

Einleitung

01



01

61

Einleitung

- 4** Unsere Ziele – die Highlights
- 6** Familienunternehmen mit Geschichte
- 8** Greiner: A World Market Leader
- 12** Unsere Unternehmenswerte & Prinzipien
- 13** Compliance-System
- 14** Eine komplexe Welt im Wandel
- 16** UN-Nachhaltigkeitsziele
- 18** Plastics for Life – unsere Nachhaltigkeitsstrategie
- 19** Nachhaltigkeit ist fest verankert
- 20** Wesentlichkeitsanalyse
- 24** Wesentliche & weitere wichtige Themen
- 27** Stakeholder-Dialog
- 28** GRI-Inhaltsindex
- 34** Glossar
- 38** Über diesen Bericht

Mitarbeiter

- 44** Hannes Moser im Interview
- 46** Wir lieben Vielfalt
- 52** Aus- & Weiterbildung als Erfolgsfaktor
- 56** Arbeitssicherheit & Gesundheit im Fokus
- 59** Feedback & Mitarbeiterzufriedenheit

Umwelt & Ressourcen

- 64** Michael Schleiss im Interview
- 66** Der Kreis(lauf) schließt sich
- 68** Grüne Energie im Blick
- 72** Emissionen weltweit senken
- 74** What a Waste
- 76** Wasser ist Leben
- 78** Materialien neu denken



81

105

125

Produkte

- 84** Manfred Stanek im Interview
- 86** Ecodesign & Innovation – Unser Alltag
- 88** Greiner Packaging
- 92** Greiner Bio-One
- 96** Greiner Foam
- 100** Greiner Extrusion

Lieferkette

- 108** Rainer Perneker im Interview
- 110** Unsere Wertschöpfungskette
- 112** Unser Einkauf im Überblick
- 114** Nachhaltigkeit & Beschaffung
- 116** Transparenz schafft Mehrwert
- 120** Mehrwert durch Bewertung
- 123** Offenlegung schafft Vertrauen

Soziales Engagement

- 128** Gerhard Ohler im Interview
- 130** Globale Partnerschaften
- 135** Lokale Partnerschaften
- 137** Dialog mit Branchenpartnern & Wissenschaft

Unsere Ziele – die Highlights

GRI 102-14

Mitarbeiter



Sicherheit der Mitarbeiter erhöhen

Reduktion der schweren Arbeitsunfälle

um 50 %

bis 2025

Gleiche Chancen für alle

Erhöhung des Frauenanteils bei Führungskräften

auf 35 %

bis 2025

Umwelt & Ressourcen



Energie effizient nutzen

Reduktion des spezifischen Gesamtenergieverbrauchs

um 10 % bis 2025

um 20 % bis 2030

Klimafreundliche Produktion

Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2)

um 38 % bis 2025

um 53 % bis 2030

Produkte



Recyclingfähige Produkte

Alle Kunststoffverpackungen sollen zu

100 %

wiederverwendbar, wiederverwertbar oder kompostierbar sein

bis 2025

Einsatz von Rezyklaten

Steigerung des Anteils an Rezyklaten am Materialeinsatz

auf 10 %

bis 2025

Lieferkette



Verhaltenskodex bei Lieferanten

Anteil der Lieferanten mit Vereinbarung zum Verhaltenskodex erhöhen

auf 80 %

bis 2020

Engagement der Lieferanten

Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance von strategischen Materiallieferanten

bis 2020 bei Greiner Packaging

bis 2023 in der gesamten Unternehmensgruppe



Liebe Leserin, lieber Leser,

die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind enorm. Als Weltgesellschaft gilt es, neue Wege zu finden, um mit dem Bevölkerungswachstum, dem Klimawandel und globalen Trends wie der fortschreitenden Alterung der Gesellschaft oder dem ökologischen Diversitätsverlust umzugehen. Keine Generation vor uns hatte derart einschneidende soziale, ökologische und ökonomische Herausforderungen zu meistern.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass ein „Weiter so!“ keine nachhaltige Handlungsoption ist. Wir müssen unseren Enkelkindern einen Planeten hinterlassen, der eine Zukunft bietet. Ich bin daher überzeugt, dass wir eine Verknüpfung von wirtschaftlichem Erfolg, sozialer Verträglichkeit und schonendem Umgang mit natürlichen Ressourcen in den Mittelpunkt unseres Tuns stellen müssen.

Niemand kann die Herausforderung einer nachhaltigeren Welt alleine lösen. Aber wir alle müssen unseren Beitrag leisten. Als global agierendes Unternehmen mit weltweit mehr als 10.000 Mitarbeitern gilt dies natürlich auch für uns. Unser Anspruch ist dabei wie immer hoch: Wir wollen als Unternehmen wahrgenommen werden, das Teil einer nachhaltigen, positiven Veränderung ist.

Nachhaltigkeit war und ist seit Jahren das dominierende Thema bei Greiner. Wir haben Nachhaltigkeit fest in unserer Geschäftsstrategie verankert. Ein erster großer Meilenstein war 2015 unsere Nachhaltigkeitsstrategie [Plastics for Life](#). Wir haben Nachhaltigkeit dabei immer als Querschnittsthema verstanden, das alle Ebenen und eben auch alle Kollegen betrifft. Egal wo, egal wer: Nachhaltigkeit ist bei Greiner weltweit ein zentrales Thema. Vor allem aber haben wir ein umfassendes Verständnis von einem nachhaltigen Unternehmen entwickelt. Darauf sind wir besonders stolz!



Wir sind als Greiner mittlerweile mit 140 Standorten in 33 Ländern vertreten. Was vor mehr als 150 Jahren klein, aber fein angefangen hat, ist heute ein Global Player. Daraus erwächst eine besondere Verantwortung, die auch für unsere Eigentümer von besonderer Bedeutung ist. Aus unserer Geschichte ergibt sich der Anspruch, Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Wandel als Chance für die Gesellschaft, aber auch für uns als Unternehmen zu nutzen.

Dieser Bericht ist eine erste Standortbestimmung – eine Zusammenfassung der Highlights jener Maßnahmen, die wir umgesetzt, und unserer Ziele, die wir uns vorgenommen haben. Wir haben ganz sicher noch nicht auf alle Fragen eine Antwort gefunden. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass wir nicht aufhören werden, jeden Stein umzudrehen, alles zu hinterfragen und unseren Mitarbeitern die Ressourcen einzuräumen, damit wir als Greiner unseren Beitrag für eine nachhaltigere Entwicklung leisten.

Axel Kühner
Vorstandsvorsitzender Greiner AG

Familien- unternehmen mit Geschichte

GRI 102-1, GRI 102-2, GRI 102-3, GRI 102-4, GRI 102-7

Greiner ist eines der führenden Unternehmen in der Kunststoff- und Schaumstoffindustrie. Diversifikation, Innovation und Globalisierung prägen den Erfolg der Unternehmensgruppe. Wir haben unseren Hauptsitz in Kremsmünster (Österreich) und sind in den Branchen Verpackung, Möbel, Automobil, Medizintechnik, Life Sciences und Profilextrusion tätig.

Greiner ist ein klassischer „Hidden Champion“. Unsere Produkte begleiten den Alltag vieler Menschen in ganz unterschiedlichen Formen. Ob Joghurtbecher, Schaumstoffmatratze, Flugzeugsitz, Blutentnahmeröhrchen oder Fensterprofil: Das Familienunternehmen Greiner bietet heute ein ausgesprochen breites Produktportfolio.

2018 haben wir unser 150-jähriges Bestehen gefeiert. Angefangen hat alles viel früher – mit Carl Albert Greiner. Er wird am 9. November 1841 in Oberensingen, einem Stadtteil von Nürtingen (Deutschland), geboren. Entgegen der familiären Tradition strebt er weder eine Laufbahn als Förster noch als Jäger an. Carl Albert will Kaufmann werden und absolviert eine entsprechende Ausbildung bei einer Gemischtwarenhandlung. Am 23. Juni 1868 heiratet er Emilie Heinzlmann, die ihn in seiner Berufsplanung unterstützt. Im gleichen Jahr eröffnet das junge Ehepaar eine kleine Gemischtwarenhandlung in Nürtingen.

1870 wird das ohnehin schon breit gefächerte Sortiment von Carl Albert Greiner um einen entscheidenden Artikel erweitert: Zum Verschließen von Sodawasserflaschen steigt er auf Kork um. 1876 wird ihm ein Patent für eine vierfache Korkschnidemaschine erteilt.

Mit Ehrgeiz, einer gewissen Risikobereitschaft, Mut zur Innovation, Ideenreichtum und technischer Begabung formt Carl Albert die Basis für die heute international erfolgreiche Unternehmensgruppe. Der Rest ist Geschichte: Was 1868 mit einem kleinen Gemischtwarenladen begann, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem globalen Unternehmen entwickelt.

Umsatz nach Region (in Mio. Euro Umsatz 2018)





10.785
Mitarbeiter
in 4 Sparten*

140
Standorte
in 33 Ländern*

1.631 Mio.
Euro Umsatz
2018*

116 Mio.
Euro
Investitionen*

0,15 Mio.
Euro
Umsatz pro
Mitarbeiter*

128 Mio.
Euro
Cashflow*

greiner 

*Finanz- und Mitarbeiterkennzahlen sind konsolidierte Daten.
Sie umfassen anteilig alle Joint Ventures sowie neben den
weltweiten Produktionsstandorten auch die Vertriebsstandorte.

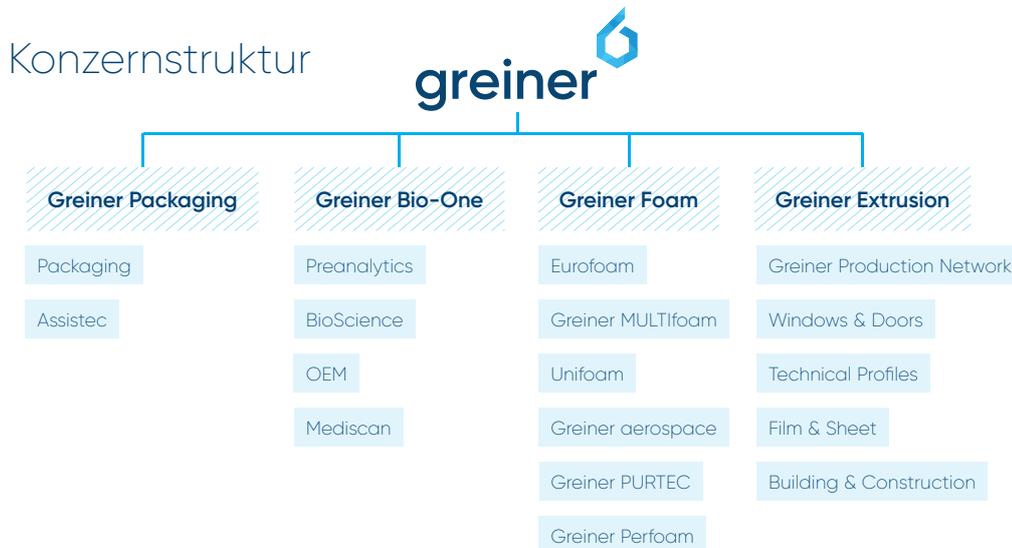
Greiner: A World Market Leader

 GRI 102-4, GRI 102-5, GRI 102-6

Die Greiner AG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft und befindet sich seit nunmehr fünf Generationen in Familienbesitz. Sie agiert als Konzernmutter der Gruppe. Im 2011 neu errichteten Headquarter in Kremsmünster (Österreich) laufen die Fäden des weltweit agierenden Konzerns zusammen. Mehr als 140 Jahre wurden die Geschicke des Unternehmens von Mitgliedern der Familie Greiner geleitet. Ende der 2000er-Jahre kommt es an der Unternehmensspitze zu einem Wechsel mit historischer Dimension: Die Verantwortung für das Unternehmen trägt mit Axel Kühner (seit 2009) und Hannes Moser (seit 2011) erstmals in der Geschichte ein externer Vorstand; die Familie zieht sich aus der operativen Führung des Unternehmens zurück. Zur Wahrung ihrer Interessen als Eigentümer bildet die fünfte Generation der direkten Nachfahren von Gründer Carl Albert Greiner den Familiengesellschafterrat. Dieser vertritt die Interessen der Familie gegenüber dem Unternehmen.

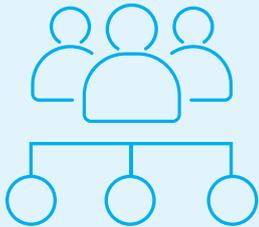
An der Spitze des Unternehmens stehen somit seit knapp einem Jahrzehnt erstmals in der Geschichte keine Familienmitglieder, sondern zwei Vorstände, die von außen kommen. Axel Kühner ist als Vorstandsvorsitzender für die Zentralbereiche Konzernkommunikation, Strategisches HR-Management, Nachhaltigkeit, Inhouse Consulting, Greiner Technology & Innovation sowie die Sparten-Gesellschaften zuständig. Hannes Moser ist als Finanzvorstand für die Bereiche Compliance, Recht und Versicherung, Steuerrecht, die Greiner Real Estate, die gruppenübergreifende IT sowie die Bereiche Finanzen und Konzerncontrolling verantwortlich.

Das Produkt- und Technologiespektrum von Greiner umfasst viele Branchen und Anwendungsbereiche. Seit jeher wird die Philosophie verfolgt, den einzelnen Unternehmen größtmögliche Flexibilität zu geben, um in ihren Märkten erfolgreich zu sein. Dementsprechend einfach und effizient ist die Konzernstruktur gestaltet, die auf den vier Sparten Greiner Packaging, Greiner Bio-One, Greiner Foam und Greiner Extrusion aufbaut.





Aufsichtsrat



Der Aufsichtsrat der Greiner AG setzt sich aus folgenden zwölf Mitgliedern zusammen:

**Aufsichtsrats-
vorsitzender:**

Dkfm. Erich Gebhardt

**Stv. Aufsichtsrats-
vorsitzender:**

Mag. Claus Peter Bernhardt

Mitglieder:

Dkfm. Christoph Greiner

Dr. Regine Hagen-Eck

Dr. Andreas Ludwig

Dr. Tilman Schad

Mag. Gerald Schinagl

Dr. René Wollert

Delegierte Mitglieder:

Maximilian Gressenbauer

Georg Kofler

Markus Rohrauer

Ernst Zimmermann

Geografische Ausbreitung

Als Global Player ist Greiner auf fast allen Kontinenten zuhause. Unsere Globalisierungsstrategie hat die Anzahl der Länder, in denen wir Geschäfte tätigen, in den letzten Jahren weiter anwachsen lassen.





Kunden & Sektoren:

Kunststoffverpackungen für Lebensmittel und Konsumgüter, technische Teile für Kraftfahrzeuge, chemische Erzeugnisse, Kosmetika, Elektronik, Gesundheitspflege, Einzelhandel, Spielzeug

Headquarter: Sattledt (Österreich)

CEO: Manfred Stanek

34 Standorte in 19 Ländern



Kunden & Sektoren:

Medizintechnik, Diagnostik, Life Sciences für Kunden im Gesundheitssektor

Headquarter: Kremsmünster (Österreich)

CEO: Rainer Perneker

27 Standorte in 19 Ländern



Kunden & Sektoren:

Schaumstoffe für Komfort, Sport und technische Anwendungen, Sitzkissen für Flugzeuge, Kesselisolationen, Innenteile und Schalldämmungen für Autos

Headquarter: Kremsmünster (Österreich)

CEO: Michael Schleiss

62 Standorte in 18 Ländern



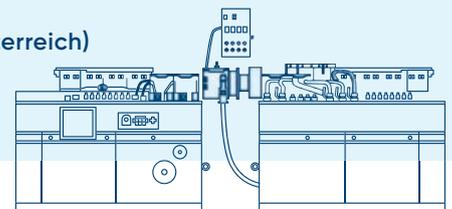
Kunden & Sektoren:

Werkzeuge, Maschinen und Komplettanlagen für die Profilextrusion

Headquarter: Nussbach (Österreich)

CEO: Gerhard Ohler

12 Standorte in 7 Ländern





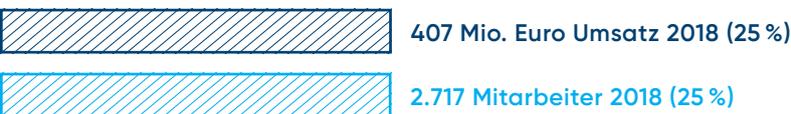
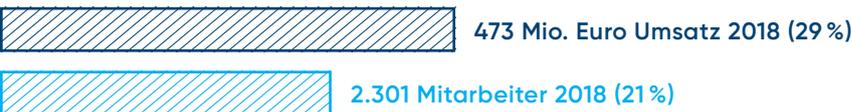
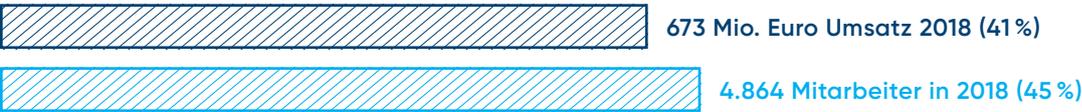
Umsatz gesamt 2018:
1.631 Mio. Euro (100%)



Mitarbeiter gesamt¹ 2018:
10.785 Köpfe (100%)



¹ Bei diesen Kennzahlen (Mitarbeiter und Umsatz) handelt es sich um konsolidierte Daten aus dem Greiner Geschäftsbericht 2018. Sie umfassen anteilig alle Joint Ventures sowie neben den weltweiten Produktionsstandorten auch die Vertriebsstandorte. Weitere Informationen zu den Systemgrenzen dieses Berichts finden Sie auf Seite 38.



Vier starke
Sparten –
zu Hause
auf der
ganzen Welt

GRI 102-2, GRI 102-6, GRI 102-7

Unsere Unternehmenswerte & Prinzipien

Jede Familie und jedes Familienunternehmen fußen auf eigenen Werten. Dies gilt natürlich auch für uns bei Greiner. Unsere Unternehmenswerte sind das Fundament unseres Erfolgs und tagtäglich die Richtschnur für unser Handeln.

 GRI 102-16

Unsere Werte

- // ...zeichnen uns als Unternehmen aus.
 - // ...geben uns ein festes Fundament.
 - // ...definieren unsere Beziehungen miteinander.
 - // ...prägen unsere Unternehmenskultur.
 - // ...identifizieren, wer wir als Unternehmen sind.
-





Compliance-System: konzernweit & systematisch

Compliance ist ein wichtiges Thema, bei dem es nicht nur um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Anforderungen geht.

 GRI 102-16, GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3, GRI 205, GRI 205-3, GRI 206, GRI 206-1

-
- 
- 1 **Wir bekennen uns zur Befolgung aller gesetzlichen Normen und zu einem wertebundenen, unternehmerischen Handeln.**
 - 2 **Wir respektieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wesentliche Partner für die Geschäftsentwicklung unserer Unternehmensgruppe.**
 - 3 **Wir treten für einen fairen und freien Wettbewerb ein.**
 - 4 **Wir lehnen jegliche Form von Korruption ab.**
 - 5 **Wir bekennen uns zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit eigenem und fremdem Eigentum.**
 - 6 **Wir trennen berufliche und private Interessen.**
 - 7 **Wir stellen die Nachhaltigkeit unseres unternehmerischen Handelns in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht sicher.**
-

Im Jahr 2011 haben wir uns für die Implementierung eines unternehmensweiten Compliance-Management-Systems entschieden, das zentral gesteuert und nach ISO 19600 zertifiziert ist. Es berücksichtigt die strukturellen und kulturellen Besonderheiten eines global tätigen Unternehmens. Ziel dieses Projekts war es, einheitliche Standards im gesamten Unternehmen zu schaffen und eine gemeinsame Compliance-Lösung für alle Geschäftsbereiche weltweit zu entwickeln. Ebenso wurde das Bewusstsein bei den Mitarbeitern gefördert, indem die Umsetzung von Compliance-Richtlinien in der Unternehmenskultur fest verankert wurde. Als Greiner haben wir seitdem einen Verhaltenskodex, der die Integrität unseres Verhaltens gewährleisten soll. Er definiert die Grundsätze unserer Arbeit und gibt Richtlinien für das richtige Verhalten vor. Im Greiner Verhaltenskodex wurden sieben Richtlinien festgehalten.

Der Verhaltenskodex wurde in alle relevanten Unternehmenssprachen übersetzt. Jeder neue Mitarbeiter erhält den Verhaltenskodex am ersten Arbeitstag ausgehändigt und verpflichtet sich zu dessen Einhaltung. Zusätzlich gibt es in regelmäßigen Abständen Compliance-Schulungen sowie einen lokalen Compliance Officer an jedem Standort. Wir haben den Anspruch, unsere Werte zu leben und uns rechtlich und ethisch einwandfrei zu verhalten. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden über unsere Whistleblowing-Plattform **tell-greiner.com** eine zusätzliche Möglichkeit, etwaige Verletzungen zu melden. Im Berichtsjahr sind keine Rechtsverfahren auf Grund von wettbewerbswidrigem Verhalten anhängig. Ebenso liegen keine bestätigten Korruptionsfälle vor.

Eine komplexe Welt im Wandel

Ob kleine, mittlere oder große Unternehmen – globale Trends wirken sich auf unsere Geschäftstätigkeit aus. Was sind jedoch die Megatrends, die heutige Unternehmen beeinflussen? Und in welchem Kontext stehen Unternehmen, die ökonomische, ökologische und soziale Vorteile miteinander in Einklang bringen wollen?



Trend 1: Demografie

Bis zum Jahr 2050 wird die Weltbevölkerung auf 10 Milliarden Menschen ansteigen. Verglichen mit 7,6 Milliarden im Jahr 2018 ist dies ein massiver Anstieg, der mit hoher Sicherheit zu weiteren Herausforderungen für die Weltgesellschaft führt. Während sich Afrikas Bevölkerung bis 2050 verdoppelt, wird mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Asien leben. Indien und China werden die bei weitem bevölkerungsreichsten Länder sein. Mit der globalen Zunahme der Weltbevölkerung ist zu erwarten, dass die weltweite Migration weiter zunimmt. Auf Grund der weiteren wirt-

schaftlichen Entwicklung und zunehmender Erfolge im Bildungsbereich wird die Welt auf globaler Ebene höchstwahrscheinlich mehr Verbraucher und Konsumenten von Produkten und Dienstleistungen sehen. Während wir immer mehr Menschen werden, leben wir auch länger. Schätzungen zufolge erreicht die Lebenserwartung bis Mitte des Jahrhunderts ein weiteres Allzeithoch. Einige Experten sprechen von einer „Silver Society“ oder einer alternden Gesellschaft. Eine solche könnte das Wirtschaftswachstum bedrohen und höchstwahrscheinlich zu Fragen der Ressourcenumlenkung führen – beispielsweise, wenn es um Sozialausgaben und Gesundheitsfürsorge geht.



Trend 2: Klimawandel und der Kampf um Ressourcen

Im Jahr 2050 alle 10 Milliarden Menschen auf der Welt zu versorgen, wird unter normalen Umständen zu großen Herausforderungen beim Ressourcenverbrauch führen. Wissenschaftler sagen voraus, dass dies vor allem den Klimawandel weiter anheizt. Ressourcenknappheit wird zudem zum Alltag. Bis 2050 sind beispielsweise knapp 60 Prozent der Weltbevölkerung mit Wasserproblemen konfrontiert. Mehr Menschen führen aller Voraussicht nach zur weiteren Erhöhung der **CO₂-Emissionen** auf Grund von vermehrter landwirtschaftlicher Produktion. Auch unsere Energieversorgung geht einher mit CO₂-Ausstoß, während wir unsere Emissionen bis 2050 eigentlich um 40 bis 70 Prozent reduzieren müssten, um die globale Erwärmung auf weniger als 2 °C bis zum Jahr 2100 zu begrenzen. Das notwendige Wirtschaftswachstum, um dem Bevölkerungswachstum gerecht zu werden, kann auch zu Problemen beim weltweiten Energieverbrauch führen. Ob sich saubere Energie durchsetzt und die Netzinfrastruktur ausreicht, ist heute noch fraglich. Es besteht kein Zweifel daran, dass Innovationen der Schlüssel sein werden, um einen globalen Kampf um Ressourcen zu vermeiden.



Trend 3: Technologische Revolution

Technologische Innovationen haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten große Veränderungen mit sich gebracht. Auch für die Zukunft sagen alle Experten weitere Umbrüche voraus. Die industrielle Produktion wird mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik weiterentwickelt und durch intelligente und digitale Systeme weiter vernetzt. Das Prinzip der Vernetzung wird den gesellschaftlichen Wandel dominieren und ein neues Kapitel in der Evolution der Gesellschaft eröffnen. Digitale Kommunikationstechnologien werden unser Leben grundlegend verändern: Soziokulturelle Codes werden neu programmiert und lassen neue Lebensstile und Verhaltensmuster entstehen. Um diesen fundamentalen Umbruch erfolgreich zu begleiten, brauchen Unternehmen wie Individuen neue Netzwerkkompetenzen und ein ganzheitlich-systemisches Verständnis des digitalen Wandels. Alle Aspekte der Gesellschaft – wie Politik, Governance, Bildung, Wissenschaft, Lebensstile, kollektive Intelligenznetzwerke, der Aufbau offener Systeme und Gesundheit einschließlich der Transformation des menschlichen Genoms – werden davon betroffen sein.



Trend 5: Machtverschiebung

Seit den frühen 1980er-Jahren verlagern sich das wirtschaftliche Gewicht und die politische Macht langsam, aber stetig nach Asien. Die Vereinigten Staaten werden zwar auch im Jahr 2030 die dominierende Supermacht sein, bereits 2050 wird die Weltordnung jedoch aller Voraussicht nach nicht mehr von der alten, westlichen Welt dominiert. Der Schwerpunkt der Weltwirtschaft wird sich in Richtung Asien bewegen und ein multipolares politisches Machtssystem schaffen. Dieser Paradigmenwechsel kann durchaus zu einer Konfrontation zwischen wichtigen Akteuren wie den Vereinigten Staaten und China führen. China und Indien werden neben anderen Transformationsländern wie Brasilien, Mexiko, der Türkei und Indonesien ihren Anteil am globalen Bruttoinlandsprodukt erhöhen und somit eine dominierende Rolle auf der globalen Bühne spielen. Diese wird auch zur Verschiebung der politischen Kräfte führen. Analysten sind sich einig, dass die Globalisierung in Richtung eines polyzentrischeren und multilateralen Systems geht – mit einer höheren Anzahl an Akteuren, die auf wirtschaftliche, finanzielle und technologische Art und Weise miteinander verbunden sind. Die Globalisierung wird zudem die Interdependenz zwischen Staaten sowie zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor weiter erhöhen.



Trend 4: Globale Ungleichheiten und Ausgrenzung

In aufstrebenden Volkswirtschaften wie China und Indien hat eine anhaltende Phase starken Wirtschaftswachstums dazu beigetragen, Millionen Menschen aus der absoluten Armut zu befreien. Während die Weltgemeinschaft in den letzten Jahrzehnten bei der Bekämpfung von Armut teilweise erfolgreich war, zeigen jüngste Daten, dass die Globalisierung gleichzeitig zu einer zunehmenden Ungleichheit geführt hat. Die steigende Einkommensungleichheit betrifft alle Länder und Regionen und birgt das Risiko, den Zusammenhalt der Gesellschaften weltweit zu gefährden. Ungleichheiten können unterschiedliche Formen annehmen – zum Beispiel in Lebensstandard und Bildung. Sie kann sich aber auch in ungleichem Zugang zu Ressourcen wie Gesundheitsdienstleistungen zeigen. In jedem Fall hat globale Ungleichheit großes Potenzial, Unzufriedenheit zu erzeugen und letztendlich den sozialen Frieden ins Wanken zu bringen. Es wird prognostiziert, dass globale Ungleichheiten durch technologische Innovationen und eine zunehmende digitale Kluft weiter angeheizt werden.

UN-Nachhaltigkeitsziele als globaler Rahmen

Die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene steht im Zentrum der sogenannten Sustainable Development Goals.

 GRI 102-12

Nicht weniger als die Transformation unserer Welt haben die Vereinten Nationen im Kopf, wenn sie von den UN-Nachhaltigkeitszielen bzw. den sogenannten [Sustainable Development Goals \(SDGs\)](#) sprechen. Mit dieser Entwicklungsagenda erkennen wir als Weltgesellschaft an, dass die Erde vor massiven wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen steht. Um diesen zu begegnen, wurden 2015 von den 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die SDGs verabschiedet.

Sie definieren globale Prioritäten und Ziele der nachhaltigen Entwicklung bis 2030 und fordern weltweite Maßnahmen und Zusammenarbeit von Regierungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft. Ziel ist es, die Armut zu beenden sowie ein Leben in Würde und mit Chancen für alle zu schaffen. Die SDGs schaffen dabei ein gegenseitiges Verständnis in allen Sektoren auf internationaler Ebene und dienen Organisationen als Leitfaden zur Festlegung ihrer Prioritäten.

Der Privatsektor spielt bei der Erreichung der SDGs eine gewaltige Rolle, da Themen wie Armut, Gesundheit, Bildung, Klimawandel und Umweltzerstörung auch für Unternehmen relevant sind. Die Sustainable Development Goals ermutigen daher alle Unternehmen weltweit, sich für die Lösung nachhaltiger Entwicklungsaufgaben zu engagieren und ihre Geschäftsstrategien mit globalen Prioritäten zu verknüpfen.

Die Nutzung von SDGs als Rahmen ermöglicht es Unternehmen, ihre Strategien, Ziele und Aktivitäten in einer Sprache zu gestalten, zu betreiben, zu kommunizieren und zu berichten, die von allen Stakeholdern verstanden wird. Als Unternehmen überprüfen wir bei Greiner kontinuierlich unsere Ziele und Initiativen. Für die nahe Zukunft ist es unser Vorsatz, unsere Geschäftsziele mit den SDGs abzustimmen.



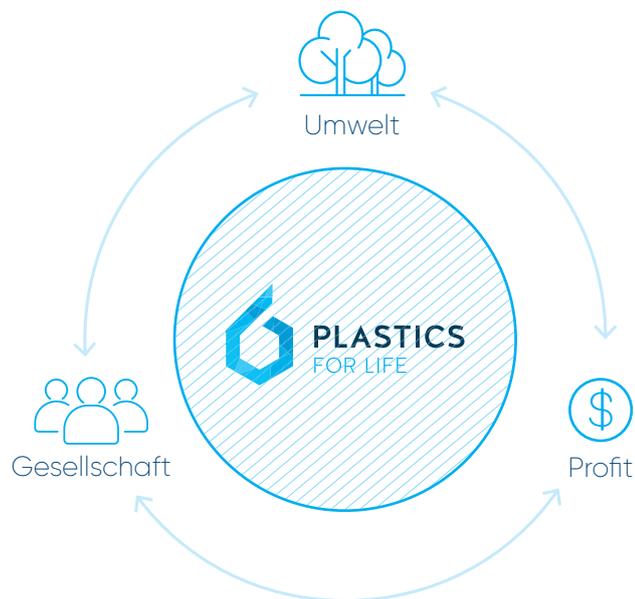
Plastics for Life – unsere Nachhaltig- keitsstrategie

GRI 102-11

Wir waren von Anfang an überzeugt, dass wir umso erfolgreicher werden, je umweltfreundlicher und nachhaltiger wir sind. Für uns ist es seit jeher offensichtlich, dass Veränderungen und neue Ansätze eine Chance sind und langfristigen Nutzen bringen. 2015 haben wir daher einen Strategieprozess eingeleitet, der zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie geführt hat: Plastics for Life. Sie ist das Ergebnis eines langen Prozesses und intensiven Gesprächen mit internen und externen Stakeholdern. Schon der Name zeigt, dass wir an Kunststoffe und ihre Zukunft glauben.

Kurz gesagt: Wir wollen mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie beweisen, dass Nachhaltigkeit und Kunststoffe kein Widerspruch sind. Die Überarbeitung unserer Unternehmensstrategie und die Einbeziehung der Prinzipien der Nachhaltigkeit in unser Geschäft und in unsere Governance-Strukturen waren 2015 ein neues, wichtiges Kapitel in unserer Unternehmensgeschichte. Wir sind heute mehr denn je davon überzeugt, dass unsere Strategie erfolgreich den Weg in ein zirkuläres Geschäftsmodell aufzeigt und damit den Grundstein für eine profitable Zukunft legt.

Ein nachhaltiges Unternehmen ist für uns mehr als nur ein Unternehmen, das Energie spart. Wir haben eine breite Definition von Nachhaltigkeit gewählt: Wir wollen ein nachhaltiger Arbeitgeber sein, Ressourcen nachhaltig einsetzen, nachhaltige Kundenbeziehungen aufbauen, nachhaltige Produkte entwickeln und auch ein nachhaltiger Teil der



Gesellschaft sein. Fast fünf Jahre nach der Etablierung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir eines gelernt: Unsere Anstrengungen und Investitionen zahlen sich aus. Und unsere Strategie (Plastics for Life) ist für alle von Vorteil: für die Menschen, die Umwelt und unsere Profitabilität. Mit unserer Strategie haben wir nicht nur einen Rahmen entwickelt, sondern wenden auch das Vorsorgeprinzip an. Es beinhaltet die systematische Anwendung von Risikobewertung, Risikomanagement und Risikokommunikation.



Nachhaltigkeit ist fest verankert

GRI 102-18



Bei Greiner arbeiten wir interdisziplinär und spartenübergreifend daran, ein nachhaltigeres Unternehmen zu werden. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Disziplinen bringt die nötige Expertise und die Einbindung unseres Vorstandes die notwendige Beachtung. So stellen wir sicher, dass kontinuierlich Fortschritte erzielt werden.

Der Vorstand der Greiner AG ist das oberste Entscheidungsgremium in wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Fragen – so auch für alle strategischen Entscheidungen zum Themenkomplex Nachhaltigkeit. Er entscheidet über die Ausrichtung der Unternehmensstrategie und ist direkt involviert, wenn es um Maßnahmen zur Umsetzung unserer Strategie *Plastics for Life* geht.

Neben unserem Vorstand spielt der Greiner-Nachhaltigkeitsrat eine Schlüsselrolle. In diesem Gremium entwickeln technische

Experten und leitende Angestellte der Konzernzentrale in Zusammenarbeit mit unserem Vorstandsvorsitzenden die strategischen Vorgaben. Der Nachhaltigkeitsrat trifft sich einmal pro Quartal, bewertet den Fortschritt und überwacht die allgemeinen Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Empfehlungen erhält der Nachhaltigkeitsrat von fünf Arbeitsgruppen, die abgeleitet aus unserer Wesentlichkeitsanalyse die Themenfelder Mitarbeiter, Umwelt und Ressourcen, Produkte, Lieferkette und Soziales Engagement bearbeiten.

Unterstützt werden der Vorstand, der Nachhaltigkeitsrat sowie die Fachebene in den Arbeitsgruppen von einer Stabsstelle Nachhaltigkeit, die direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet ist und an diesen berichtet. Dies gewährleistet ein effizientes Nachhaltigkeitsmanagement über alle Unternehmensbereiche und alle weltweiten Standorte hinweg.

Der Blick aufs Ganze – unsere Wesentlichkeitsanalyse

Als weltweit tätiges Unternehmen in der Kunststoff- und Schaumstoffindustrie wollen wir unser Engagement auf die zentralen Nachhaltigkeitsbereiche und Themen fokussieren.

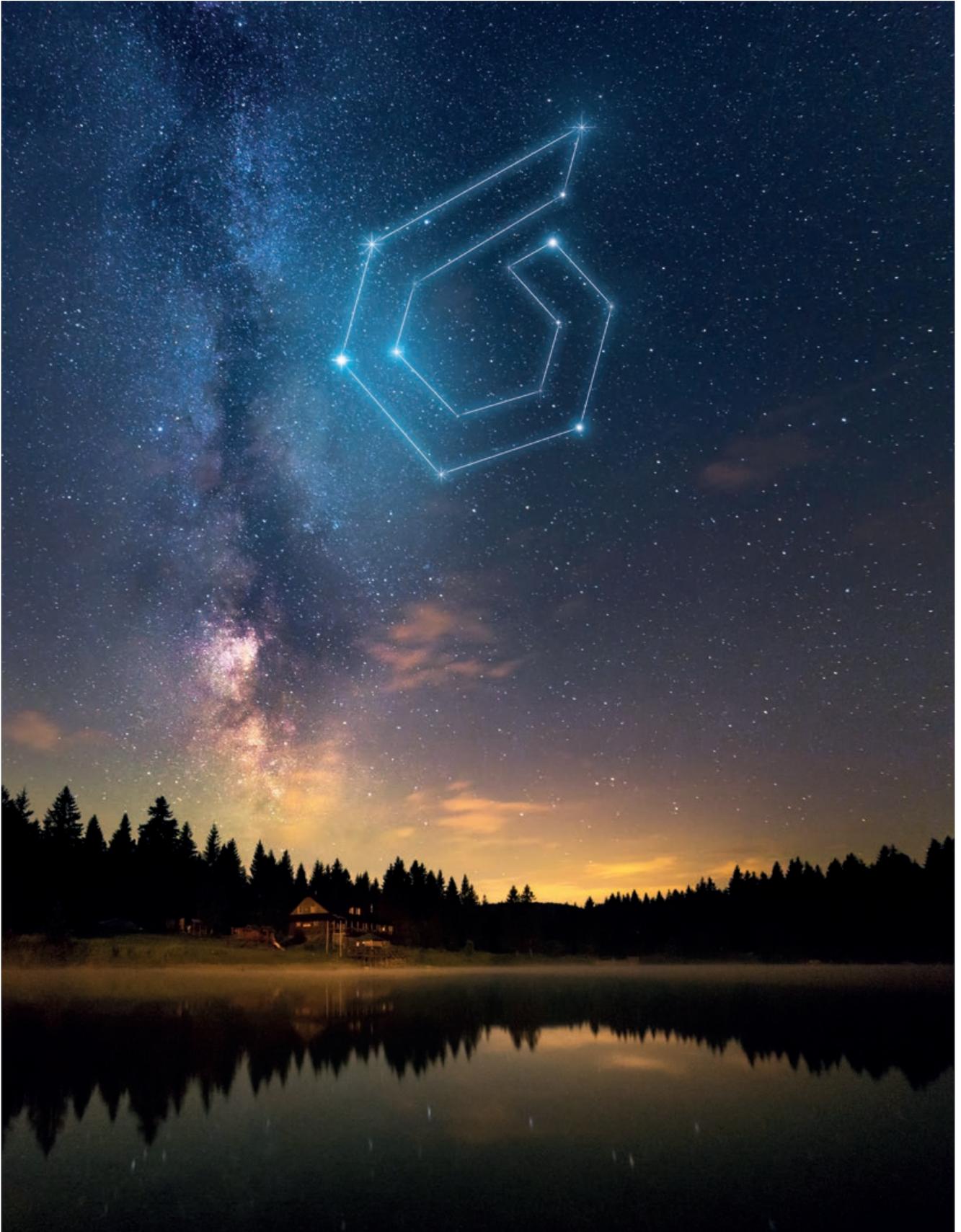
 GRI 102-42, GRI 102-43, GRI 102-44, GRI 102-46

Unsere [Wesentlichkeitsanalyse](#) identifiziert die wichtigsten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen, die für Greiner von strategischer Bedeutung sind – sowohl aus interner als auch aus externer Sicht. Die Analyse steht in engem Zusammenhang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie [Plastics for Life](#). Sie stellt auch sicher, dass der vorliegende Bericht die relevantesten Themen für Greiner und unsere Stakeholder abdeckt. Der Analyseprozess wurde durch eine externe Beratung unterstützt, um eine objektive und unabhängige Perspektive zu wahren – dabei wurde auch auf die Anforderungen der [GRI-Standards](#) geachtet.

Der Prozess begann Ende 2015 mit einem Workshop mit Greiner-internen Fachexperten, im Zuge dessen bedeutende wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen identifiziert wurden. Es folgten ausführliche Interviews mit dem Greiner-Management.

Eine Stakeholder-Analyse ermittelte die wichtigsten externen Anspruchsgruppen und führte zu ausführlichen qualitativen Interviews. Dabei konnten die Stakeholder aus einer breiten Auswahl auf die für sie relevantesten Nachhaltigkeitsthemen fokussieren.

So konzentrierten sich zum Beispiel politische Entscheidungsträger auf Kunststoffrecycling, während Nichtregierungsorganisationen die Vermeidung von Plastikmüll in Ozeanen hervorhoben. Die Wissenschaft wiederum betonte die Erhöhung der Recyclingquoten. Internes Fachwissen ergänzte die Erwartungen weiterer Gruppen – etwa jener von Geschäftskunden, mit denen Greiner einen offenen und regelmäßigen Austausch pflegt. Diese Außenperspektiven wurden abschließend durch interne Ansichten der Mitarbeiter und des Greiner-Managements erweitert.



Der Prozess der Erarbeitung unserer Wesentlichkeitsanalyse

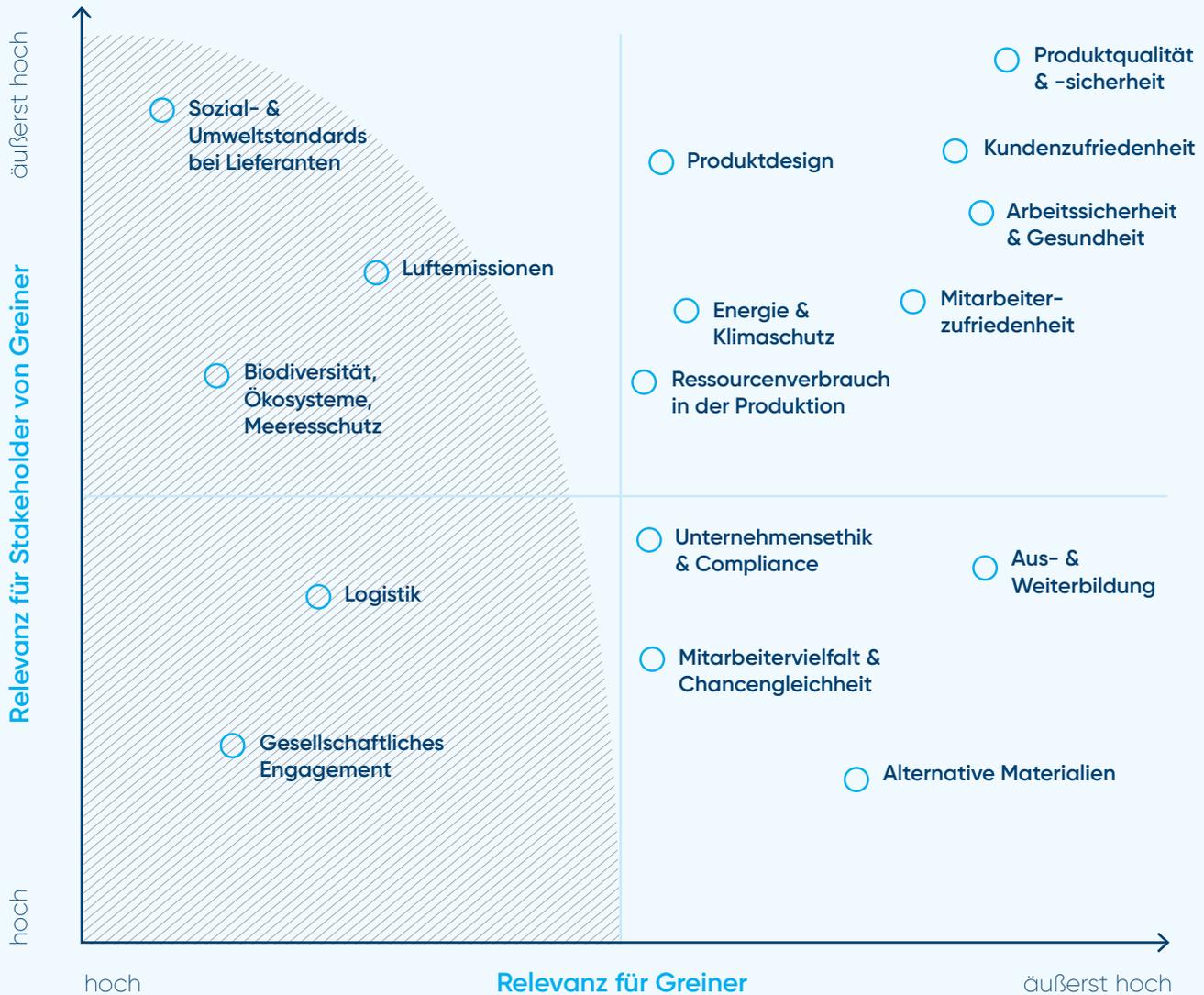


Neben der Einbindung interner und externer Akteure wurde eine Analyse von Nachhaltigkeitsrichtlinien, wissenschaftlichen Berichten, Grundsatzpapieren und Kapitalmarktstandards durchgeführt. Das Ergebnis ist die auf Seite 23 dargestellte Greiner-Wesentlichkeitsmatrix, die unsere elf wesentlichen sowie fünf weitere wichtige Nachhaltigkeitsthemen hervorhebt. Die Wesentlichkeitsanalyse und die darin enthaltenen Themen sind der zentrale Bestandteil unserer Plastics for Life Nachhaltigkeitsstrategie. Die für Greiner als wesentliche und wichtige Themen identifizierten 16 Bereiche werden anschließend auf den Seiten 24 bis 26 näher beschrieben. Auf den Seiten 30 bis 33 erfolgt eine übersichtliche Zuweisung aller in den Kapiteln angeführten GRI-Codes zu den wesentlichen sowie den weiteren wichtigen Themen.

GRI 102-40, GRI 102-46, GRI 102-47



Wesentliche Themen als Ergebnis der Stakeholder-Evaluation



Punkte außerhalb der schraffierten Fläche = wesentliche Themen



Punkte innerhalb der schraffierten Fläche = weitere wichtige Themen

Wesentliche Themen

GRI 102-46, GRI 102-47

Einstufung	Wesentliche Themen	Beschreibung & Abgrenzung der Themen	Verweis auf GRI-Standard	Unterstützung von SDGs
1	Produktqualität & -sicherheit	Greiner-Produkte sollen sich bei Kunden und Endverbrauchern durch höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards auszeichnen, welche über regulatorische Anforderungen hinausgehen.	Greiner-spezifisches Thema; siehe auch GRI 403	SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
2	Kundenzufriedenheit	Die direkten Kunden von Greiner sind in verschiedensten Branchen tätig. Kundenzufriedenheit wird von verschiedenen Faktoren geprägt wie etwa Innovation, Qualität oder Liefertreue.	Greiner-spezifisches Thema ohne direkte GRI-Entsprechung	
3	Produktdesign	Nachhaltiges Produktdesign findet bei Greiner statt, betrifft aber den gesamten Lebenszyklus – von der Auswahl der Materialien über die Nutzung von Recyclingmaterialien und Ressourceneinsparungen bis hin zur Rezyklierbarkeit der Produkte.	Greiner-spezifisches Thema; siehe auch GRI 301	SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
4	Arbeits-sicherheit & Gesundheit	Im Vordergrund stehen hier die Vermeidung von Arbeitsunfällen für Mitarbeiter und alle Personen, die Tätigkeiten an Greiner-Standorten verrichten, die Vermeidung physischer und psychischer Arbeitsbelastungen sowie die generelle Gesundheitsförderung.	GRI 403	SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
5	Mitarbeiterzufriedenheit	Um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, setzt Greiner auf Arbeitssicherheit und Gesundheit, Mitarbeitervielfalt und Chancengleichheit sowie Aus- und Weiterbildung.	GRI 403 GRI 404 GRI 405 GRI 406	SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
6	Energie & Klimaschutz	Energieeffizienz sowie erneuerbare Energie an den eigenen Standorten wie auch im Strombezug bewirken einen geringen CO ₂ -Fußabdruck in der Produktion. Den Klimaschutz betrifft darüber hinaus CO ₂ -Einsparung in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfung.	GRI 302 GRI 305	SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz



Einstufung	Wesentliche Themen	Beschreibung & Abgrenzung der Themen	Verweis auf GRI-Standard	Unterstützung von SDGs
7	Ressourcenverbrauch in der Produktion	Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen an Greiner-Standorten umfasst die effiziente Nutzung von Ressourcen durch die Reduktion von Verschnitt und Ausschuss, Vermeidung und sortenreine Erfassung von Abfällen sowie den sparsamen Umgang mit Wasser.	GRI 301 GRI 303 GRI 306	SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitär-einrichtungen SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
8	Unternehmensethik & Compliance	Hohe Standards in der Unternehmensethik sind die Auswirkung eines effektiven Compliance-Managements. Damit soll bei Mitarbeitern sowie im Umgang mit Geschäftspartnern Korruption und wettbewerbswidriges Verhalten vermieden und die Einhaltung regulativer Vorschriften gewährleistet werden.	GRI 205 GRI 206 GRI 307 GRI 419	SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
9	Aus- & Weiterbildung	Die Ausbildung junger Kollegen, zielgerichtete Weiterbildung und konsequentes Wissensmanagement sollen die Kompetenz der Mitarbeiter stärken und so den Erfolg von Greiner auch in Zukunft sichern.	GRI 404	SDG 4: Hochwertige Bildung
10	Mitarbeitervielfalt & Chancengleichheit	Unser Ziel ist eine Organisationskultur, in der individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt wertgeschätzt und Menschen nicht nach stereotypen Vorurteilen bewertet werden. Den kompetenten Umgang mit Verschiedenheit versteht Greiner als Bereicherung.	GRI 405 GRI 406	SDG 5: Geschlechtergleichstellung SDG 10: Weniger Ungleichheiten
11	Alternative Materialien	Der Einsatz von Sekundärmaterialien ist ein wesentlicher Beitrag, um die ökologische Bilanz der Rohstoffe in unseren Produkten zu verbessern. In Teilbereichen können erneuerbare Rohstoffe zum Einsatz kommen.	Greiner-spezifisches Thema; siehe auch GRI-301	SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Weitere wichtige Themen

 GRI 102-46, GRI 102-47

Einstufung	Wesentliche Themen	Beschreibung & Abgrenzung der Themen	Verweis auf GRI-Standard	Unterstützung von SDGs
12	Sozial- & Umweltstandards bei Lieferanten	Die Forderung und Überprüfung von Nachhaltigkeit im Greiner-Lieferantenmanagement soll Umweltschutz, die Einhaltung von Menschenrechten sowie gute Arbeitsbedingungen in der Lieferkette sichern.	Greiner-spezifisches Thema; siehe auch GRI 103	SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
13	Luftemissionen	Dieses Thema umfasst alle potenziellen Luftemissionen der Greiner-Produktionsstätten (exklusive klimarelevanter Emissionen). Dabei kann es sich um Emissionen aus Verbrennungs- oder Produktionsprozessen handeln.	Greiner-spezifisches Thema. Im aktuellen Berichtswesen wurde kein GRI-Standard angewendet.	SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
14	Biodiversität, Ökosysteme, Meeresschutz	Kunststoffe wirken bei unsachgemäßer Entsorgung negativ auf Ökosysteme. Während Greiner keinen direkten Einfluss auf Entsorgungspraktiken bei Endanwendern und Abfallwirtschaft hat, können Organisationen unterstützt werden, welche eine Verbesserung der Entsorgung anstreben.	Greiner-spezifisches Thema. Im aktuellen Berichtswesen wurde kein GRI-Standard angewendet.	SDG 14: Leben unter Wasser SDG 15: Leben an Land
15	Logistik	Die Entfernung zu Lieferanten und Kunden sowie der Transportmix (Bahn, LKW) bestimmen ökologische und soziale Effekte der Inbound- und Outbound-Logistik.	Greiner-spezifisches Thema. Im aktuellen Berichtswesen wurde kein GRI-Standard angewendet.	SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
16	Gesellschaftliches Engagement	Greiner unterstützt verschiedene Organisationen, die sich sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Aufgaben widmen. Die Greiner-Standorte unterstützen auch lokale Initiativen und stärken die regionale Wirtschaft.	Greiner-spezifisches Thema; siehe auch GRI 103	SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Übersicht des Dialogs mit unseren Stakeholdern

GRI 102-43, GRI 103-2

Schlüssel- akteure	Art des Engagements & Frequenz	Ergebnis
Mitarbeiter	Die kontinuierliche Kommunikation mit unseren Mitarbeitern zum Thema Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt unserer internen Kommunikationsstrategie. Neben einer Mitarbeiterzeitung und dem Greiner-Intranet haben wir eine eigene Nachhaltigkeitskonferenz etabliert, die sich mit den aktuellen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit auseinandersetzt.	Unsere Mitarbeiter wissen, warum wir wie handeln, was das übergeordnete Ziel ist und was wir konkret als Unternehmen tun. Sie sind Teil des Wandels und werden so als Nachhaltigkeitsbotschafter in die Prozesse eingebunden.
NGOs	Nichtregierungsorganisationen sind ein starker Meinungsmacher in der öffentlichen Debatte. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Versachlichung der öffentlichen Diskussionen zu Kunststoffen, den Problemen, aber auch dem Mehrwert zu führen.	Der Austausch mit Nichtregierungsorganisationen dient dem Verständnis beider Seiten.
Politik	Der Dialog mit der Politik wurde in den letzten 24 Monaten intensiviert. Hier ist aus unserer Sicht vor allem der Austausch zu regulativen Hürden notwendig, die einer Transition zur Kreislaufwirtschaft im Weg stehen. Darüber hinaus sensibilisieren wir regelmäßig auf nationaler, aber auch europäischer Ebene für den Mehrwert von Kunststoffen im Kampf gegen den Klimawandel.	Ein besseres Verständnis der Herausforderungen der Kunststoffindustrie sowie ein Dialog zur Veränderung des Legislativrahmens.
Verbände	Wir arbeiten als Unternehmen in den Branchenverbänden, aber auch in Initiativen entlang der Wertschöpfungskette aktiv mit. Wir sind davon überzeugt, dass viele Lösungen nur gemeinsam und nicht von einzelnen Unternehmen erreicht werden können. Prominentes Beispiel ist unsere Partnerschaft mit der Ellen MacArthur Foundation . Dort arbeiten wir gemeinsam mit anderen Akteuren daran, eine Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu realisieren.	Die Vorteile der Zusammenarbeit mit anderen sind vielfältig: Sie helfen dem besseren Verständnis von Märkten, dienen der Innovation, dem besseren Austausch mit vor- und nachgelagerten Partnern und ermöglichen somit die Entwicklung nachhaltigerer Ansätze.
Kunden	Mit unseren Kunden findet bilateral sowie im Rahmen von Plattformen ein kontinuierlicher Austausch zu nachhaltigeren Produkten, aber auch Umweltthemen statt. Die Palette reicht von der Entwicklung neuer, ressourceneffizienterer Materialien über Design-Innovationen bis hin zu Emissionen. Der Dialog gestaltet sich dabei mit jedem Kunden anders.	Ein besseres Verständnis der Kundenwünsche und vor allem die gemeinsame Entwicklung von umweltfreundlicheren, nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.
Lieferanten	Die Einbindung unserer Lieferanten und Geschäftspartner erfolgt zumeist bilateral, jedoch kontinuierlich und strukturiert. Zentrale Themen sind die Entwicklung neuer nachhaltiger Lösungen. Diese umfassen die Entwicklung von innovativen Materialien, aber auch die Sicherstellung unserer hohen Qualitätsstandards. Daneben führen wir eine ganze Reihe von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Lieferanten durch. Dabei werden neue Materialien geprüft, ressourceneffizientere Prozesse getestet oder Anlagen weiterentwickelt.	Der Austausch mit Lieferanten dient dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und Qualität unserer Produkte zu sichern. Des Weiteren finden umweltfreundlichere Innovationen häufig ihren Ursprung in der Kooperation mit Lieferanten.

GRI-Inhaltsindex

Option „Kern“



Allgemeine Angaben

Code	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Anmerkungen & Auslassungen	Seite im Bericht
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
Organisationsprofil			
GRI 102-1	Name der Organisation		6
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		6, 10–11, 89, 93, 97, 99
GRI 102-3	Ort des Hauptsitzes		6
GRI 102-4	Betriebsstätten		7, 9
GRI 102-5	Eigentum und Rechtsform		8
GRI 102-6	Bediente Märkte		9–11
GRI 102-7	Größenordnung der Organisation	Einschränkungen (z.B. Fremd- und Eigenkapital) auf Grund einer Verschwiegenheitspflicht	6–7, 10–11
GRI 102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter		50–51
GRI 102-9	Lieferkette		110–113
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Keine Änderungen	
GRI 102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen		18
GRI 102-12	Externe Initiativen		16, 72, 76, 123, 127, 137
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden		137
Strategie			
GRI 102-14	Aussagen der Führungskraft		5
Ethik & Integrität			
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen		12–13
Führung			
GRI 102-18	Führungsstruktur		19
Stakeholder-Einbeziehung			
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		22



Code	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Anmerkungen & Auslassungen	Seite im Bericht
GRI 102-41	Tarifverhandlungen	In Österreich sind, mit Ausnahme bestimmter Führungspositionen, alle Arbeitsverhältnisse tarifvertraglich geregelt. 23 Prozent der Greiner-Mitarbeiter arbeiten an österreichischen Standorten. Auch Arbeitsverhältnisse in anderen Ländern sind tarifvertraglich geregelt. Die Abdeckung für alle Mitarbeiter wird im nächsten Greiner Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.	
GRI 102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern		20, 22
GRI 102-43	Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung		20, 27
GRI 102-44	Schlüsselthemen und Anliegen		20
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	Weitere Details im Geschäftsbericht 2018 auf der Innenseite der Flappe hinten.	38
GRI 102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung		22, 24-26
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen		23, 24-26
GRI 102-48	Neuformulierung der Informationen	Nicht zutreffend – erster Bericht	
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Nicht zutreffend – erster Bericht	
GRI 102-50	Berichtszeitraum		38
GRI 102-51	Datum des aktuellsten Berichts		38
GRI 102-52	Berichtszyklus		38
GRI 102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht		38
GRI 102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		38
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex		28-33
GRI 102-56	Externe Prüfung		38

Themenspezifische Angaben – Wesentliche Themen

Code	Wesentliche Themen	Anmerkungen & Auslassungen	Seite im Bericht
Produktqualität & -sicherheit			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		88–89, 93–97
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		94–95
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes	Die Effektivität des Managementansatzes wird anhand interner Produkttests, der Einhaltung regulativer Vorgaben und der Auswertung von Reklamationen laufend geprüft.	
GRI 403: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz 2018			
GRI 403-7	Gesundheitsauswirkungen in der Wertschöpfung		89–90, 97, 99
Kundenzufriedenheit			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		90–91
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		90–91
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes	Die Effektivität des Managementansatzes wird im Austausch mit unseren Kunden und der Auswertung von Reklamationen laufend geprüft.	
Produktdesign			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		83
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		86–90
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes		86–87
Arbeitssicherheit & Gesundheit			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		43, 56–57
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		57–58
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes	Die Effektivität des Managementansatzes wird in Zukunft daran gemessen, ob die respektiven Ziele erreicht werden.	
GRI 403: Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz 2018			
GRI 403-1	Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme	Keine Informationen verfügbar. Die Informationen werden im nächsten Berichtszyklus bereitgestellt.	
GRI 403-2	Identifizieren von Gefahren, Risikobewertung und Analyse von Vorfällen	Keine Informationen verfügbar. Die Informationen werden im nächsten Berichtszyklus bereitgestellt.	
GRI 403-3	Gesundheitsservices am Arbeitsplatz		57–58
GRI 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Keine Informationen verfügbar. Die Informationen werden im nächsten Berichtszyklus bereitgestellt.	



Code	Wesentliche Themen	Anmerkungen & Auslassungen	Seite im Bericht
GRI 403-5	Schulungen und Trainings zu Gesundheit und Sicherheit		58
GRI 403-6	Allgemeine Förderung von Gesundheit		57–58
GRI 403-8	Identifizieren von Gefahren, Risikobewertung und Analyse von Vorfällen	Keine Informationen verfügbar. Die Informationen werden im nächsten Berichtszyklus bereitgestellt.	
GRI 403-9	Arbeitsbezogene Unfälle		57
Mitarbeiterzufriedenheit			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		59
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		59
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes		59
Energie & Klimaschutz			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		63, 68–69
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		66–69, 72
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes	Die Effektivität des Managementansatzes wird in Zukunft daran gemessen, ob die respektiven Ziele erreicht werden.	
GRI 302: Energie 2016			
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		70
GRI 302-3	Energieintensität		70
GRI 305: Emissionen 2016			
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) [*]		72–73
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		72–73
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen		72–73
Ressourcenverbrauch in der Produktion			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		74–79
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		65–67, 74–75, 78–79
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes	Die Effektivität des Managementansatzes wird in Zukunft daran gemessen, ob die respektiven Ziele erreicht werden.	
GRI 301: Materialien 2016			
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		78
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe		79
GRI 303: Wasser & Abwasser 2018			
GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		76–77

* Carbon Accounting

Wesentliche Themen

Code	Wesentliche Themen	Anmerkungen & Auslassungen	Seite im Bericht
GRI 303-2	Management von abwasserbezogenen Auswirkungen	Keine Informationen verfügbar. Die Informationen werden im nächsten Berichtszyklus bereitgestellt.	76–77
GRI 303-3	Wasserentnahme		76–77
GRI 306: Abwasser & Abfall 2016			
GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren		74–75
Unternehmensethik & Compliance			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		13
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		13
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes		13
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		13
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
GRI 206-1	Rechtsverfahren auf Grund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung		13
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016			
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Keine Informationen verfügbar. Die Informationen werden im nächsten Berichtszyklus bereitgestellt.	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016			
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Keine Informationen verfügbar. Die Informationen werden im nächsten Berichtszyklus bereitgestellt.	
Aus- & Weiterbildung			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		43, 52–53
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		52–55
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes		52–53
GRI 404: Aus- & Weiterbildung 2016			
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter nach Geschlecht, Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie (Arbeiter, Angestellte, Führungskräfte)	53
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		53–55
Mitarbeitervielfalt & Chancengleichheit			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		43, 46–49
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		46–51
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes		50–51



Code	Wesentliche Themen	Anmerkungen & Auslassungen	Seite im Bericht
GRI 405: Diversität & Chancengleichheit 2016			
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		50–51
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		49
Alternative Materialien			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		78–79
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		78–79, 89–91, 98, 101
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes	Die Effektivität des Managementansatzes wird in Zukunft daran gemessen, ob die respektiven Ziele erreicht werden.	

Weitere wichtige Themen*

Sozial- & Umweltstandards bei Lieferanten			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		107
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		107, 115–119
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes		115–120
Gesellschaftliches Engagement			
GRI 103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen		126–139
GRI 103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten		27, 126–139
GRI 103-3	Prüfung des Managementansatzes	Die Effektivität des Managementansatzes wird in Zukunft am Erfolg der unterstützten Partnerschaften gemessen.	

* Themen, welche im Bericht behandelt werden, auch wenn sie gemäß Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentliche Themen definiert wurden.

Glossar

atmosfair

atmosfair ist eine Nichtregierungsorganisation, die auf ihrer Website anbietet, Treibhausgasemissionen von Flugreisen, Hochseekreuzfahrten, Fernbusfahrten oder Veranstaltungen zu kompensieren. Im Gegenzug werden mit den Geldern Klimaschutzprojekte in aller Welt umgesetzt und finanziert.

Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Die BSCI ist eine Plattform zur Verbesserung der sozialen Standards in weltweiten Wertschöpfungsketten. Die Initiative veröffentlicht jährlich unter anderem ein Ranking von Risikoländern, welches Bereiche wie Korruption, politische Stabilität oder Meinungsfreiheit bewertet.

Carbon Accounting

Der Begriff beschreibt das Erfassen von Treibhausgasemissionen. Carbon-Accounting-Systeme können Emissionen in unterschiedlicher Tiefe einbeziehen: Scope 1-Emissionen stammen aus Emissionsquellen innerhalb der betrachteten Systemgrenzen. Scope 2-Emissionen entstehen bei der Erzeugung von Energie, die von außerhalb bezogen wird. Scope 3-Emissionen sind sämtliche übrigen Emissionen, die durch eine Unternehmenstätigkeit verursacht werden, aber nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen.

Carbon-Pricing-System

Die Etablierung von CO₂-Preisen ist eine Methode, diejenigen zu belasten, die CO₂-Emissionen ausstoßen. Auf diese Weise soll eine Verringerung der Emissionen erreicht werden. Die Abgabe, die auch als Kohlenstoffpreis bezeichnet wird, ist der Betrag, der für das Recht zur Emission einer Tonne CO₂ in die Atmosphäre gezahlt werden muss.

CDP

CDP ist eine im Jahr 2000 gegründete Non-Profit-Organisation, die Unternehmen und Kommunen erlaubt, ihre Umweltdaten wie die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen und den Wasserverbrauch zu veröffentlichen. Einmal jährlich erhebt CDP im Namen von Investoren auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen.

Compliance

Compliance steht für die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischen Standards und die Erfüllung weiterer, wesentlicher und in der Regel vom Unternehmen selbst gesetzter ethischer Standards. Damit umschreibt der Begriff im Kern eine Regeltreue von Unternehmen, also die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes.

CO₂-Emissionen

CO₂-Emissionen sind ein wichtiger Bestandteil des globalen Kohlenstoffzyklus und als natürlicher Bestandteil der Luft ein wichtiges Treibhausgas in der Erdatmosphäre. Durch menschliche Aktivitäten stieg der Anteil in der Erdatmosphäre von ca. 280 ppm (Teile pro Million) zu Beginn der Industrialisierung auf ca. 400 ppm im Jahr 2015 an. Dieser Anstieg bewirkt eine Verstärkung des Treibhauseffekts, der wiederum die Ursache für die aktuelle globale Erwärmung ist.

Earth Overshoot Day

Der Earth Overshoot Day ist Teil einer Kampagne der Organisation Global Footprint Network und bezeichnet den Tag des Jahres, ab dem die Menschen mehr natürliche Ressourcen verbrauchen als die Erde produziert. Es ist also der Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft aus ökologischer Sicht über ihre Verhältnisse lebt.

Ecodesign

Ecodesign – auch ökologisches Design oder Sustainable Design – orientiert sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Ziel ist, mit einem intelligenten Einsatz der verfügbaren Ressourcen einen möglichst großen Nutzen für alle beteiligten Akteure (entlang der Wertschöpfungskette) bei minimaler Umweltbelastung und unter sozial fairen Bedingungen zu erreichen.

EcoVadis

EcoVadis stellt Unternehmen mittels einer Plattform ganzheitliche Ratings im Bereich Unternehmensverantwortung bereit. EcoVadis-Ratings bewerten Unternehmen und analysieren eine breite Palette an nicht finanziellen Kennzahlen, die Auskunft darüber geben, wie ein Unternehmen mit Themen wie Umwelt, Arbeits- und Menschenrechten, Ethik und nachhaltiger Beschaffung umgeht.



Ellen MacArthur Foundation (EMF)

Die EMF wurde 2010 mit dem Ziel gegründet, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Seither hat sie sich zu einer globalen Vordenkerin entwickelt, die das Thema Kreislaufwirtschaft gemeinsam mit Unternehmen bei Entscheidungsträgern in Unternehmen, Regierungen und Wissenschaft vorantreibt.

Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)

Die EFSA ist eine Agentur der Europäischen Union, die über Risiken in Zusammenhang mit Lebensmitteln informiert und dazu wissenschaftliche Beratung anbietet. Die Arbeit der Behörde deckt Auswirkungen auf Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Tiergesundheit, Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit sowie Ernährung ab.

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Die FAO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie hat die Aufgabe, die Produktion und die Verteilung von landwirtschaftlichen Produkten im Allgemeinen und Nahrungsmitteln im Besonderen weltweit zu verbessern, um die globale Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard der Menschen zu verbessern.

GRI-Standards

Die GRI ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, die Unternehmen dazu ermutigt, freiwillig ihre wirtschaftliche, ökologische und soziale Leistung anhand strenger Richtlinien und Protokolle zu messen und zu melden. Die GRI-Standards stellen somit Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen dar.

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)

Das IPCC ist im Jahr 1988 als zwischenstaatliche Institution ins Leben gerufen worden, um für politische Entscheidungsträger den Stand der wissenschaftlichen Forschung zum Klimawandel zusammenzufassen. Ziel des IPCC ist es, Grundlagen für wissenschaftsbasierte Entscheidungen zu bieten, ohne dabei Handlungsempfehlungen zu geben.

ISO 14001

Die ISO 14001 ist eine internationale Umweltmanagementnorm der International Organization for Standardization. Sie beinhaltet zahlreiche weitere Normen zu verschiedenen Bereichen des Umweltmanagements, unter anderem zu Ökobilanzen, zu Umweltkennzahlen bzw. zur Umweltleistungsbewertung.

ISO 19600

Die ISO 19600 ist eine internationale Norm. Sie beinhaltet Richtlinien für den Einsatz von Compliance-Management-Systemen. Diese Systeme helfen dabei, regelwidriges Verhalten zu erkennen, zu verstehen und als Unternehmen richtig darauf zu reagieren.

ISO 45001

Die ISO 45001 ist eine im März 2018 veröffentlichte Norm und beschreibt Anforderungen an ein Arbeitsschutzmanagementsystem sowie eine Anleitung zur Umsetzung. ISO 45001 wird die Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS) 18001 ersetzen.

ISO 50001

Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm der International Organization for Standardization, die Organisationen und Unternehmen beim Aufbau eines systematischen Energiemanagements unterstützen soll. Sie kann auch zum Nachweis eines mit der Norm übereinstimmenden Energiemanagementsystems durch eine Zertifizierung dienen.

Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus der Produkte verlängert und weniger Ressourcen werden gebraucht.

Leitbetriebe Austria

Die Leitbetriebe Austria ist ein unabhängiges, branchenübergreifendes Wirtschaftsnetzwerk, das vorbildhafte Unternehmen der österreichischen Wirtschaft auszeichnet. Nachhaltiger Unternehmenserfolg, Innovation und gesellschaftliche Verantwortung sind bei der Zertifizierung als Bewertungskriterien von besonderer Bedeutung.

LIMAK Austrian Business School

Die LIMAK wurde 1989 in Kooperation mit Wirtschaft, Industrie, öffentlichem Sektor und der Johannes-Kepler-Universität Linz gegründet und ist die älteste Business School in Österreich. Sie bietet eine international ausgerichtete berufsbegleitende Qualifizierung und Weiterbildung von Führungskräften für Unternehmen und Institutionen.

Make-Use-Dispose

Make-Use-Dispose beschreibt ein System linearer Wirtschaftlichkeit, bei der Rohstoffe zur Herstellung eines Produkts verwendet werden und nach dessen Gebrauch zu Abfall, also weggeworfen werden (z. B. Verpackung). Es findet keine Wiederverwendung statt und steht damit im Gegensatz zu einem zirkulären Geschäftsmodell.

MINT

Der Begriff MINT ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern beziehungsweise Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Die englische Abkürzung lautet STEM für Science, Technology, Engineering und Mathematics.

Ökologischer Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck beschreibt die biologisch produktive Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen dauerhaft zu ermöglichen. Er wird als Nachhaltigkeitsindikator bezeichnet.

Plastic Bank

Die Plastic Bank ist eine in Nordamerika gegründete Organisation. Sie macht den Wert von Kunststoffmüll sichtbar, indem Plastik gegen Geld- und Sachleistungen eingetauscht wird. Das bringt weltweit Recycling-Ökosysteme in Gang und unterbricht den Eintrag von Plastik in unsere Meere. Gleichzeitig hilft es den Menschen in Armut, eine bessere Zukunft aufzubauen.

Plastics for Life

Plastics for Life ist der Name der Greiner-Nachhaltigkeitsstrategie, die 2015 nach einem intensiven Dialog mit unseren internen und externen Stakeholdern entwickelt wurde. Der Kern der Strategie sieht vor, Kunst- und Schaumstoffe in Einklang mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten zu bringen und so ihre Nachhaltigkeit zu garantieren.

Polymere

Polymere stellen die Hauptkomponente für die Herstellung von Kunststoffen dar und können in natürliche und synthetische Polymere unterteilt werden. Synthetische Polymere sind durch Polymerreaktionen industriell oder im Labormaßstab hergestellte Stoffe – dazu gehören Polyethylen (PE), Polystyrol (PS) und Polypropylen (PP).

Polyolefine

Polyolefine sind Polymere. In ihrer polymeren Form sind die Polyolefine robuste, flexible Kunststoffe mit zahlreichen Einsatzmöglichkeiten. Die wichtigsten Vertreter dieser Kunststoffgruppe sind das Polyethylen (PE) und das Polypropylen (PP), die auch bei Greiner vermehrt als Material eingesetzt werden.

Polyurethan (PU)

Polyurethane sind Kunststoffe oder Kunstharze. Aus PU lassen sich Schäume herstellen. Diese sind unter anderem als Schaumgummi bekannt und werden als Reinigungsschwamm, Matratze oder Sitzkissen, aber auch zur Wärmedämmung in Gebäuden, an Kühlgeräten, Wärme- und Kältespeichern sowie Rohrsystemen (Kunststoffmantelverbundrohr, flexible Verbundrohre) eingesetzt.

Primärrohstoffe

Primärrohstoffe sind natürliche Ressourcen, die bis auf die Lösung aus ihrer natürlichen Quelle noch keine Bearbeitung erfahren haben. Sie werden auf Grund ihres Gebrauchswerts aus der Natur gewonnen und entweder direkt konsumiert oder als Arbeitsmittel und Ausgangsmaterialien für weitere Verarbeitungsstufen in der Produktion, im Bauwesen oder als Energieträger verwendet.

Rotes Kreuz

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist eine humanitäre Hilfsorganisation, die das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften sowie die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften umfasst. Ihre wichtigsten Aufgaben in ihren Heimatländern sind die Katastrophenhilfe und die Verbreitung der Genfer Konventionen.



Sedex (Supplier Ethical Data Exchange)

Sedex ist eine Online-Plattform. Sie bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, Kunden und Partnern Informationen zu sozialen und ethischen Prozessen und der eigenen Performance darzulegen. Ziel ist es, über die gesamte Lieferkette hinweg für mehr Transparenz und Sicherheit zu sorgen.

Sekundärrohstoffe

Sekundärrohstoffe sind Rohstoffe, die durch Aufarbeitung (Recycling) aus entsorgtem Material gewonnen werden. Sie dienen als Ausgangsstoffe für neue Produkte und unterscheiden sich dadurch vom primären (aus der Natur gewonnenen) Rohstoffen. Es handelt sich also um Stoffe, die im Rahmen der Rohstoffwirtschaft in einer Kaskade mehrfach genutzt werden.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die SDGs sind 17 Ziele, die sich die Vereinten Nationen gesetzt haben. Darunter finden sich die Bekämpfung extremer Armut, hochwertige Bildung für alle Kinder, Geschlechtergleichheit und Chancengleichheit, außerdem die Förderung von verantwortungsvollem Konsum und Produktion, um den Planeten zu schützen und Wohlstand für alle zu gewährleisten.

Treibhausgase (THG)

THG sind Gase, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Der Anstieg der Konzentration verschiedener Treibhausgase, insbesondere von Kohlenstoffdioxid (CO₂), verstärkt den Treibhauseffekt und führt zur globalen Erwärmung, die ihrerseits mit zahlreichen Folgen verbunden ist.

Water Risk Filter

Der Water Risk Filter ist ein führendes Online-Tool, das vom World Wide Fund for Nature (WWF) und der deutschen Entwicklungsfinanzierungsbehörde DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft) entwickelt wurde. Der Water Risk Filter ermöglicht es Benutzern, Wasserrisiken zu untersuchen, zu bewerten und darauf zu reagieren.

Wertschöpfungskette

Der Begriff Wertschöpfungskette bezeichnet die Abfolge von Aktivitäten, die ein Unternehmen durchführt, um seine Produkte oder Dienstleistungen zu entwerfen, herzustellen, zu verkaufen, auszuliefern und zu betreuen. Die Tätigkeiten schaffen Werte, verbrauchen Ressourcen und sind in Prozessen miteinander verbunden.

Wesentlichkeitsanalyse

Eine Wesentlichkeitsanalyse ist elementar für jede Nachhaltigkeitsstrategie. Sie bestimmt, welche Nachhaltigkeitsthemen für ein Unternehmen von Bedeutung sind und daher im Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements stehen sollten. Mit unserer Wesentlichkeitsanalyse stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie die Themen adressiert, die für unser Geschäft am wesentlichsten sind.

World Economic Forum (WEF)

Das WEF ist eine Stiftung, die für das von ihr veranstaltete Jahrestreffen gleichen Namens bekannt ist, das alljährlich in Davos stattfindet. Hierbei kommen international führende Wirtschaftsexperten, Politiker, Wissenschaftler, gesellschaftliche Akteure und Journalisten zusammen, um über aktuelle globale Fragen zu diskutieren. Neben den Veranstaltungen publiziert das WEF regelmäßig Forschungsberichte.

Über diesen Bericht

 GRI 102-45, GRI 102-50, GRI 102-51, GRI 102-52, GRI 102-53, GRI 102-54, GRI 102-56

Vor Ihnen liegt der erste Greiner Nachhaltigkeitsbericht. Dieser gibt einen Einblick über bisher durchgeführte Maßnahmen sowie die aktuelle Umweltleistungsperformance von Greiner. Wir haben uns zahlreiche ambitionierte Ziele gesetzt. Diese werden uns dabei unterstützen, künftig einen noch größeren Beitrag für eine nachhaltige Wirtschaftsweise leisten zu können. Unser Nachhaltigkeitsansatz beruht auf den fünf Themenfeldern Lieferkette, Umwelt und Ressourcen, Mitarbeiter, Produkte sowie Soziales Engagement. Diese fünf Bereiche wurden im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert und sind für unsere Stakeholder von besonderer Relevanz.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018. Zu Vergleichszwecken und um die Entwicklung wichtiger Leistungsindikatoren über einen längeren Zeitraum hinweg zu verdeutlichen, werden einige Kennzahlen auch für das Jahr 2017 dargestellt. Für diesen Bericht wurden Kennzahlen von den größten Verwaltungsstandorten sowie von Produktionsstandorten, an denen Greiner mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, erhoben. Joint Ventures mit einer Beteiligung von 50 Prozent oder weniger sowie Vertriebsstandorte sind aus diesem Bericht ausgeschlossen. Die drei Produktionsstandorte Greiner Packaging Raststatt (Deutschland), Greiner Packaging Wernberg (Österreich) und Greiner MULTifoam Linz (Österreich) werden im Jahr 2019 geschlossen und daher ebenfalls in der Berichterstattung nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus hat zu Beginn des Berichtszeitraums in der Sparte Greiner Extrusion die Fusion der Greiner TechProfile und der Greiner Extrusion Austria in Nussbach (Österreich) stattgefunden. Diese beiden Standorte werden dementsprechend als ein Standort betrachtet.

Die Finanzkennzahlen decken alle konsolidierten Unternehmen von Greiner ab. Eine entsprechende Liste ist dem Greiner Geschäftsbericht zu entnehmen. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Einer externen Überprüfung wurde dieser Bericht nicht unterzogen. Die Kennzahlen wurden mittels eines Kennzahlen-Reportings erhoben, auf Plausibilität geprüft und von externen Beratern analysiert. Etwaige Abweichungen bei den Kennzahlen sind auf Rundungen zurückzuführen.

Es ist geplant, den Greiner Nachhaltigkeitsbericht alle zwei Jahre zu veröffentlichen. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht soll somit 2021 vorgelegt werden. Der Bericht wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und ist auch online unter sustainability.greiner.com verfügbar.

Bei Fragen zu unserem Nachhaltigkeitsbericht wenden Sie sich bitte an Herrn Stefan Grafenhorst, Head of Sustainability & Corporate Responsibility der Greiner AG, unter stefan.grafenhorst@greiner.com.

Wir freuen uns über Ihr Feedback.



Impressum

Eigentümer, Medieninhaber und Herausgeber

Greiner AG, Greinerstraße 70,
4550 Kremsmünster, Österreich

Redaktion/Layout

Redaktionsleitung: Stefan Grafenhorst

Redaktionsteam: Michaela Pachner, Marina Kunaeva,
Alexander Schalko, Constantin Saleta & Karl Resel
(denkstatt GmbH)

Konzept, Art-Direction, Layout, Redaktion & Illustration:
CMM Werbe- und Positionierungsagentur (www.cmm.at)

Druck

Druckerei: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.,
gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des öster-
reichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH,
UW-Nr. 844

Auflage: 6.000 Stück
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
Kremsmünster, 2019

Bildrechte

Fotonachweis:

Greiner AG (PERmold® – S. 98; PERcap® – S. 99; Standort
Greiner Extrusion – S. 101; FLOW.MATIC – S. 102; LAYER.COEX
plus – S. 103), Robert Illeemann (alle Infografiken; Becher
– S. 88; Symbolbild Ketchupflasche – S. 91; Fensterschnitt –
S. 103), Silvia Wittmann (Vorstand und CEOs – S. 5, 44, 64,
84, 109, 128), Roland Froschauer (Next Generation – S. 55),
Nik Fleischmann visual competence (RED.LINE Basic – S. 69;
Standort Greiner Packaging – S. 89), Ruth Longodor
(Standorte Greiner Bio-One – S. 71, 94), Greiner Packaging
International (Standort Wartberg – S. 71), www.klaus-
mitterhauser.at (Shampooflasche – S. 79), Edwin Enzlmüller
(Medizinequipment – S. 92), David Korinek (VACUETTE®
QUICKSHIELD, Sicherheitsblutabnahmeset – S. 95),
Tom Mesic (Schaumstoffe – S. 96), kultig / Werbeagentur,
Fetz (Standort Greiner Foam – S. 97), www.patrick-lux.de
(Flugzeugsitze – S. 98), Greiner Extrusion Group (Rollen-
Kurzkalibrierung – S. 100), plasticbank (Plastic Bank – S. 131),
www.michaelcalabro.com (Swiss Red Cross – S. 132),
atmosfair (atmosfair – S. 133), IFRC / Denis Onyodi
(Austrian Red Cross – S. 134).

Sofern oben nicht anders gekennzeichnet: Shutterstock



Infografiken:

Die Infografiken in diesem Nachhaltigkeitsbericht entsprechen realen Greiner-Produkten und wurden eigens für den Bericht fotografiert.



GRI-Standards:

Die für die jeweiligen Artikel relevanten GRI-Standards finden Sie im Text anhand des Lupen-Icons.



Hinweis:

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Stellvertretend für jegliche Geschlechtsformen wird jeweils nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet.



Glossar:

Bei der Lektüre der Kapitel finden Sie in den Textteilen hervorgehobene Begriffe, die im Glossar auf den Seiten 34–37 erklärt werden.



Auf unserer Greiner-Nachhaltigkeitswebsite sustainability.greiner.com finden Sie übrigens weiterführende Informationen zu diesem Nachhaltigkeitsbericht.



UW-Nr. 844

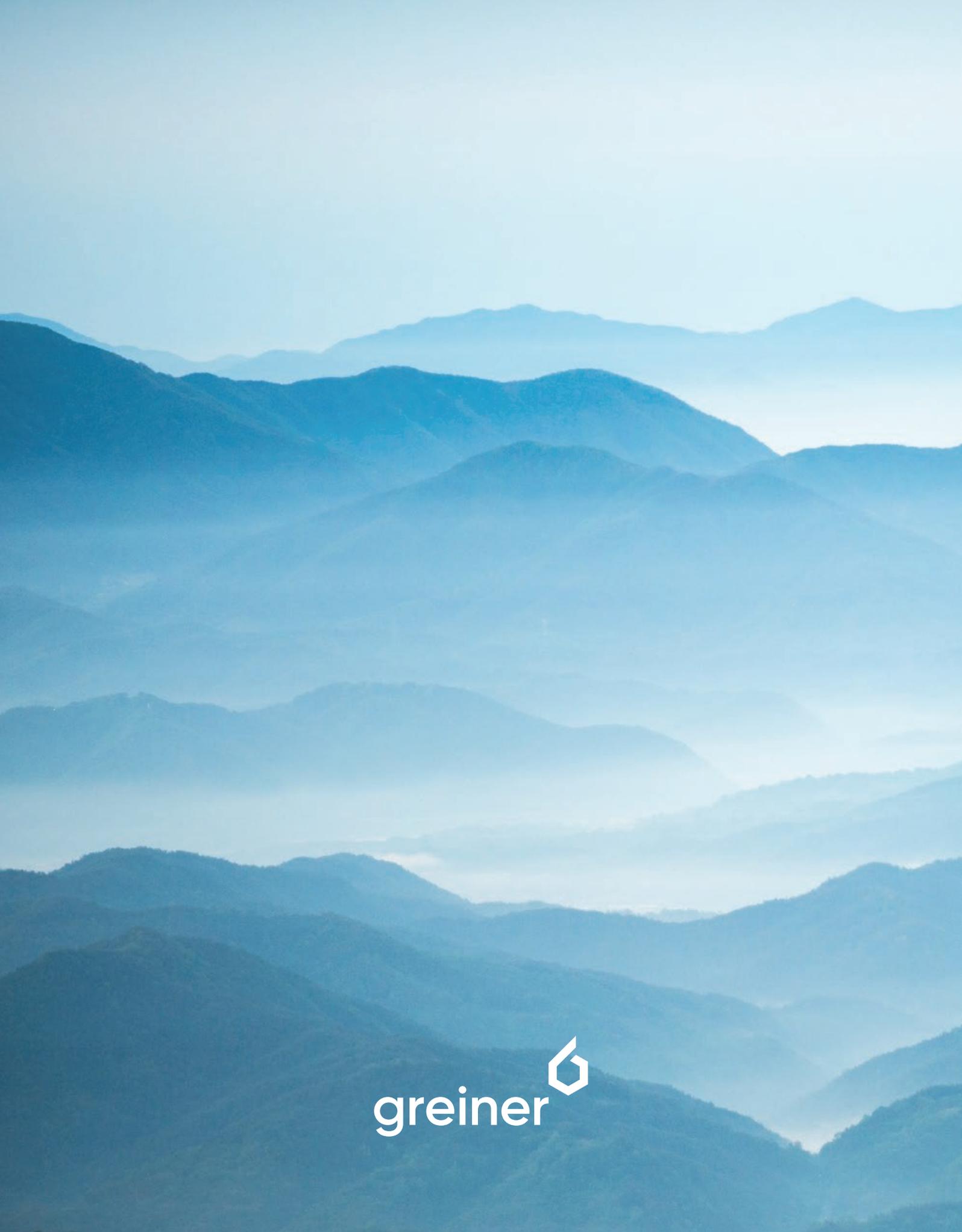


Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53401-1905-1010



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



greiner 

Mitarbeiter



„Ich kann versprechen, dass Vertrauen, Anerkennung und Wertschätzung immer die treibenden Prinzipien sein werden, solange Axel Kühner und ich die Verantwortung tragen.“

Hannes Moser
Finanzvorstand Greiner AG



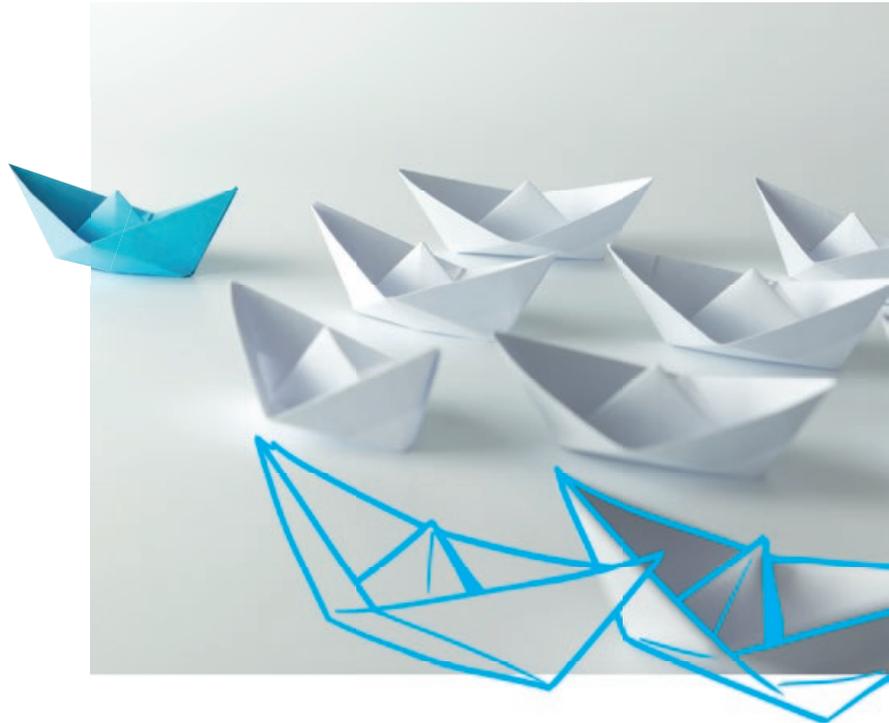
Unser unternehmerischer Erfolg basiert auf dem Talent, der Leidenschaft und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Daher sind wir kompromisslos, wenn es um die Schaffung eines Arbeitsumfeldes geht, welches das Wohlbefinden und die Inspiration unserer Mitarbeiter fördert. Seit dem Tag unserer Unternehmensgründung im Jahr 1868 sind wir ein hundertprozentiges Familienunternehmen. Diese Wurzeln prägen seit jeher unsere Haltung gegenüber unseren Mitarbeitern und haben maßgeblich unsere Unternehmenskultur beeinflusst.

Soziale und wirtschaftliche Trends wie der demografische Wandel, der Wertewandel und ein wachsender Anteil berufstätiger Frauen erzeugen eine kontinuierliche Veränderung der Arbeitswelt. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass wir uns als Unternehmen an diese veränderten Gegebenheiten immer aufs Neue anpassen und uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitern weiterentwickeln.

Wir bauen auf hochmotivierte, kompetente Mitarbeiter, die uns über Jahre hinweg treu bleiben und sich mit Begeisterung für Greiner einsetzen. „Was macht heute einen guten, nachhaltigen Arbeitgeber aus?“, lautet daher die übergeordnete Frage unserer Aktivitäten. In diesem Kontext sind Diversität, berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch betriebliche Gesundheitsvorsorge und Arbeitssicherheit zentrale Aspekte, auf die wir uns gruppenweit konzentrieren: Diversität wird in allen Bereichen gefördert und ein breites Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten schafft die Basis für eine individuelle Karriereplanung. Darüber hinaus spielen Präventionsmaßnahmen für die Erhaltung der Gesundheit sowie den Arbeitsschutz unserer Mitarbeiter eine wichtige Rolle.

Wir tragen große Verantwortung für unsere Mitarbeiter. Unser Ziel: Ein verlässlicher und fairer Arbeitgeber sein, der seinen Mitarbeitern größtmögliche Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Um diesem Ziel Nachdruck zu verleihen, haben wir uns entschlossen, bis Ende 2020 Nachhaltigkeitskriterien in die Zielvereinbarungen unserer Führungskräfte zu integrieren.

 GRI 103-1, GRI 403, GRI 404, GRI 405, GRI 406



Greiner trägt das „karriere.at-Gütesiegel für offene Einblicke“. Das Gütesiegel ist eine Auszeichnung des größten österreichischen Jobportals karriere.at. Ausgezeichnet werden Arbeitgeber mit überdurchschnittlichem Engagement zur Ermöglichung einer transparenten Arbeitgeberreportage mit authentischen Einblicken für Bewerber.



Greiner ist *Leitbetriebe Austria*-zertifiziert. *Leitbetriebe Austria* ist ein branchenübergreifendes Wirtschaftsnetzwerk, das vorbildhafte Unternehmen der österreichischen Wirtschaft auszeichnet. Bei der Bewertung und anschließenden Zertifizierung stehen nachhaltiger Unternehmenserfolg, Innovation und gesellschaftliche Verantwortung an erster Stelle.



Hannes Moser
Finanzvorstand Greiner AG



Das Ziel:
Ein moderner,
nachhaltiger
Arbeitgeber sein



Ein gutes Betriebsklima, flexible Arbeitszeiten, Teamarbeit, eine faire Bezahlung: Diese Themen stehen auf der Wunschliste der jungen Generation. Um talentierte Mitarbeiter zu gewinnen, gilt es, als Unternehmen eine Antwort auf diese Anforderungen zu finden.

Hannes Moser im Interview

Herr Moser, Flexibilität, Work-Life-Balance, eine sinnstiftende Tätigkeit auszuüben und angemessene Bezahlung sind der jungen Generation wichtig. Wie gehen Sie damit bei Greiner um?

Die Anforderungen an Unternehmen haben sich verändert und es gilt, darauf Antworten zu finden. Ich bin überzeugt, dass es jedoch auch weiterhin sehr wichtig ist, den Mitarbeitern gegenüber Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Unsere Mitarbeiter sollen wissen, dass wir für ihr Engagement dankbar sind. Wir müssen ihnen die Chance geben, ihre Meinung zu äußern, womit wir echte Teilhabe gewährleisten. Damit entsprechen wir in unserer Unternehmenskultur den Anforderungen junger Menschen. Außerdem müssen wir einen klaren Karriereweg aufzeigen. Auch neue Wege einzuschlagen, damit Flexibilität nicht nur ein Schlagwort bleibt, muss unser Ziel sein.

Leadership ist das heutige Schlagwort der Managementwelt. Wie wollen Sie eine gute Führung bei Greiner fördern?

Menschen sind unterschiedlich und wir alle haben unsere Stärken und Schwächen. Für mich geht es bei Leadership immer darum, eine Umgebung zu schaffen, in der unsere Mitarbeiter inspiriert werden, zur Lösung der Probleme unserer Zeit beizutragen. Genau das wollen wir bei Greiner sehen.

Wir möchten mit unseren Führungskräften eine gemeinsame Vision entwickeln, die unsere Mitarbeiter mit Empathie und gelebter Verantwortung nachhaltig motiviert.

Die Welt um uns herum verändert sich in einem enormen Tempo. Wie stellen Sie sicher, dass die Menschen bei Greiner diese zahlreichen Veränderungen mittragen?

Der Wandel ist enorm. Ein Blick auf unser Verpackungsgeschäft ist das beste Beispiel: der Übergang von einem linearen zu einem zirkulären Geschäftsmodell. Um diese Veränderung zum Erfolg zu führen, müssen wir alle Herzen und Köpfe gewinnen. Wir wollen Veränderungen verstehen, managen und Menschen mobilisieren. Wir müssen immer wieder erklären, wie wir auf die veränderten Bedingungen reagieren wollen. Es ist unsere Aufgabe, einen regen Austausch zu den Themen zu fördern, mit denen sich unsere Mitarbeiter beschäftigen. Ich halte es auch für wichtig, eine gesunde Fehlerkultur zuzulassen. Denn nur wenn wir keine Angst vor Fehlern haben und aus ebendiesen lernen, können sie ein enormer Gewinn sein.

Greiner hat als Familienunternehmen eine besondere Kultur des Vertrauens, der Anerkennung und der Wertschätzung. Wird diese Kultur bleiben, wenn Greiner noch internationaler wird?

Dieses Unternehmen wird niemals wie jedes andere sein. Die Menschen und unsere Geschichte machen es einzigartig. Ich kann versprechen, dass Vertrauen, Anerkennung und Wertschätzung immer die treibenden Prinzipien sein werden, solange Axel Kühner und ich die Verantwortung tragen. Unsere Strategie der Globalisierung und Diversifikation bringt jedoch neue Kulturen, Menschen mit unterschiedlichen Identitäten und Hintergründen ins Unternehmen. Ich hoffe sehr, dass wir als Unternehmen das Neue, das darin steckt, annehmen und das Beste aus der Vielfalt machen, die die Welt bietet.



Wir lieben Vielfalt

Jeder Mensch ist einzigartig und wir schätzen die Individualität unserer Mitarbeiter. Verschiedene Denk- und Handlungsansätze sind die Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg. Daher sehen wir Vielfalt als Bereicherung und Motor für Wachstum.

 GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 405

Mehr als 10.785¹ Menschen arbeiten weltweit bei Greiner. Jeder Mitarbeiter ist anders und bringt Ideen sowie Inspiration in unser Unternehmen. Diese Vielfalt empfinden wir als großen Gewinn, denn Innovation und nachhaltiger Erfolg basieren auf unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Perspektiven.

Wir sind überzeugt, dass die Vielfalt unterschiedlicher Menschen die Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg ist. Gerade als international agierendes Unternehmen

profitieren wir von interkulturellen Kompetenzen, der Sprachenvielfalt, unterschiedlichen Lebenskonzepten und verschiedenen Herangehensweisen unserer Mitarbeiter. Wir wissen, dass heterogene Teams es besser schaffen, die Anforderungen unserer internationalen Kunden zu verstehen und erfolgreich die passenden Lösungen zu erarbeiten. Daher setzen wir uns offensiv für Diversität, Perspektivenvielfalt und Chancengerechtigkeit ein. Wir schaffen eine Organisationskultur, in der individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt wertgeschätzt und Menschen nicht nach stereotypen Vorurteilen bewertet werden. Den kompetenten Umgang mit Verschiedenheit verstehen wir als Bereicherung und als Qualitätsmerkmal in der Führungskompetenz. Wir begrüßen verschiedene Sichtweisen und werden gestärkt durch eine Vielfalt an kultureller und ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität/-ausdruck, geistiger und körperlicher Fähigkeiten sowie verschiedener Lebens- und Arbeitsumstände.

¹ Bei der genannten Mitarbeiterzahl handelt es sich um konsolidierte Daten aus dem Greiner Geschäftsbericht 2018. Sie umfassen anteilig alle Joint Ventures sowie neben den weltweiten Produktionsstandorten auch die Vertriebsstandorte. Weitere Informationen zu den Systemgrenzen dieses Berichts finden Sie auf Seite 38.



Unsere Leitsätze für mehr Diversität

Wir schätzen die Individualität unserer Mitarbeiter und wollen diverse Teams fördern. Zur Stärkung unserer Organisationskultur haben wir daher ein Diversitätsleitbild entwickelt, das eine Formulierung von Werten und Einstellungen darstellt und uns dabei helfen soll, ein gemeinsames und einheitliches Verständnis von Vielfalt zu schaffen.

// *Unterschiedlichkeit fördern*

Wir respektieren und wertschätzen die Unterschiedlichkeit unserer Beschäftigten. Wir tun dies unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Hautfarbe, Kultur, Herkunft, Religion, Weltanschauung, körperlicher Beeinträchtigung oder anderen Eigenschaften.

// *Verbindungen schaffen*

Wir bestärken unsere Mitarbeiter darin, ihre individuelle Unterschiedlichkeit einzubringen. Wir wollen ihre vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen aktiv nutzen. Sie spiegeln die Vielfalt unserer Kunden, Lieferanten und sonstiger Stakeholder wider.

// *Unterschiedlichkeit als Bereicherung wahrnehmen*

Wir halten die Meinung anderer für ebenbürtig. Dies bedeutet, dass wir diskriminierende Ansichten keinesfalls tolerieren. Wir verstehen kulturelle Unterschiede als Chance zu lernen und versuchen, das Beste aus verschiedenen Kulturen zu vereinen.

// *Gemischte Teams wirken*

Wir leben von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Wir wollen die Vorsichtigen und die Abenteurer, die Jüngeren und die Älteren, die Erfahrenen und die Unerfahrenen, Frauen und Männer. Wie heißt es so schön? Die Mischung macht's!

// *Individuelle Lebenspläne ermöglichen*

Wir wollen beides ermöglichen: eine spannende berufliche Karriere und Zeit für das Privatleben. Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf in allen Lebensformen und Lebenslagen bestmöglich unterstützen – vom Elternwerden bis zur Pflege von Angehörigen.

// *Geschlechtergerechtigkeit fördern*

Die verschiedenen Perspektiven der Geschlechter vergrößern unser Innovationspotenzial. Wir fördern daher die effiziente Zusammenarbeit von Frauen und Männern und tragen zur Gleichberechtigung der Geschlechter bei.

// *Transparenz und Chancengerechtigkeit wahren*

Wir schaffen chancengerechte und transparente Verfahren bei Stellenbesetzungen, Gremienwahlen und Fördermaßnahmen. Bei der Auswahl stehen das Talent, die Begabung und der Fleiß des Mitarbeiters im Vordergrund.

// *Alter als Kriterium ablösen*

Wir wollen verschiedene Altersgruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen, Qualifikationen und Arbeits- sowie Lebenserfahrungen zusammenführen. Junge Talente mit neuen, unkonventionellen Ideen und ältere Mitarbeiter mit Erfahrung und Expertise ziehen an einem Strang.

// *Vorurteile abbauen*

Wir wollen versuchen, unbewussten Vorurteilen entgegenzuwirken und sie zu entkräften. Denn unser aller Verhalten ist durch unbewusste Vorurteile beeinflusst. Diese zu erkennen und zu reflektieren, wollen wir gemeinsam erreichen.

Was wir tun, um unseren Ansprüchen als nachhaltiger Arbeitgeber gerecht zu werden

GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 405

Führungskompetenz entwickeln

Für eine international tätige und wachsende Unternehmensgruppe ist Führung ein zentrales Thema, interkulturelle Führungskompetenz ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir unterstützen und fördern unsere Führungskräfte in ihren Erfahrungen, begleiten sie und wollen Entwicklungswege aufzeigen. Ein fester Bestandteil sind daher Schulungsprogramme (zum Thema Leadership) für Führungskräfte sowie Nachwuchsführungskräfte.

Mit Jung und Alt gemeinsam Ziele erreichen

Das Einbringen unterschiedlicher Erfahrungen und Sichtweisen von Menschen verschiedener Altersgruppen und Karrierestufen ist für unseren Unternehmenserfolg entscheidend. Innerhalb unserer 150-jährigen Unternehmensgeschichte ist die Belegschaft in Bezug auf Alter deutlich heterogener geworden. Unter anderem verbleiben ältere Menschen immer länger im Erwerbsleben. Somit arbeiten verschiedene Altersgruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen, Qualifikationen sowie Arbeits- und Lebenserfahrungen zusammen.



23 %
Mitarbeiter
unter 30 Jahre

57 %
Mitarbeiter
30 bis 50 Jahre

20 %
Mitarbeiter
über 50 Jahre

Ein Blick auf die Altersstruktur der Beschäftigten im Jahr 2018 zeigt, dass die meisten unserer Mitarbeiter in der Altersgruppe 30 bis 50 Jahre liegen.¹

¹ Mitarbeiter von Joint Ventures sowie den weltweiten Vertriebsstandorten sind nicht Teil dieser Betrachtung. Weitere Informationen zu den Systemgrenzen dieses Berichts finden Sie auf Seite 38.



In der Greiner-Krabbelstube stehen bis zu 24 Betreuungsplätze für Kinder berufstätiger Eltern zur Verfügung.

Diskriminierung keinen Raum geben

Um Chancengleichheit bestmöglich zu gewährleisten und Diskriminierung keinen Raum zu geben, wurde bei Greiner eine Whistleblowing-Plattform etabliert. Das Greiner-Whistleblowing-System bietet nicht nur die Möglichkeit der Meldung von Compliance-relevanten Vorfällen, sondern auch von Diskriminierungsfällen jeglicher Art. Informationen können anonym über unser Hinweisgebersystem **tell-greiner.com** von allen Mitarbeitern, aber auch von Kunden und Geschäftspartnern von Greiner gemeldet werden.

Beruf und Familie vereinen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns als Familienunternehmen ein besonderes Anliegen. Wir möchten betreuungspflichtige Eltern und insbesondere Frauen dabei unterstützen, wieder in das Berufsleben zurückzukehren. Am Standort Kremsmünster (Österreich) gibt es daher zum Beispiel seit 2003 eine eigene Krabbelstube. Es stehen insgesamt 24 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren zur Verfügung. Sowohl Mitarbeiter als auch betriebsfremde Eltern aus der Region können das Angebot nutzen. Im Jahr 2018 gab es gleich zwei Gruppen für durchschnittlich 20 Kleinkinder. Unsere Greiner-Krabbelstube ist das ganze Jahr über geöffnet und bestrebt, unseren arbeitenden Eltern optimale Öffnungszeiten zu bieten.

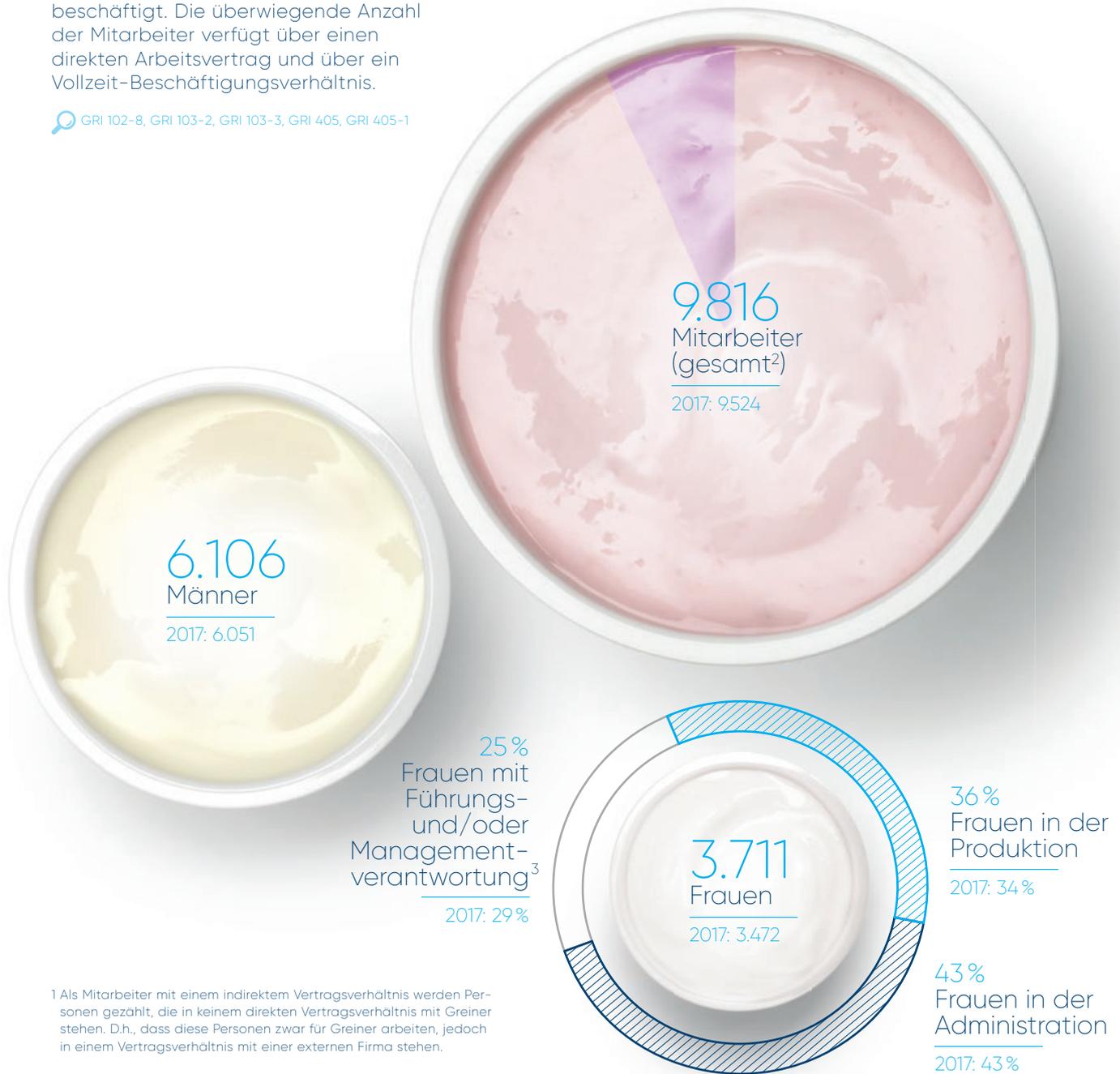
Unsere Mitarbeiter (2018)

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 10.785 Mitarbeiter bei Greiner in einem direkten oder indirekten Vertragsverhältnis beschäftigt. Die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter verfügt über einen direkten Arbeitsvertrag und über ein Vollzeit-Beschäftigungsverhältnis.

 GRI 102-8, GRI 103-2, GRI 103-3, GRI 405, GRI 405-1

657
Mitarbeiter
(indirektes
Anstellungsverhältnis¹)
2017: 759

9.159
Mitarbeiter
(direktes
Anstellungsverhältnis)
2017: 8.765



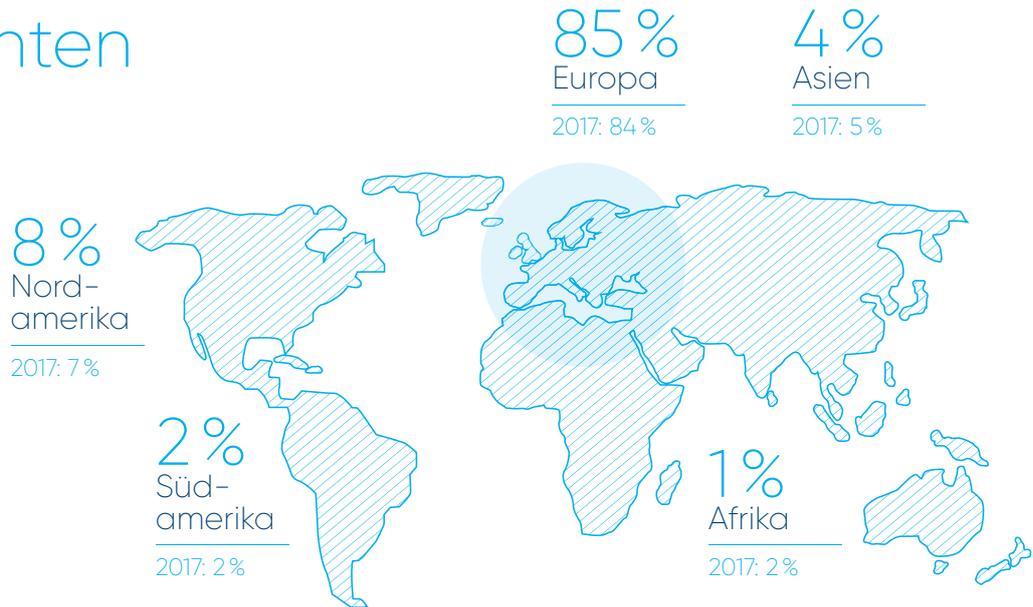
¹ Als Mitarbeiter mit einem indirektem Vertragsverhältnis werden Personen gezählt, die in keinem direkten Vertragsverhältnis mit Greiner stehen. D.h., dass diese Personen zwar für Greiner arbeiten, jedoch in einem Vertragsverhältnis mit einer externen Firma stehen.

² Mitarbeiter von Joint Ventures sowie den weltweiten Vertriebsstandorten sind nicht Teil dieser Betrachtung. Weitere Informationen zu den Systemgrenzen dieses Berichts finden Sie auf Seite 38.

³ Unter Führungs- und/oder Managementverantwortung werden jene Personen gezählt, die Personal- oder Budgetverantwortung tragen. Darunter fallen folgende Positionen: CEO, General Manager, Executive oder Managing Director sowie die Ebene unterhalb der Geschäftsleitung.



Mitarbeiter nach Kontinenten (2018)



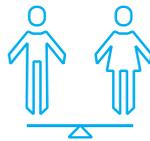
Diversität fördern

Die verschiedenen Perspektiven der Geschlechter vergrößern unser Innovationspotenzial und ermöglichen es uns, bessere Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Wir möchten daher für die Vorteile der Verschiedenheit der Geschlechter sensibilisieren und fördern die effiziente Zusammenarbeit. Um die Gleichberechtigung und insbesondere die Förderung von Frauen zu unterstützen, haben wir uns daher folgende Ziele gesetzt:



35 %
Frauenanteil unter den Führungskräften bis 2025

Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter ein und streben an, den Frauenanteil in allen Führungspositionen von 25 Prozent im Jahr 2018 auf 35 Prozent bis 2025 anzuheben.



50 %
Frauenanteil unserer Mitarbeiter außerhalb der Produktion bis 2025

Tätigkeiten im produktionsnahen Bereich sind stark männlich besetzt. Wir möchten daher zunächst den Anteil der weiblichen Mitarbeiter außerhalb der Produktion bis 2025 auf 50 Prozent steigern.



Aus- & Weiterbildung als Erfolgsfaktor

Zur Erfolgsgeschichte von Greiner tragen unsere engagierten und qualifizierten Mitarbeiter in höchstem Maße bei. Wir investieren daher intensiv in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und unterstützen sie dabei, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

 GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3, GRI 404, GRI 404-1, GRI 404-2

Unsere Unternehmensstrategie mit dem Fokus auf Diversifikation, Innovation und Globalisierung setzt die ehrgeizigsten und klügsten Mitarbeiter voraus. Wir wollen verantwortungsbewusste und motivierte Mitarbeiter, die sich aktiv an der Unternehmensentwicklung beteiligen. Wir müssen daher ein Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter schaffen, das den Raum für die Entfaltung der Talente und Potenziale bietet.

Daher investieren wir auf allen Ebenen in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Als Unternehmensgruppe mit vier verschiedenen Sparten können wir unseren Mitarbeitern Entwicklungsmöglichkeiten in ganz unterschiedlichen Bereichen bieten.

Wir wollen heute und in Zukunft ein hervorragender Arbeitgeber sein, bei dem sich alle Greiner-Mitarbeiter langfristig entfalten können. Um dies zu erreichen, fördern wir die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter und unterstützen sie dabei, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Aus diesem Grund haben wir eine Vielzahl an Ausbildungsformaten und -möglichkeiten sowie Kooperationsprogrammen mit Universitäten, Hochschulen und externen, qualitativ hochwertigen Ausbildungszentren entwickelt.



Hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte bilden den Grundstock für das Bestehen und die erfolgreiche Entwicklung von Greiner. Unsere Mitarbeiter werden somit durch gezielte Maßnahmen und vielfältige Schulungen unterstützt, die ihre Karriereentwicklungschancen entsprechend erweitern.

Im Jahr 2018 wurden 2.198 Aus- und Weiterbildungen bei Greiner durchgeführt.¹ Dies entspricht einer Steigerung von 19 Prozent gegenüber dem Jahr 2017. Die angebotenen Schulungsmöglichkeiten wurden in Summe von 12.873 Schulungsteilnehmern genützt. Das Gesamtvolumen der Aus- und Weiterbildungen im Jahr 2018 beträgt in Summe 77.218 Stunden – das entspricht knapp 8 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter und Jahr.

Die Bereiche der Aus- und Weiterbildungen gliedern sich wie folgt: Sprachen, Qualität, Umwelt und Sicherheit, Produktion und Logistik, Management und Führung,

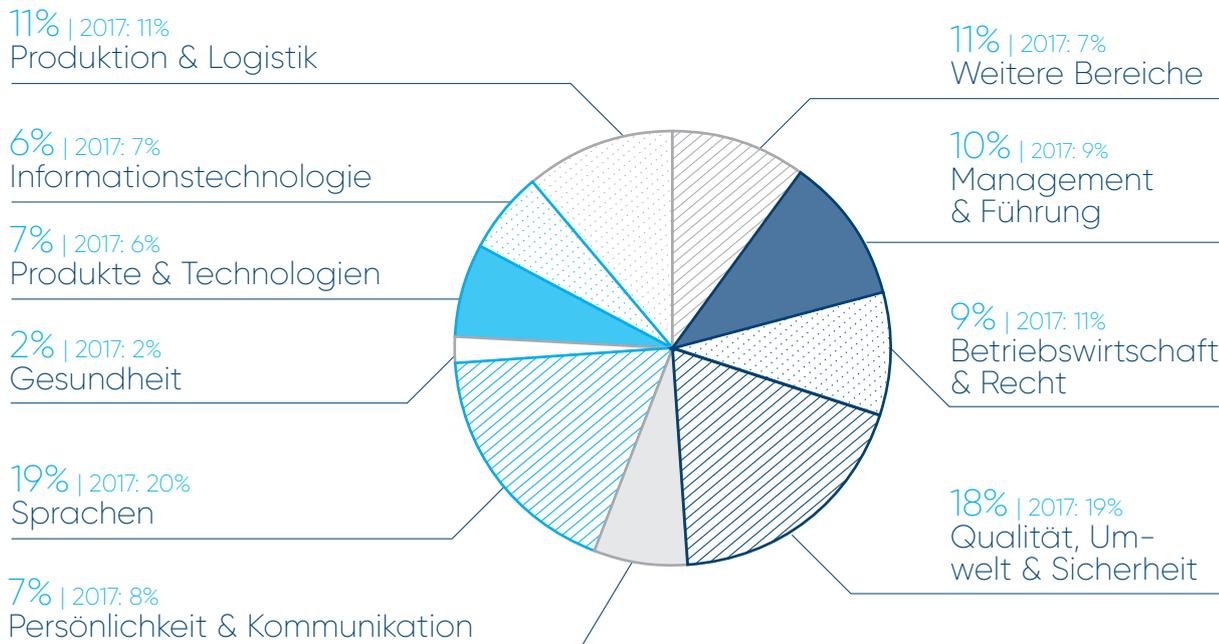
Betriebswirtschaft und Recht, Produkte und Technologien, Persönlichkeit und Kommunikation, Informationstechnologie sowie Gesundheit.

Kreativität und Innovation sind für uns deutliche Erfolgsfaktoren. Dabei erfordert Letztere kontinuierliches Lernen und Kompetenzentwicklung. Unser Ziel ist es, dass unsere Mitarbeiter ihr kreatives Potenzial sowohl für neue Ideen als auch zur Entwicklung und Optimierung unserer Produkte und Prozesse voll entfalten können.

Die durchschnittliche Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter im Jahr 2018 beträgt rund einen Arbeitstag (8 Stunden). Wir wollen die Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter verdoppeln und bis Ende 2025 auf 16 Stunden pro Jahr erhöhen.

Aufteilung nach Themenbereichen

(2018)



¹ Arbeitsplatzbezogene, verpflichtende Schulungsmaßnahmen werden nicht als Aus- und Weiterbildungen geführt. Daten von Joint Ventures sowie den weltweiten Vertriebsstandorten sind nicht Teil dieser Betrachtung. Weitere Informationen zu den Systemgrenzen dieses Berichts finden Sie auf Seite 38.

Unsere Aus- und Weiterbildungsformate

GRI 103-2, GRI 404, GRI 404-2

Greiner Academy

Als Familienunternehmen investieren wir seit vielen Jahren in eine umfangreiche Aus- und Weiterbildung. Bereits im Jahr 2000 schufen wir mit der Greiner Academy eine eigene konzerninterne Weiterbildungsstätte. Ziel der Academy ist es, Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich entsprechend ihren Qualifikationen und Fähigkeiten innerhalb der Unternehmensgruppe weiterzuentwickeln. Dabei ist die Förderung von Kreativität und innovativem Denken neben betriebswirtschaftlichen Schwerpunkten ein wichtiger Baustein. Verschiedene Schulungen vermitteln das Know-how und die Werkzeuge, um aus einer Idee etwas Konkretes zu machen – ein innovatives Produkt, ein neues Geschäftsmodell oder Verbesserungen in Prozessen und in der Organisation. Daneben gewähren sparten- und länderübergreifende Trainingsangebote nicht nur entsprechendes Fach- und Methodenwissen, sondern auch den Blick über den kulturellen Tellerrand.

Greiner Expert & Management Succession

Greiner Expert and Management Succession (GEMs) ist ein Programm zur nachhaltigen und qualitätsorientierten Besetzung von Fach- und Führungspositionen. Innerhalb von GEMs identifizieren wir Schlüsselpositionen im Unternehmen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung und den langfristigen Erfolg haben. Wir prüfen dabei, ob es eine Nachfolgeregelung für die jeweiligen Funktionen gibt, um Know-how-Verlust zu vermeiden. Gleichzeitig ist GEMs ein Programm zur strukturierten Potenzialentwicklung der Mitarbeiter. Im GEMs-Interview sprechen Mitarbeiter und Führungskräfte über bisherige Leistungen, die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und Entwicklungsbedürfnisse.

General Management Program

Das General Management Program ist ein international ausgerichtetes Aus- und Weiterbildungsprogramm für bestehende und zukünftige Führungskräfte von Greiner in Zusammenarbeit mit der renommierten **LIMAK Business School** in Österreich. Es wendet sich an erfahrene Fach- und Führungskräfte, die sich auf eine generalistische Führungsaufgabe vorbereiten oder kürzlich eine solche Position übernommen haben. Der Fokus des ganzheitlich ausgerichteten Programms liegt neben dem Aufbau von profundem Fach- und Führungswissen auch auf der individuellen Entwicklung und Begleitung der Teilnehmer. Nachhaltiger Wissens- und Lerntransfer durch gemeinsame Projektarbeiten, Entwicklungsgespräche und Coaching runden die sparten- und länderübergreifende Managementausbildung ab.



Über GEMs werden drei wesentliche Aufgaben des Personalmanagements abgedeckt:



Identifikation von Schlüsselpositionen



Potenzialanalysen der Mitarbeiter



Definition der individuellen Karriere- und Nachfolgeplanung



Greiner Next Generation – Lehrlingsausbildung

Bereits 1991 haben wir beschlossen, eine eigene Ausbildungswerkstatt einzurichten und allen Auszubildenden bei Greiner die Möglichkeit zu geben, sich technisches Grundwissen anzueignen – und zwar unter gleichen Bedingungen, mit einheitlichen Standards und in Zusammenarbeit mit qualifizierten Ausbildern. Bislang decken wir so einen großen Teil unserer Fachkräfte ab. Mit einem neuen Lehrlingszentrum in Kremsmünster (Österreich) haben wir auch eine geeignete Umgebung geschaffen, die alle Anforderungen an ein modernes Arbeitsumfeld erfüllt. Im Jahr 2018 haben wir in Österreich 124 Lehrlinge in verschiedensten Lehrberufen ausgebildet (Elektrotechnik, Mechatronik, Kunststoffformgeber, Kunststofftechnik, Prozesstechnik, Metalltechnik, Werkzeugbau-technik, Bürokaufleute, Industriekaufleute, IT-Techniker und Logistiker).

Greiner Professional Program

Bereits seit 2011 läuft auch unser internationales Trainee-Programm. Zielgruppe sind Hochschulabsolventen mit technischen oder wirtschaftlichen Abschlüssen wie Industrieingenieurwesen, Kunststofftechnik oder Technische Chemie sowie Hochschulabsolventen mit den Ausbildungsschwerpunkten Kunststofftechnik, Produktion, Logistik oder Supply Chain Management. Im Mittelpunkt dieses eineinhalbjährigen Ausbildungsprogramms steht eine spartenübergreifende und internationale Jobrotation. Unsere Trainees lernen somit unterschiedlichste Fachbereiche an verschiedenen Standorten kennen. Beginnend mit 2019 wird das Trainee-Programm in drei Spezialisierungen – International Business, Digitization Management und Information Technology – geführt und soll damit noch stärker an die aktuellen Ausbildungsanforderungen angeglichen werden.



Arbeits- sicherheit & Gesundheit im Fokus



Die Gesundheit unserer Mitarbeiter genießt höchste Priorität. Als Unternehmen verfolgen wir ambitionierte Ziele und wissen, dass diese gesunde und motivierte Mitarbeiter voraussetzen. Darum setzen wir uns im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz global für unsere Mitarbeiter ein.

 GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 403, GRI 403-3, GRI 403-6, GRI 403-9

Wir sind für unsere Mitarbeiter verantwortlich und stellen selbstverständlich sicher, dass die geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten werden. Wir möchten ein sicheres Arbeitsumfeld gewährleisten, in dem Menschen körperlich und geistig gesund bleiben. Wir müssen daher sicherstellen, dass alle Betriebsstätten und betrieblichen Räumlichkeiten, Arbeitsverfahren, Arbeitsmaschinen

und Geräte höchsten Sicherheitsstandards entsprechen. Managementsysteme werden uns künftig dabei unterstützen, die Unfälle zu minimieren und die Arbeitsplatzsicherheit stetig zu erhöhen. Darüber hinaus hat jeder Standort eine zuständige Person für den Arbeitnehmerschutz vor Ort. Die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit werden von den zuständigen Personen regelmäßig gesammelt und entsprechend analysiert. Dadurch können potenzielle Risiken (Arbeitsgefahren sowie Gesundheitsrisiken) erkannt sowie aktiv Lösungen erarbeitet und Maßnahmen zur Unfallverhütung und Arbeitsplatzevaluierung getroffen werden.

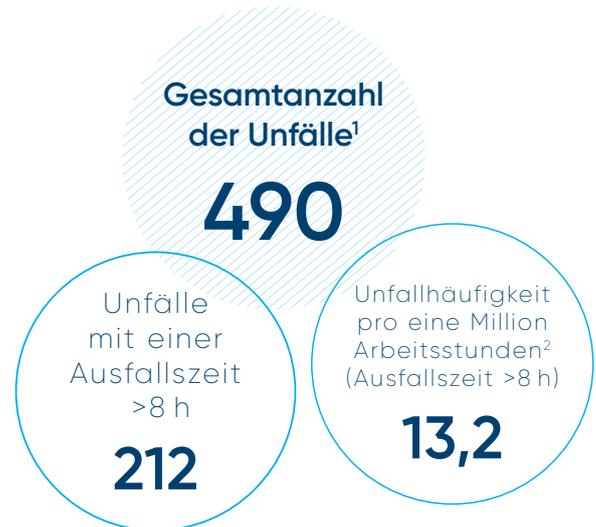
Wir beabsichtigen mittelfristig, an allen Produktionsstandorten ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einzuführen und auch nach ISO 45001 zertifizieren zu lassen.



Arbeitssicherheit

Einen sicheren Arbeitsplatz verstehen wir als Grundrecht unserer Mitarbeiter. Bei Arbeitsunfällen unterscheiden wir bei Greiner Unfälle je nach der Dauer der Ausfallszeiten. Prinzipiell wird bei Greiner zwischen Beinaheunfällen, leichten Unfällen (Unfällen mit weniger als 8 Stunden Ausfallszeit), schweren Unfällen und Wegeunfällen unterschieden. Unsere Definition eines schweren Unfalls ist ein Vorfall, bei dem unfallbedingt ein Arbeitsverlust von mehr als 8 Stunden entsteht.

Die Unfallhäufigkeit beträgt im gruppenweiten Durchschnitt 13,2 (gemessen an einer Million geleisteter Arbeitsstunden). Mit dieser Quote können wir nicht zufrieden sein. Aus diesem Grund haben wir uns ein verbindliches Ziel gesetzt: Eine Reduktion der Unfälle (über 8 Stunden Ausfallszeit) um 50 Prozent bis 2025. Durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und Maßnahmen in der Arbeitssicherheit soll auch die Unfallhäufigkeit (gemessen an einer Million Arbeitsstunden) um die Hälfte reduziert werden. Im Berichtszeitraum gab es keine arbeitsbedingten tödlichen Unfälle.



¹ Die Gesamtanzahl der Unfälle in 2018 beinhaltet Unfälle mit Ausfallszeiten von über und unter 8 Stunden sowie Wegeunfälle.

² Die gesamten geleisteten Arbeitsstunden 2018 betragen in Summe 16.056.342.

³ Daten von Joint Ventures sowie den weltweiten Vertriebsstandorten sind nicht Teil dieser Betrachtung. Weitere Informationen zu den Systemgrenzen dieses Berichtes finden Sie auf Seite 38.

Themenbereiche der umgesetzten Maßnahmen:



23%
Bewegung & Sport



13%
Ernährung



36%
Medizinische Versorgung



7%
Aufklärung



6%
Stress & Psyche



15%
Sonstige

49%

unserer Standorte haben für 2018 Gesundheitsmaßnahmen rückgemeldet.³

Gesundheits-schutz

Wir legen großen Wert auf Sicherheit und aktive Gesundheitsvorsorge. Daher fördern und unterstützen wir jegliche Maßnahmen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Im Vordergrund stehen aktive Maßnahmen zur Prävention und Bewusstseinsbildung in Bezug auf gesundheitsbewusstes Verhalten, Krankheitsvorbeugung sowie Schulung und Weiterbildung zum Thema Gesundheitsschutz.

Im Jahr 2018 haben mehr als 49 Prozent all unserer Standorte freiwillige Gesundheitsmaßnahmen durchgeführt. Die Themenschwerpunkte lagen in der Verbesserung der medizinischen Versorgung sowie in den Bereichen Bewegung und Sport bzw. Ernährung.

Unser Ziel: 100 % aller Standorte führen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge ein.

Im ersten Schritt werden im Jahr 2020 alle Standorte mindestens eine Maßnahme im Bereich Gesundheitsschutz durchführen. Bis Ende 2021 werden alle Greiner-Standorte mindestens zwei Gesundheitsmaßnahmen entwickeln und umsetzen. Im Vordergrund stehen aktive Maßnahmen zur Prävention und Bewusstseinsbildung am jeweiligen Standort. Abhängig von der Standortgröße gibt es im Zeithorizont eine Reihe von quantitativen Mindestanforderungen (siehe Infografik rechts).

 GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3, GRI 403, GRI 403-3, GRI 403-5, GRI 403-6

Gesundheitsprävention im Fokus

Standortgröße (Mitarbeiter)	Anzahl an Gesundheitsmaßnahmen		
	2021	2022	2023
1 bis 50	2	3	5
51 bis 100	3	4	7
101 bis 299	4	5	9
≥ 300	5	8	11

Gesund leben, länger leben – mit der FIT.CARD

Knapp die Hälfte unserer Standorte bieten umfassende Gesundheitsaktivitäten an, die von unseren Mitarbeitern genutzt werden können. Greiner Extrusion hat beispielsweise eine FIT.CARD mit dem Slogan „Gesund leben, länger leben“ eingeführt. Ziel ist es, ein breites Spektrum an Ideen und Angeboten anzubieten, sodass die Mitarbeiter ein langes Leben in einem gesunden Körper genießen können. Dabei werden ganzjährig diverse Aktivitäten wie Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Fitnesstrainings, Wanderungen,

Kanutouren, Yoga, Rückenfitness, aber auch Lawinenübungen angeboten. Die Organisation erfolgt zentral über ein Team von acht ambitionierten Mitarbeitern. Für die Teilnahme an Veranstaltungen erhalten die Mitarbeiter einen Punkte-Stempel in ihre persönliche FIT.CARD. Die gesammelten Punkte werden am Jahresende summiert. Diese Punkte können dann für gesundheitsbezogene Einkäufe verwendet werden: Der bezahlte Betrag wird in bar zurückerstattet.



Feedback & Mitarbeiterzufriedenheit

Um die Entwicklung und damit die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zu fördern, führen wir regelmäßig Feedbackgespräche durch. Ein offenes Gespräch zur Leistung, zur Potenzialanalyse sowie zu individuellen Entwicklungswünschen sind Teil des Dialogs.

Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit ist für uns von besonderem Interesse. Da Greiner sehr divers aufgestellt ist, führen unsere vier Sparten eigenständig und in unterschiedlichen Intervallen Mitarbeiterbefragungen durch.



greiner 



Umwelt & Ressourcen



„Wir stehen an einem Punkt, an dem wir alle eine Entscheidung treffen müssen:

Suchen wir nach neuen Wegen und beginnen, ressourcen-effizienter zu werden,

oder

setzen wir auf alte Strategien?

Bei Greiner haben wir uns entschieden!“

Michael Schleiss
CEO Greiner Foam International GmbH



Die globale Erwärmung und der damit verbundene Klimawandel sind die zentrale umweltpolitische Herausforderung in den kommenden Jahrzehnten. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts ist ein Anstieg der Durchschnittstemperaturen von 1°C – gemessen an den Temperaturen der vorindustriellen Zeit – zu verzeichnen. Überschwemmungen, tropische Wirbelstürme, Hitzewellen und Kälteeinbrüche sind die weltweit spürbaren Folgen dieser Entwicklung. Neben den Auswirkungen des Klimawandels stellt die Verschmutzung von Wasser, Luft und Boden ein weiteres globales Problem dar, welches wir nicht länger ignorieren können.

Der langsame, aber stetige Fortschritt des sogenannten **Earth Overshoot Day** (der Tag, an dem wir die Kapazität der Erde zur Regeneration der verbrauchten Ressourcen übersteigen) sollte uns ebenfalls zu denken geben. Er ist ein weiteres Zeichen dafür, dass wir dringend reflektieren sollten, wie wir wirtschaften und vor allem wie wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen

umgehen. Angesichts begrenzter natürlicher Ressourcen ist es eine ökologische und ökonomische Notwendigkeit, den Ressourcenverbrauch, aber auch Emissionen und Abfälle insgesamt zu minimieren. Die zentrale globale Frage wird daher lauten, wie man zu einer klimaneutralen und umweltfreundlicheren Wirtschaft übergehen und somit die globale Erwärmung begrenzen kann.

Wir alle tragen eine gemeinsame Verantwortung für den Zustand der Umwelt. Wir bei Greiner wollen unseren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten, indem wir unsere **CO₂-Emissionen** reduzieren und als Unternehmen energieeffizienter produzieren. Unsere Pläne sehen vor, in wenigen Jahren fast ausschließlich erneuerbare Energien zu nutzen und auch unseren Anteil an selbst produzierten erneuerbaren Energien zu erhöhen. Indem wir tun, was wir tun, und für positive Veränderungen plädieren, wollen wir anderen ein Vorbild sein und sie ermutigen, ebenfalls zu handeln.

 GRI 103-1, GRI 302, GRI 305



Michael Schleiss
CEO Greiner Foam International GmbH



Ressourcen
nachhaltiger nutzen,
Umweltauswirkungen
verringern



Wachstum auf Kosten der Umwelt stellt kein nachhaltiges Geschäftsmodell dar. Die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks muss daher noch stärker in den Fokus von Unternehmen rücken.

 GRI 103-2, GRI 301, GRI 303, GRI 306

Michael Schleiss im Interview

Herr Schleiss, die globalen Umweltherausforderungen waren noch nie größer und noch nie komplexer. Was kann ein einzelnes Unternehmen wie Greiner zur Lösung beitragen?

Ich glaube, dass es keine Rolle spielt, welche Größe ein Unternehmen hat. Alle Firmen müssen einen Beitrag zur Lösung der Umweltprobleme leisten. Wir stehen an einem Punkt, an dem wir alle eine Entscheidung treffen müssen: Suchen wir nach neuen Wegen und beginnen, ressourceneffizienter zu werden, oder setzen wir auf alte Strategien? Bei Greiner haben wir uns entschieden! Sehr unterschiedliche Maßnahmen werden aus meiner Sicht erforderlich sein. Wir wissen zum Beispiel, dass fossile Brennstoffe ungefähr drei Viertel jener globalen Emissionen ausmachen, die den Klimawandel verursachen. Eine Maßnahme muss daher sein, Schritte zu unternehmen, um den Übergang zur Nutzung sauberer Energie zu beschleunigen.

Ressourceneffizienz ist der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft. Was genau planen Sie, um ein ressourcenschonenderes Unternehmen zu werden?

Wir leben in einer Zeit, in der immer mehr Menschen immer mehr konsumieren und damit immer mehr Ressourcen verbrauchen. Wir überstrapazieren damit ganz deutlich die Regenerationskraft unseres Planeten. Wir bei Greiner versuchen, dem Problem mit einem ganzen Maßnahmenpaket entgegenzuwirken.

Ressourceneffizientere Produktionsanlagen sind ein Aspekt – wir werden daher weiter in neue Maschinen investieren. Außerdem beleuchten wir genau, wie das Produktdesign von morgen aussehen muss. Wir wollen sicherstellen, dass wir Produkte entwickeln, die wiederverwertet werden können. Im Moment stellen wir förmlich alles auf den Kopf und hinterfragen alle Prozesse und Strukturen.

Ist Kreislaufwirtschaft die Lösung zur Rettung des Planeten?

*Wir sind überzeugt, dass die alleinige Steigerung der Ressourceneffizienz nicht ausreichen wird. Es bedarf einer umfassenderen Änderung im Umgang mit Ressourcen. Es ist offensichtlich, dass unsere Wirtschaft in ihrem Wertschöpfungsmodell verschwenderisch ist und zumeist weiterhin ein **Make-Use-Dispose**-System betreibt. Ich bin überzeugt, dass ein solches System nicht nachhaltig sein kann. In einer **Kreislaufwirtschaft** würden aus der Erde gewonnene Ressourcen immer aufs Neue wiederverwendet werden, während nachwachsende Ressourcen so lange wie möglich genutzt und auf biologisch gesunde Weise zurückgeführt würden.*

Was steht als Nächstes auf der Greiner-Agenda, um als Unternehmen nachhaltiger zu werden?

Uns muss klar sein: Die Kosten, nichts zu tun, werden höher sein, als jene, jetzt etwas zu tun. Die Auswirkungen der von uns verwendeten Materialien auf die Umwelt in den Fokus zu stellen, muss weiter vorangetrieben werden. Wir werden die Abfälle, die wir produzieren, weiter reduzieren und natürlich unseren Emissionsausstoß ins Visier nehmen müssen. Kurz gesagt: Es geht um nachhaltiges Ressourcenmanagement. Der Schlüssel wird eine bessere Integration von Nachhaltigkeit in unsere täglichen Geschäftsentscheidungen sein. Wir müssen unsere Kunden und Lieferanten dazu ermutigen, mehr zu tun und schneller zu handeln.

Der Kreis(lauf) schließt sich

GRI 103-2, GRI 301, GRI 302, GRI 303, GRI 304, GRI 305, GRI 306

Unser Ziel ist klar: Wir beabsichtigen, unsere Umweltauswirkungen zu reduzieren und gleichzeitig unser Wachstum voranzutreiben. Wirtschaftliches Wachstum und die Reduzierung unseres **ökologischen Fußabdrucks** sind für uns bei Greiner kein Widerspruch. Wir sind überzeugt, dass eine Lösung zur Erreichung unseres Ziels ein zirkuläres Geschäftsmodell

ist. Entgegen einer überholten linearen Logik reduziert die Kreislaufwirtschaft Abfälle und nutzt Ressourcen effizienter. In einem kreisförmigen Geschäftsmodell werden Ressourceneinsatz und Abfälle, Emissionen und Energieverlust minimiert, indem Energie- und Materialschleifen verlangsamt, geschlossen oder eingeengt werden.





32
Produktionsstandorte
ohne ISO 14001-
Zertifizierung

23
Produktionsstandorte
mit ISO 14001-
Zertifizierung

Uns ist bewusst, dass wir substantielle Fortschritte nicht ohne Implementierung und Investitionen in unsere Managementprozesse umsetzen werden können. Wir haben dahingehend bereits in der Vergangenheit große Schritte unternommen, in großem Umfang in Prozesse investiert und haben beschlossen, dies in Zukunft weiterhin zu tun. Heute verfügen 42 Prozent unserer weltweiten Produktionsstandorte über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. Unser Ziel ist es, bis 2023 an allen Produktionsstandorten, die bereits über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem verfügen, auch ein Umweltmanagementsystem einzuführen und zertifizieren zu lassen. Diese Investition wird uns dabei helfen, ressourcenschonender zu werden und so die Umwelt zu schützen.



55
Produktionsstandorte
gesamt (2018)

Grüne Energie im Blick

Die Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Öl und Gas ist untrennbar mit dem Anstieg der Treibhausgase in der Erdatmosphäre verbunden. Sie trägt maßgeblich zum Klimawandel bei und heizt somit die globale Erwärmung an. Eine Herausforderung für uns alle.

 GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 302, GRI 305

Energie ist für unseren Produktionsprozess von entscheidender Bedeutung. Gleichzeitig stellt die Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Energiegewinnung die globale Gemeinschaft vor große Herausforderungen. Als Unternehmen wollen wir daher eine Verlagerung hin zu sauberen, erneuerbaren Energien vorantreiben. Unser Ziel: Weg von der Nutzung von Energie aus fossilen Energieträgern. Nicht weniger als eine Energiewende ist an einigen Standorten notwendig.

Bei Greiner haben wir ambitionierte Ziele. Ein zentraler Baustein unserer Maßnahmen liegt im Ausbau von Managementsystemen. Wir haben uns dazu verpflichtet, alle unsere Produktionsstandorte, die bereits über ein zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem verfügen, mit einem Energiemanagementsystem zu versehen und dies bis 2023 nach [ISO 50001](#) ebenfalls zertifizieren zu lassen.

Vor allem erneuerbare Energien spielen eine entscheidende Rolle bei der Verringerung von Emissionen, da Energieträger wie Kohle, Gas und Öl CO₂-Emissionen verursachen. Aktuell beziehen wir 161 Gigawattstunden Energie aus erneuerbaren und 289 Gigawattstunden aus nicht erneuerbaren Energiequellen. Der Energiebezug aus erneuerbaren Quellen besteht aus Strom, Fernwärme und Fernkälte. Diese stammen aus Energiequellen wie Wasser-, Wind- und Sonnenkraft oder





Biomasse. Strom aus der Produktion von erneuerbaren Quellen zu beziehen, ist ein Schlüssel. Heute stammen bereits 41 Prozent unseres Stromverbrauchs aus nachhaltigen, erneuerbaren Quellen. Unser Ziel für erneuerbare Energien im Stromeinkauf wollen wir kontinuierlich steigern. Bis 2025 soll der Anteil bei 70 Prozent und bis 2030 sogar bei 90 Prozent liegen. Darüber hinaus wollen wir bis 2025 unseren Anteil an selbst produziertem erneuerbarem Strom auf 1,5 Prozent und bis 2030 auf 2,5 Prozent unseres gesamten Stromverbrauchs erhöhen. Auf diesem Weg zur Bekämpfung der globalen Erwärmung und des Klimawandels beizutragen, steht dabei im Mittelpunkt.

Unsere Energieeffizienz voranzutreiben, steht ebenfalls ganz oben auf unserer Agenda. Seit Jahrzehnten beschäftigen wir uns mit der Verringerung des Energiebedarfs und steigern gleichzeitig unsere Leistung. Wir wollen einen effizienteren Umgang mit Energie. Deshalb investieren wir weltweit stark in neue Technologien und Produktionsanlagen. Weitere Einsparungen ergeben sich aus der Prozesseffizienz und -optimierung. Bis 2025 wollen wir unsere Energieeffizienz (kWh/TEUR Umsatz) um 10 Prozent und bis 2030 sogar um 20 Prozent verbessern. Da der Anteil an verkaufter Energie (z. B. durch Einspeisung in das Energienetz) aktuell noch nicht berücksichtigt wurde, werden wir auch die Datenqualität dahingehend schrittweise verbessern.

Aufteilung des Energieverbrauchs 2018

6.976.506 kWh

(2017: 7.352.683 kWh)

Heizöl und Treibstoffe¹

8.713.585 kWh

(2017: 10.481.476 kWh)

Fernwärme, -kälte und Dampf

36.969.544 kWh

(2017: 38.253.583 kWh)

Erdgas (Erdgas, LNG, CNG, LPG, Propan)

397.455.764 kWh

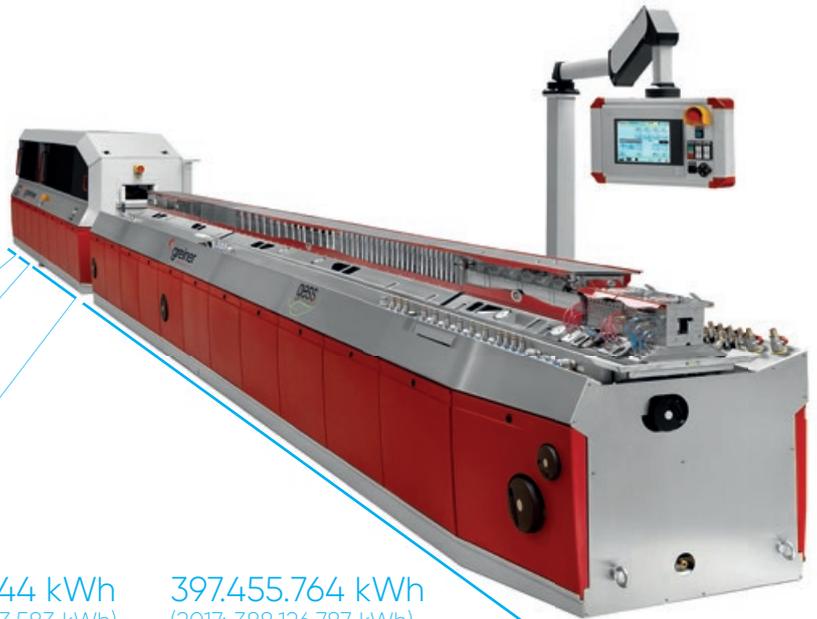
(2017: 388.126.787 kWh)

Strom

Gesamtenergieverbrauch²

450.115.399 kWh

444.214.529 kWh in 2017



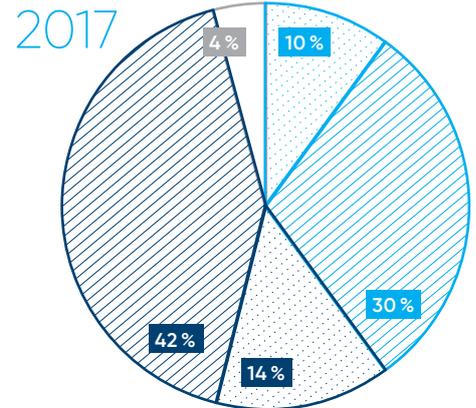
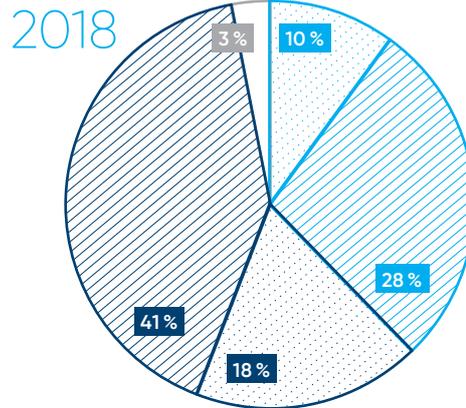
¹ Beim Treibstoffverbrauch (Benzin, Diesel) wurden ausschließlich nur jene Treibstoffe berücksichtigt, welche im Produktionsbereich verbraucht wurden. Der Treibstoffverbrauch für den Fuhrpark wurde nicht erfasst.

² Für die Berechnung der einzelnen Energieverbräuche wurden folgende Quellen herangezogen: Umweltbundesamt für Heizöl, Erdgas, Diesel und Benzin; TRANSPORTATION ENERGY DATA BOOK: EDITION 36.2–2018 für LNG und CNG; ELGAS für LPG und Propan.

Energiemix

(Strom)

GRI 302-1, GRI 302-3



Energieeffizienz

Spezifischer Energieverbrauch von Greiner¹
(kWh/TEUR Umsatz)

¹ Für die Berechnung des spezifischen Energieverbrauchs wurde jener Energieverbrauch herangezogen, der bereits bei der Darstellung des gesamten Energieverbrauchs angeführt wurde.

2018
276

2017
281

Aufteilung des Energieverbrauchs 2018

(in Prozent, nach Sparten)



71%
Greiner
Packaging

2017: 71%



18%
Greiner
Bio-One

2017: 17%



9%
Greiner
Foam

2017: 9%



2%
Greiner
Extrusion

2017: 3%



Energieeffizienz in der Praxis



Greiner Bio-One Kremsmünster: Ersatz der Hallenbeleuchtung von Leuchtstofflampen auf LED²

Der Produktionsstandort Kremsmünster (Österreich) stellt eine Reihe von innovativen Medizinprodukten für Kunden im Gesundheitssektor in aller Welt her. Energieeffizienz ist am Produktionsstandort in Kremsmünster ein wichtiges Thema, da dieser zu den großen der Greiner Bio-One gehört. An diesem Standort von Greiner Bio-One wurden im Jahr 2018 insgesamt 470 alte Leuchtstofflampen durch ein Schienensystem mit 273 Stück LED-Lampen ersetzt.

Durch die Maßnahme wurden der Energieverbrauch um 196.308 Kilowattstunden pro Jahr gesenkt, der CO₂-Ausstoß um 54,97 Tonnen pro Jahr vermindert und jährliche Kosteneinsparungen von über 15.000 Euro erzielt. Mit diesem Projekt haben wir einen weiteren Schritt in Richtung verbesserte Energieeffizienz und Reduzierung von Emissionen machen können.



Greiner Packaging Wartberg: Senkung des Systemdrucks im Druckluftnetz²

Der Produktionsstandort Wartberg (Österreich) stellt Kunststoffhohlkörper (Flaschen und Dosen) für Kunden aus unterschiedlichen Industriesektoren her. Damit die Kunststoffteile ihre gewünschte Form erhalten, wird zum Aufblasen Druckluft in verschiedenen Druckstufen benötigt. Die Herstellung von Druckluft ist sehr energieintensiv und daher teuer: Je höher der Netzdruck, desto höher die Kosten.

Durch die Druckreduktion des Hochdrucknetzes von 40 bar auf 33 bar ergab sich die Option, auch den Druck im Niederdrucknetz, das den Hauptanteil der erforderlichen Mengen produziert, von 12 bar auf 10,6 bar zu reduzieren. So konnten der Energieverbrauch um 269.409 Kilowattstunden sowie der CO₂-Ausstoß um 43,64 Tonnen pro Jahr gesenkt und jährliche Kosteneinsparungen von knapp 25.000 Euro erzielt werden.

² Diese Energieeffizienzmaßnahmen wurden gemäß dem Energieeffizienzgesetz (EEffG) durchgeführt.

Emissionen weltweit senken

Um die globale Erwärmung zu begrenzen, gilt es, drastische Maßnahmen zu ergreifen: Emissionen aus der Nutzung von Produkten oder der Herstellung von Materialien müssen auf den Prüfstand.

 GRI 102-12, GRI 103-2, GRI 305, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-4

Die globale Erwärmung wird durch einen massiven Anstieg von Emissionen verursacht. Laut dem jüngsten IPCC-Bericht würde ein Temperaturanstieg unter 1,5 °C bedeuten, dass die globalen CO₂-Emissionen bis 2030 um 45 Prozent gegenüber dem Stand von 2010 sinken und bis 2050 einen Netto-Nullpunkt erreichen müssten. Die Empfehlung der Autoren: Die Menschheit muss das Wirtschaftswachstum von Umweltauswirkungen und Ressourcennutzung abkoppeln.

Wir bei Greiner sind überzeugt, dass unsere Produkte dazu beitragen, weltweit Emissionen zu senken. Nichtsdestotrotz gilt für uns als Global Player, noch mehr beizutragen. Wir müssen und wollen unseren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten. Unsere Antwort hat zwei Schwerpunkte: Als Erstes wollen wir unsere direkten Emissionen reduzieren. Dies wird durch Verbesserungen der Gesamtenergieeffizienz und die Substitution von nicht erneuerbaren durch erneuerbare Energieträger erreicht. Zweitens: Emissionen können auch reduziert werden, indem wir beispielsweise Geschäftsreisen überdenken, Videokonferenzen nutzen und unseren Fuhrpark reduzieren.

Die Reduzierung der Emissionen hängt auch von Optimierungen entlang unserer Lieferkette ab. Hotspots in unserer Lieferkette, in denen Emissionen hoch sind, umfassen die Herstellung der Materialien und die Entsorgungsphase unserer Produkte. In beiden Fällen sind die Auswirkungen indirekt. Dennoch werden wir die Verwendung von Recyclingmaterial an Stelle von Neuware forcieren und auch unser Produktdesign weiterentwickeln, um ein effizientes Recycling sicherzustellen.

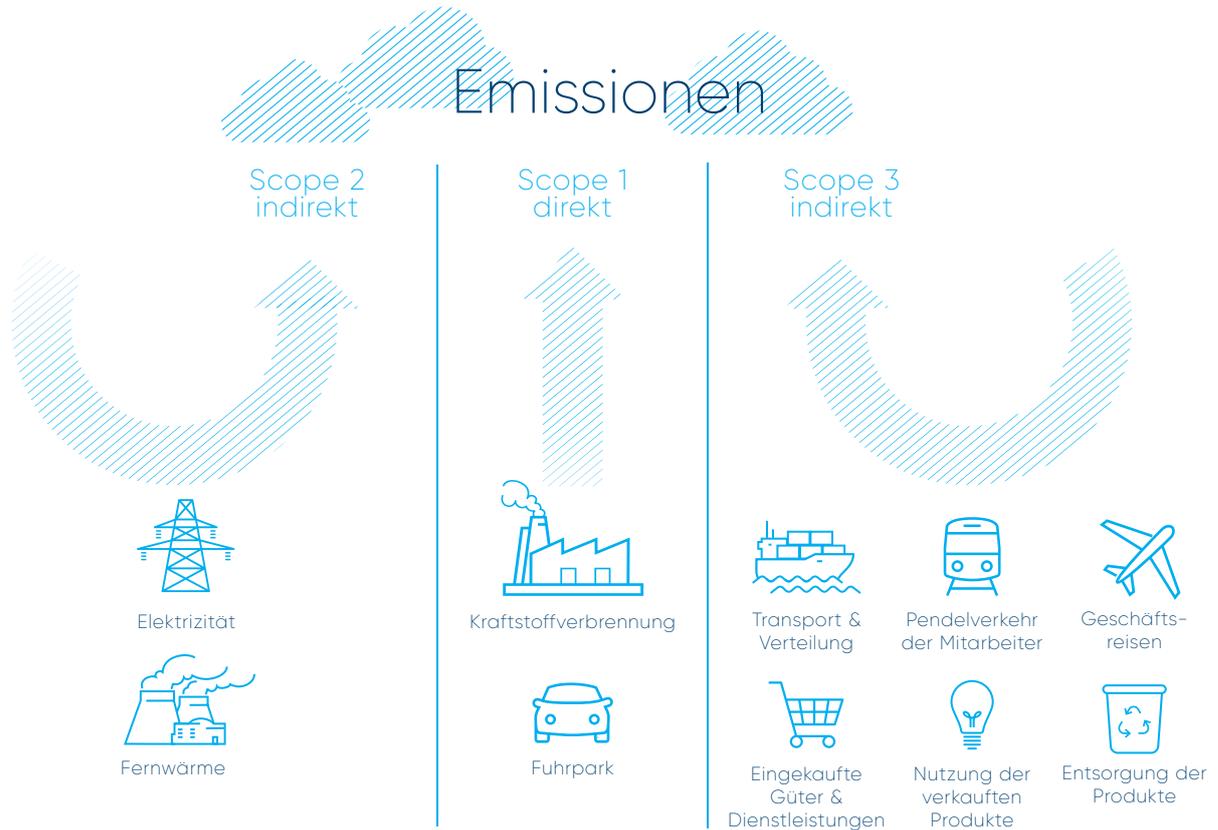
Wir legen Wert darauf, unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren. Unser Aktionsplan umfasst die folgenden Ziele und Maßnahmen:

- // Spezifische Emissionsreduktion von 38 Prozent bis 2025 und 53 Prozent bis 2030
- // Einführung eines internen Carbon-Pricing-Systems bis 2020
- // Einbeziehung von Scope-3-Daten in unsere Berichterstattung zu Treibhausgasemissionen bis 2020
- // Weitere Integration von klimabezogenen Risiken und Chancen in unsere Managementprozesse

C

CDP-Bewertung 2018

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, den CO₂-Fußabdruck in ihrer Lieferkette zu verstehen. Deshalb legen wir seit 2017 Emissionen gegenüber CDP offen. Im Jahr 2018 erhielt Greiner eine Bewertung von „C“, die über dem Branchendurchschnitt von „D“ und über dem regionalen Durchschnitt von „D“ in Europa liegt. Wir werden weiterhin Anpassungen vornehmen und streben bis 2020 einen CDP-Score von „B“ an.



Unsere weltweiten CO₂-Emissionen 2018

Wir berichten hier über die Emissionen aus unseren unternehmensinternen Tätigkeiten (Scope 1) und den Emissionen aus unserer Energieversorgung (Scope 2).¹ Emissionen aus Greiner-fremden indirekten Tätigkeiten (Scope 3) sollen bis 2021 ebenfalls in das Reporting einfließen. Die Berichterstattung im Bereich der Treibhausgasemissionen bezieht sich auf CO₂-Äquivalente.



¹ Die abgebildeten CO₂-Werte wurden gemäß GHG-Protokoll ermittelt und beinhalten sämtliche prozessbedingte und auf den Fuhrpark zurückzuführende Emissionen. Durch Kältemittel und Fuhrpark verursachte Emissionen wurden auf Basis repräsentativer Standorte

für Greiner extrapoliert. Beinhaltete Gase: CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, sowie die Gasgruppen HFC und PFC. Quellen für die Emissionsfaktoren: International Energy Agency (IEA), Umweltbundesamt (GEMIS-Österreich), ecoinvent; GWP-Faktoren gemäß IPCC 2013 Standard.

What a Waste

Abfälle zu reduzieren ist gut für die Umwelt und spart auch noch Geld. Völlig vermeiden lässt sich Abfall in der industriellen Produktion bisher leider nicht. Daher gilt es, ständig nach neuen Verfahren zu suchen, um Abfall zu reduzieren oder wiederzuverwerten.

 GRI 103-2, GRI 306, GRI 306-2

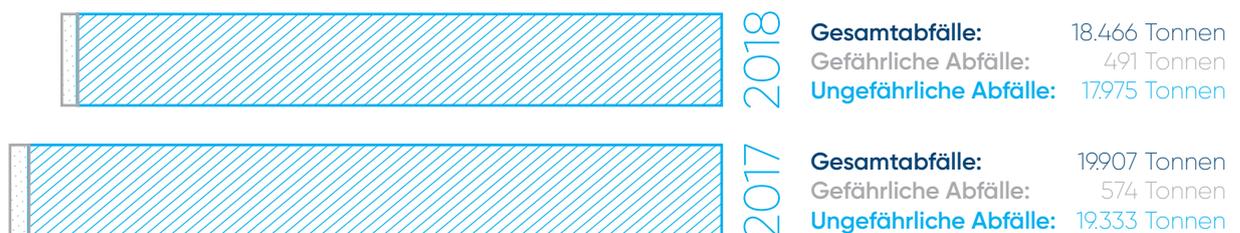
Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) schätzt, dass ein Drittel aller weltweit produzierten Nahrungsmittel verloren geht oder verschwendet wird. Während die Ursachen für Lebensmittelverschwendung zahlreich sind, kann die richtige Verpackung von Lebensmitteln dazu beitragen, eine derartige Verschwendung zu vermeiden. Wir vertreten

daher die Meinung, dass unsere Produkte massiv zur Abfallvermeidung beitragen können.

Als Produktionsunternehmen verursachen wir natürlich auch selbst Abfälle. Daher ist es unser Hauptziel, ebendiese Abfallerzeugung zu reduzieren. Für unvermeidliche Abfälle gilt: Förderung der Wiederverwendung bzw. des Recyclings zur sinnvollen Verwendung oder thermischen Verwertung. Die Beseitigung auf Deponien ist unbedingt zu vermeiden. Dies geht einher mit unserem Vorhaben, unsere Abfallbewirtschaftungskosten zu senken und diese zu einer potenziellen Einnahmequelle zu machen. Wir sind überzeugt, dass unsere Abfälle potenzielle Ausgangsmaterialien für die Produktion neuer, anderer Produkte sein können.

Unser Ziel ist es, dass keine Abfälle aus unserer Produktion deponiert werden. Dies kann in einigen Ländern schwierig sein, trotzdem werden wir nichts unversucht lassen und sind überzeugt, dass wir die Entwicklung der erforderlichen Einrichtungen und Prozesse in diesen Ländern unterstützen können. Nichtsdestotrotz haben wir uns das Ziel gesetzt, ab 2025 in Europa sowie ab 2030 auch weltweit keine Abfälle mehr zu deponieren. 2018 haben wir ein neues Berichtssystem eingeführt. Mit dessen Hilfe können wir Daten nun zentral sammeln, die Umweltleistungen verfolgen und auch Bereiche identifizieren, die es zu verbessern gilt. Doch damit nicht genug: Wir werden alles daran setzen, die Menge der recycelten Abfälle weiter zu erhöhen, und planen, bis 2021 ein Ziel für die Zunahme der recycelten Abfälle festzulegen.

Gesamtabfälle und Abfallarten



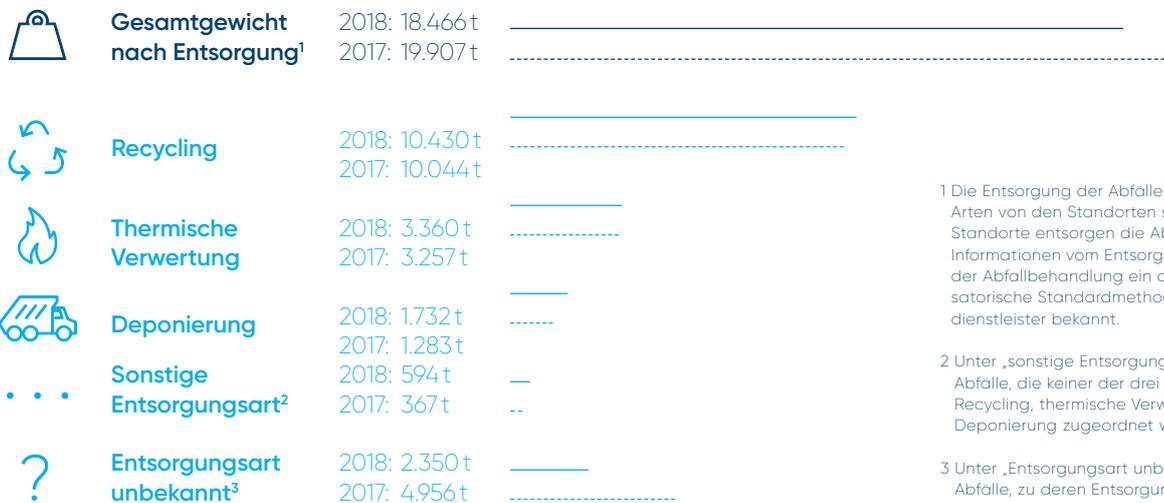


Eine der prominentesten Initiativen, an denen wir uns beteiligt haben, ist die Zero Pellet Loss Initiative. Ins Leben gerufen wurde die Aktion im Jahr 2015. Das Projekt ist eine Initiative der europäischen Industrie, um den Verlust von Kunststoffgranulat aus Industrieanlagen zu vermeiden. Optimierungsprozesse und breit angelegte Informationskampagnen sollen helfen, den Materialverlust zu minimieren und so die Umwelt noch besser zu schützen. Des Weiteren hebt der Pakt die folgenschweren Umweltauswirkungen, die durch die Verschmutzung der Meere verursacht werden, hervor. Es handelt sich um eine jener Initiativen, die wir unterstützen, um dem Materialverlust und der Umweltverschmutzung entgegenzuwirken.

Wir bei Greiner befolgen strikt die europäische Abfallhierarchie, die in der europäischen Abfallrahmenrichtlinie festgelegt ist. Im Vordergrund unserer täglichen Arbeit steht das Vermeiden und Reduzieren von Abfall. Wenn dies nicht möglich ist, werden die rechts dargestellten Optionen für das Abfallmanagement herangezogen (angeführt in der Reihenfolge der jeweils geringsten Auswirkungen auf die Umwelt).



Gesamtabfälle nach Entsorgungsart



¹ Die Entsorgung der Abfälle wurde auf drei Arten von den Standorten selbst festgelegt: Die Standorte entsorgen die Abfälle selbst, sie holen Informationen vom Entsorgungsdienstleister bzgl. der Abfallbehandlung ein oder es sind organisatorische Standardmethoden der Entsorgungsdienstleister bekannt.

² Unter „sonstige Entsorgungsart“ fallen jene Abfälle, die keiner der drei Entsorgungsarten Recycling, thermische Verwertung oder Deponierung zugeordnet werden konnten.

³ Unter „Entsorgungsart unbekannt“ fallen jene Abfälle, zu deren Entsorgung keine Angaben gemacht wurden bzw. gemacht werden konnten.

Wasser ist Leben

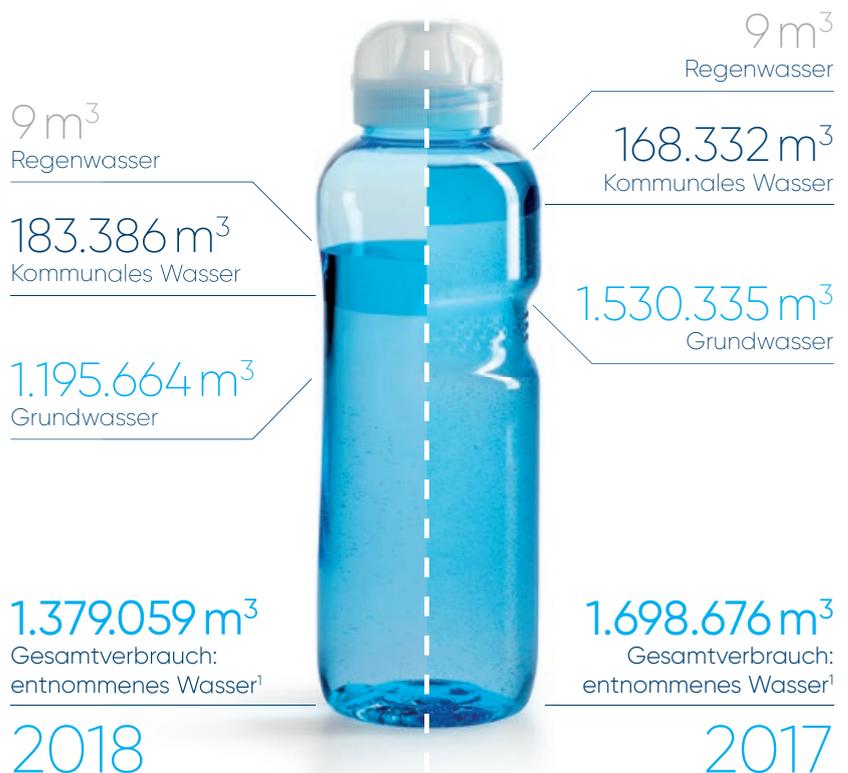
Derzeit leben 884 Millionen Menschen auf dieser Welt ohne Grundversorgung mit Wasser. Weitere 40 Prozent der Weltbevölkerung sind nach Angaben der UN von Wasserknappheit betroffen – ein Anteil, der voraussichtlich weiter steigen wird. Es ist Zeit, etwas zu tun.

GRI 102-12, GRI 303-1, GRI 303-3

Neben hunderten Millionen Menschen ohne Zugang zu Wasser, leben derzeit über 1,7 Milliarden Menschen in Flussgebieten, in denen der Wasserverbrauch die natürliche Regeneration, also die natürliche Wasserzufuhr, übersteigt. Deshalb engagieren wir uns bei Greiner für ein nachhaltiges Wassermanagement. Unser Ziel: Reduzierung unseres Wasserverbrauchs. Ein Plan, der ambitioniert ist und viel Engagement erfordert.

Wasser ist eine wertvolle Ressource und unverzichtbar für unseren Herstellungsprozess. Bei Greiner wird Wasser für Heiz- und Kühlkreisläufe sowie für den Betrieb der sanitären Anlagen eingesetzt. Der größte Teil des von uns verbrauchten Wassers ist Grundwasser. Dieses wird vorwiegend für die Prozesskühlung genützt. Durch den Einsatz von

Entnommenes Wasser (in m³)



¹ Ablesungen von Wassermengenzähler, Wasserabrechnungen sowie Schätzungen der Wassermenge bilden die Basis zur Erhebung der entnommenen Wassermenge.



Plattenwärmetauschern ist es uns möglich, dem Grundwasser Kälte zu entnehmen und somit unsere geschlossenen Kühlkreisläufe sehr effizient zu betreiben. Als Ergebnis können wir über 97 Prozent des entnommenen Grundwassers wieder der Entnahmekuelle zurückführen. Ist uns eine Kühlung mittels Grundwasserentnahme nicht möglich, so werden die geschlossenen Kühlkreisläufe an den Standorten mit unterschiedlichsten Technologien wie Freikühleranlagen oder Kältepumpen betrieben. Das Gesamtvolumen unseres Wasserverbrauchs ist zuletzt insgesamt gesunken. Durch die Beseitigung von Leckagen konnte die entnommene Wassermenge im Jahr 2018 um fast 20 Prozent gesenkt werden.

Im Risk Report 2018 des [World Economic Forum \(WEF\)](#) zählt Wasser zu den Top-5-Risiken. In vielen Regionen können sich Unternehmen nicht länger auf eine stabile Versorgung mit qualitativ hochwertigem Wasser verlassen. Auch wenn Wasser in unserem Produktionsprozess im Vergleich zu anderen Ressourcen eine untergeordnete Rolle spielt, so tragen wir natürlich Verantwortung für einen ressourceneffizienten und verantwortungsvollen Umgang damit. Wir bei Greiner erkennen an, dass sich unser Wasserverbrauch auf das Ökosystem in vielfältiger Weise auswirkt und die Lebensqualität in einem bestimmten Gebiet beeinflusst – einschließlich sozialer und wirtschaftlicher Konsequenzen für die lokalen Gemeinschaften in der Nachbarschaft unserer Standorte.

Die Wasserversorgung ist eine lokale Herausforderung. Daher muss jede strategische Wasserreduzierung einen lokalen Ansatz verfolgen und auf lokale Lösungen bauen. Bei Greiner verwenden wir den [Water Risk Filter](#) des WWF, um Standorte in Gebieten mit Wasserrisiken zu identifizieren. Basierend auf dieser Analyse konzentrieren wir unsere Initiativen zur Wassereinsparung auf die Produktionsstandorte in den betroffenen Regionen und stellen mehr denn je sicher, dass Wasser effizient genutzt wird.

2 Standorte, welche gemäß WWF Water Risk Filter 2018 in Gebieten mit einem physischen Risiko und generellen operationalen Risiko/ Einzugsgebietsrisiko über Faktor 3 liegen.

C- | CDP-Bewertung 2018

Seit 2017 übermitteln wir unsere Wasserdaten an CDP und setzen uns damit mit unseren wasserbezogenen Risiken auseinander. Wir haben bei Greiner eine Bewertung von „C-“ erhalten. Um unsere Wassersicherheit zu verbessern, haben wir Pläne und Maßnahmen in den folgenden Bereichen definiert: Überwachung des Wasserverbrauchs an unseren Standorten, Durchführung von Risikobewertungen, Entwicklung von Zielen auf Unternehmensebene und die Einbindung unserer [Wertschöpfungskette](#) in wasserbezogene Fragen.

Wasserverbrauch in „water-stressed areas“ (in m³)



1.379.059 m³

Gesamtverbrauch:
entnommenes Wasser

2018

1.336.426 m³

„non-stressed areas“

42.633 m³

„water-stressed areas“²

Materialien neu denken

Durch das Wachstum der Weltbevölkerung treten Milliarden von Menschen der Konsumgesellschaft bei. Ihre Hoffnungen und Träume werden den Ressourcenbedarf und vor allem die Nachfrage nach Materialien weiter erhöhen.

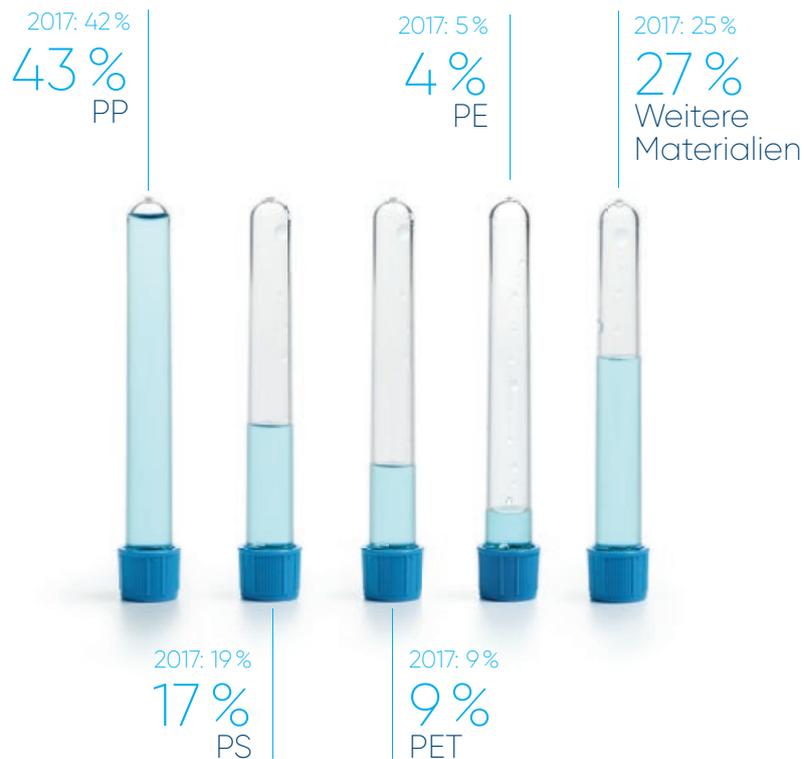
GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 301, GRI 301-1, GRI 301-2

Mehr Menschen machen mehr Ressourcen für ihre Ernährung, Gesundheitsversorgung und Wünsche nach Lebensqualität notwendig – wie es in den reichen Ländern der Welt vorgelebt wird. Um den Bedarf decken zu können, ist es wichtig, dass wir als globale Gesellschaft effizienter mit den uns vorhandenen Materialien und Ressourcen umgehen. Die Wiederverwendung von Ressourcen, d. h., die Verwendung von recycelten Materialien, ist das Gebot der Stunde.

Geschlossene Recyclingkreisläufe, also die Aufbereitung und Rückführung von Produktionsresten in den Produktionskreislauf, sind für Greiner nicht nur eine ökologische Selbstverständlichkeit, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Doch es gibt auch Grenzen. Während wir Non-Food-Verpackungen aus recyceltem Granulat herstellen können, sind recycelte Materialien zu diesem Zeitpunkt keine Lösung für viele Lebensmittelverpackungen, die wir aus PE, PP oder PS herstellen. Denn für Lebensmittelverpackungen werden durch die Europäische

Anteil von Materialien am Gesamtverbrauch (2018)¹

¹ Aus Vertraulichkeitsgründen werden die Materialverbrauchsdaten in Prozent und nicht in absoluten Zahlen dargestellt.





Behörde für Lebensmittelsicherheit in Europa strenge Regeln gesetzt. Ein weiteres Beispiel sind Medizinprodukte, bei denen strikte Richtlinien für den Gesundheitsschutz von Patienten gelten. Nichtsdestotrotz wollen wir den Anteil recycelter Materialien in unserer Produktion erhöhen. Bei den vier häufigsten Kunststoffen PP, PS, PET und PE liegt der Anteil von zugekauftem Recyclingmaterial aktuell bei knapp 2 Prozent.

Bei Greiner spielen die genannten Polymere, aber auch Karton, Chemikalien, Stahl und andere Materialien eine besondere Rolle: Sie sind die Grundlage für unsere Produkte. Wir beziehen sie von weltweit anerkannten

und innovativen Lieferanten und Geschäftspartnern. Gemeinsam mit ihnen entwickeln und suchen wir ständig nach ökologisch vorteilhaften Alternativen. Wir sind begeistert, neue und leistungsfähigere Rohstoffe zu testen, mit denen wir die Kosten senken und die Umweltauswirkungen reduzieren können. Wir arbeiten auch mit unseren Kunden selbst sowie mit führenden Forschungsinstituten zusammen, forschen und entwickeln in unseren eigenen Laboren – alles mit dem Ziel, neue Rohstoffe zu testen und hochwertige Produkte zu entwerfen, die eine nachhaltige Wertschöpfung ermöglichen und die Effizienz unserer Produktionsprozesse steigern.



Produkt- innovation: Shampooflasche aus recycelten Milchflaschen

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, verstärkt recycelte Materialien in neuen Produkten einzusetzen. Rezyklate immer dort einzusetzen und den Vorrang zu geben, wo es möglich und ökologisch sinnvoll ist, steht im Mittelpunkt unserer Produktentwicklung.

Das aktuellste Beispiel ist eine Shampooflasche, die für Haarprodukte der norwegischen Marke Define® verwendet wird. Die Flasche besteht zu 100 Prozent aus r-HDPE. Sie hat ein attraktives Design, einen optimalen Produktschutz und eine hervorragende Umweltverträglichkeit. Das recycelte Material des ebenfalls zu 100 Prozent recycelbaren Produkts wurde aus Plastikmilchflaschen gewonnen, die in Großbritannien gesammelt wurden. Ganz unter dem Motto „Designed for Recyclability“ wurde bei der Entwicklung von Anfang an auf die Recyclingfähigkeit geachtet.



greiner 



Produkte

81

„Wir müssen sicherstellen, dass durch Konsumenten gebrauchte Produkte niemals zu Abfall werden, sondern das Ausgangsmaterial für neue Produkte bilden.“

Manfred Stanek
CEO Greiner Packaging International GmbH



In Zeiten sinkender Verfügbarkeit und vor allem erhöhter Nachfrage nach natürlichen Ressourcen werden ebendiese immer kostbarer. Vor dem Hintergrund von Klimawandel und zunehmendem Druck auf die Umwelt ist es wichtig, unser Wirtschaftssystem mit seinen Produktions- und Konsummustern zukunftsfähig zu machen. Die Europäische Kommission hat daher bereits im Dezember 2015 eine ehrgeizige Agenda zur Transformation der Wirtschaft in der Europäischen Union in eine **Kreislaufwirtschaft** vorgelegt. Das sogenannte EU-Kreislaufwirtschaftspaket verfolgt die Ziele, den Übergang Europas zu einer solchen Kreislaufwirtschaft zu fördern, die globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu begünstigen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Gegensatz zum linearen Modell, das dem Pfad von Produktion, Nutzung und Entsorgung folgt, werden in einem zirkulären Ansatz Ressourcen so lange wie möglich genutzt und am Ende ihrer Lebensdauer wiederverwertet, sodass sie im Kreislauf bleiben.

Die Europäische Kommission hat im Rahmen ihres Kreislaufpakets darüber hinaus eine umfangreiche Kunststoffstrategie entwickelt, die anspruchsvolle Ziele für die Kunststoffindustrie festlegt. Darin enthalten ist der Anspruch, dass

- // 2030 alle Kunststoffverpackungen in Europa entweder wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar sind,
- // 2030 mehr als die Hälfte der Kunststoffabfälle in Europa recycelt werden sollen,
- // der Einsatz von Rezyklaten in den kommenden Jahren ausgebaut werden soll.

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Thema von zentraler Bedeutung für die Kunststoffindustrie: Experten schätzen, dass seit den frühen 1950er-Jahren weltweit mehr als 8,3 Milliarden Tonnen Kunststoff hergestellt wurden, von denen etwa 60 Prozent in Deponien oder in der Umwelt zu finden sind. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass unsere Produkte so lange wie möglich in einer Kreislaufwirtschaft zirkulieren und nicht als Abfall in der Natur enden. Bei der Entwicklung hin zu einer Kreislaufwirtschaft ist es vor allem wichtig, dass wir bei Entscheidungen über neue, innovative Lösungen den gesamten Lebenszyklus berücksichtigen. Es wird nicht ausreichen, nur die Entsorgung im Anschluss an die Nutzung neu zu denken. Vielmehr gilt eine Verbesserung der Gesamtköbilanz für uns als Richtschnur.

 GRI 103-1



Produkte neu denken

Der Wunsch von Konsumenten und Verbrauchern nach nachhaltigen Produkten nimmt zu: Nachhaltigkeit spielt bei der Auswahl von Produkten eine immer wichtigere Rolle. Doch welche Produkte werden diesem Anspruch gerecht? Und: Welche Kriterien erfüllt eigentlich ein nachhaltiges Produkt?



*Manfred Stanek
CEO Greiner Packaging International GmbH*



Manfred Stanek im Interview

Herr Stanek, was macht nachhaltige Produkte aus?

*Ich denke, nachhaltige Produkte hinterlassen einen möglichst geringen **ökologischen Fußabdruck**. Es sind Produkte, die gesamtgesellschaftlich betrachtet ökologische, soziale und wirtschaftliche Vorteile bieten. Wichtig erscheint mir außerdem, dass die Auswirkungen durch Materialherstellung, Nutzungsphase und Entsorgung des jeweiligen Produkts in den Fokus gerückt worden sind. Eine Lebensmittelverpackung, die aus Rezyklaten produziert wird, eine längere Haltbarkeit des Inhalts garantiert und recyclingfähig ist, wird diesen Ansprüchen gerecht. Ein Medizinprodukt, das wenig Material braucht, in der Anwendung sicher und steril ist sowie Infektionen vorbeugt, ist nachhaltig.*

Kunststoffe sind zum Material der modernen Wirtschaft geworden. Doch immer stärker werden die ökologischen Folgen unseres Gebrauchs sichtbar.

Zweifellos können die Folgen von Kunststoffen nicht länger ignoriert werden. Eines ist mir persönlich wichtig: Jede Kunststoffverpackung, die nicht ordnungsgemäß entsorgt wird und in die Umwelt gelangt, ist eine zu viel. Es ist schockierend, dass jährlich mindestens acht Millionen Tonnen Kunststoffe in die Ozeane gelangen. Doch auch wenn die Kritik an Kunststoffen in Teilen nachvollziehbar ist: Wir sind überzeugt, dass Kunststoffe der Umwelt einen Nutzen bringen. Wer gegen die globale Erwärmung vorgeht, muss Kunststoffe als Lösung betrachten, da sie Emissionen reduzieren. Werden Kunststoffverpackungen beispielsweise durch andere Materialien ersetzt, steigt zumeist die Umweltbelastung. Dies kann nicht unser Anliegen sein.

Der Großteil unseres Verbrauchs folgt einem Make-Use-Dispose-Ansatz. Es ist offensichtlich, dass ein solches System nicht nachhaltig ist. Was ist die Lösung?

*Der These stimme ich voll zu. Als globale Gesellschaft müssen wir über unsere Konsumgewohnheiten nachdenken. Ein Teil unseres Verbraucherverhaltens ist offensichtlich nicht nachhaltig und dazu brauchen wir eine breite gesellschaftliche Debatte. Ich denke, wir müssen uns von der **Make-Use-Dispose-Mentalität** entfernen. Wir müssen sicherstellen, dass durch Konsumenten gebrauchte Produkte niemals zu Abfall werden, sondern das Ausgangsmaterial für neue Produkte bilden. Die Schaffung einer effektiven Kreislaufwirtschaft durch besseres Produktdesign und Recycling ist von entscheidender Bedeutung. Ich bin zuversichtlich, dass das viele Unternehmen begriffen haben und neue zirkuläre Lösungen entwickeln.*

Angesichts eines Anstiegs der Weltbevölkerung ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach Produkten weiter steigen wird. Dies ist offensichtlich eine gute Nachricht für Unternehmen – aber was bedeutet es für die Umwelt?

Ich denke, die Herausforderung für fast alle Unternehmen besteht darin, die Perspektive zu erweitern. Ob in der Automobil-, Gesundheits- oder Verpackungsindustrie: Wir müssen sicherstellen, dass wir bei der Entwicklung von Produkten die Umweltauswirkungen des Produkts während seines gesamten Lebenszyklus untersuchen. Kurz gesagt: Es geht um Ökodesign. Wir bei Greiner haben hier große Fortschritte gemacht. Jedes einzelne Produkt muss beweisen, dass es einen nachhaltigen Vorteil bietet. Ansonsten kann dieses ein Produkt keine Zukunft haben. Zu lange haben wir uns nur mit uns beschäftigt, indem wir die Effizienz der Produktion gesteigert haben und nicht die Nutzungsphase und die Entsorgung unserer Produkte im Blick hatten. Aber diese Zeit ist endgültig vorbei.

Ecodesign & Innovationen – Unser Alltag

Materialeffizient, energieeffizient abfallvermeidend, recycling- und entsorgungsgerecht, logistikfreundlich – wenn Produktdesign so gedacht wird, werden nachhaltige Produkte zur Realität.

 GRI 103-2, GRI 103-3



Der Begriff **Ecodesign** beschreibt die Einbeziehung von Umweltaspekten in das Produktdesign. Ziel ist es dabei, die Umweltleistung des Produkts während seines gesamten Lebenszyklus zu verbessern. Da dieser aus einer integrierten Perspektive betrachtet werden muss, arbeiten Vertreter aus verschiedensten Bereichen wie Forschung, Entwicklung, Design, Produktion, Marketing, Einkauf und Projektmanagement innerhalb eines Ecodesign-Prozesses zusammen. Durch diese interdisziplinäre Betrachtung eines Produkts bietet sich die große Chance, die ganzheitlichen Auswirkungen von Produktänderungen sowie deren Auswirkungen auf die Umwelt vorherzusagen. Über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts – einschließlich Produktion, Transport, Nutzung und Entsorgung – sollen verschiedenste Aspekte berücksichtigt werden (siehe Infografik). Wir sind bestrebt, diese Aspekte in alle unsere Produktinnovationsprozesse aufzunehmen und so den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte langfristig zu minimieren. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, dass bis 2020 unsere Produktentwicklungen einer aktuell noch zu entwickelnden Greiner-Ecodesign-Guideline folgen.



Unsere Mitarbeiter sind voller Ideen, die nur darauf warten, umgesetzt zu werden. Um das Innovationspotenzial und diese Ideen zu kanalisieren, haben wir die Greiner Innovation Community etabliert – eine Plattform für digitales Ideenmanagement. Seit Herbst 2014 sind alle Mitarbeiter von Greiner eingeladen, ihre Ideen online zu präsentieren. Ziel dabei ist es, Ideen zu sammeln, über alle Bereichs- und Standortgrenzen hinweg zu diskutieren, sich mit Kollegen aus aller Welt zu vernetzen, Entwicklungen zu fördern und Greiner als großes Ganzes weiterzuentwickeln. Auf diese Weise wird die gesamte Belegschaft in den Innovationsprozess eingebunden. Bereits die erste Ideenkampagne unter dem Motto Plastics for Life erzeugte mehrere 100 Ideen.

Nach der Einreichung der Ideen wird ein transparenter Bewertungsprozess angewandt, um jene Ideen zu filtern, die am meisten dazu beitragen, uns anhand definierter Kriterien wie Nachhaltigkeit, Markt-

attraktivität und Differenzierungspotenzial voranzutreiben. Die Ideengeber der zehn am höchsten bewerteten Ideen werden eingeladen, ihre Konzepte zu präsentieren. Die beste Idee wird schlussendlich mit dem Greiner Idea Award ausgezeichnet. Anschließend wird ein Projektbudget zur Verfügung gestellt, um die Realisierbarkeit und Umsetzung der Idee zu prüfen. Neben dem jährlichen Idea Award wird zusätzlich auch ein Preis für das vielversprechendste Projekt im Bereich Forschung und Entwicklung ebenso wie ein Preis für die erfolgreichste Innovation bei Greiner vergeben.

Neben der Greiner Innovation Community wurde im Herbst 2018 auch ein 48-stündiger Ideation Hackathon durchgeführt und somit das Konzept der Open Innovation angewandt. 15 Teams mit insgesamt rund 50 Teilnehmern entwickelten spannende Konzepte zum Thema Geschäftsmodelle für Kunststoffe mit Printed Electronics.



Greiner Packaging. Do the Innovation.

Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist für alle Greiner-Sparten von strategischer Bedeutung. Für Greiner Packaging als führenden europäischen Verpackungshersteller bieten sich in besonderer Weise große Chancen, neue Produkte zu entwickeln und somit neue Kunden und Märkte zu gewinnen.

 GRI 102-2, GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 403-7



Unsere umsatzstärkste Sparte Greiner Packaging zählt zu den führenden Herstellern von Kunststoffverpackungen im Food- und Non-Food-Bereich. Im Zuge unserer Bemühungen um Nachhaltigkeit ist es uns hier besonders wichtig, die gesamte Ökobilanz einer Verpackung im Auge zu behalten. Wir setzen höchste Ansprüche an die Produktqualität und sind immer auf der Suche nach neuen und innovativen Verpackungslösungen für Food- sowie Non-Food-Anwendungen. Unser Leitsatz: Wir entwickeln innovative Verpackungen, die dem Schutz des Produkts dienen und im Einklang mit der Umwelt stehen. Das Produktdesign ist hierbei von entscheidender Bedeutung für die Erhöhung der Umweltverträglichkeit unserer Produkte.

Der Anspruch Designed for Recyclability bedeutet für uns, dass wir Tag für Tag daran arbeiten, dass unsere Verpackungslösungen nicht nur recycelbar sind, sondern auch der gesamte ökologische Fußabdruck verbessert wird. Ein wichtiger Schritt war die Integration der Analyse der Recyclingfähigkeit von Produkten in unseren Produktentwicklungsprozess. Neben dieser Recyclingfähigkeit ist die Verwendung von recycelten Kunststoffen (Rezyklaten) als Ausgangsmaterial für unsere Produktionsprozesse wichtig. Es muss sichergestellt sein, dass unsere Lösungen mit Recyclingmaterial den höchsten Anforderungen und Qualitätsstandards entsprechen – hier werden wir keine Kompromisse eingehen. Im Non-Food-Bereich haben wir als eines der

ersten Verpackungsunternehmen weltweit Verpackungslösungen mit nahezu 100 Prozent Recyclingmaterial produziert. Wir sehen die verstärkte Verwendung von recyceltem Polyethylenterephthalat (r-PET), aber auch recyceltem Polyethylen (r-PE) und recyceltem Polypropylen (r-PP) als Chance, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe in Gang zu bringen. Selbst im Lebensmittel-sektor, für den strengere Vorschriften gelten, haben wir bereits Maßnahmen ergriffen, um nachhaltige Verpackungslösungen auf die nächste Stufe zu heben. Die Vorschriften der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) für die Verwendung von Rezyklaten in Lebensmittelverpackungen sind streng und legen genau fest, welche Materialien verwendet werden können. Recycelte Materialien können derzeit nur sehr begrenzt in der Lebensmittelindustrie verwendet werden. Wir sind jedoch in der Lage, schon jetzt neue Lösungen anzubieten und haben den Schwerpunkt auf die Verwendung von r-PET gelegt, da wir davon überzeugt sind, dass hier die Zukunft der Verpackungen im Lebensmittelsektor liegt.



Bei Greiner Packaging (hier im Bild das Innovations- und Konferenzzentrum in Oberwaltersdorf, Österreich) wird Recycling groß geschrieben.



Um unsere Ambitionen zu unterstreichen, haben wir 2018 das New Plastics Economy Global Commitment der [Ellen MacArthur Foundation](#) unterschrieben. Damit sind wir eines der ersten Verpackungsunternehmen weltweit, das sich verpflichtet hat, zum Schutz der Umwelt eine Kreislaufwirtschaft für Kunststoffverpackungen zu etablieren. Ziel dieser freiwilligen Selbstverpflichtung, die in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen umgesetzt wird, ist die Koordinierung eines globalen Lösungsansatzes auf das Problem der Verschmutzung durch Kunststoffe. Über 250 Schlüsselakteure entlang der [Wertschöpfungskette](#) für Kunststoffe haben sich bereits der Initiative angeschlossen.

Greiner Packaging konzentriert sich im Rahmen seines Engagements bei der Ellen MacArthur Foundation insbesondere auf folgende Ziele:

- // *Wir ergreifen Maßnahmen, um problematische oder unnötige Kunststoffverpackungen bis 2025 zu eliminieren.*
- // *100 % unserer Kunststoffverpackungen sollen bis 2025 zu 100 % wiederverwendbar, wiederverwertbar oder kompostierbar sein.*
- // *Bis 2025 soll ein erheblicher Teil unseres Materialeinsatzes durch Recyclingmaterial abgedeckt werden.*

Umweltschutz und Nachhaltigkeit spielen für viele Konsumenten eine immer wichtigere Rolle. Wir können unseren Kunden garantieren, dass wir die neuesten Lösungen und

 GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 403-7

Greiner Packaging entwickelt für Kunden innovative Verpackungslösungen.





Technologien kennen, Trends aufgreifen sowie neue Richtlinien entsprechend würdigen und vorantreiben. Wir stehen seit Jahrzehnten für innovative und zukunftsweisende Verpackungen – daran arbeiten wir auch weiterhin Tag für Tag. Die New Plastics Economy wird von der Ellen MacArthur Foundation in Zusammenarbeit mit einer breiten Gruppe führender Unternehmen, Städte, Philanthropen, politischer Entscheidungsträger, Wissenschaftler und Nichtregierungsorganisationen geleitet. Die Bemühungen der Organisationen konzentrieren sich auf den Übergang von einem linearen Wirtschaftsmodell zu einer Kreislaufwirtschaft. Wir sind bereits seit mehreren Jahren Teil der Ellen MacArthur Foundation und arbeiten intensiv an zukunftsfähigen Lösungen.

So bringen wir uns beispielsweise bei einem Projekt ein, das Post-Consumer-Polyolefine in den Fokus rückt: Da rund 50 Prozent aller Kunststoffverpackungen in den Hausmüll gelangen, suchen die Partner im Rahmen des Projekts nach Technologien, mit denen Polyolefin-Abfälle im Müll zurückgewonnen und wieder in brauchbares Material verwandelt werden können. Ziel ist es, diese so zu beschaffen, dass daraus wieder Kunststoffverpackungen hergestellt werden können. Eines der aktuellsten Projekte, wie wir uns eine zirkuläre Zukunft vorstellen, ist unsere unten angeführte Produktinnovation.



Produktinnovation: Ketchupflasche aus 30 % r-PET

Umweltschutz ist ein zunehmend wichtiger Aspekt in den alltäglichen Konsumententscheidungen von Verbrauchern. Der Lebensmittel-einzelhandel fordert von seinen Lieferanten immer lautstärker Verpackungen, die den Ansprüchen und Zielen einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft entsprechen. Jütro, Greiner-Kunde und Traditionsunternehmen mit über 100 Jahren Unternehmensgeschichte, reagierte darauf und entwickelte in Zusammenarbeit mit Greiner Packaging eine Quetschflasche für Ketchup und Mayonnaise mit 30 Prozent Rezyklatanteil.

Das r-PET für die 500-Gramm-Flasche stammt aus einem von der EFSA freigegebenen und somit für Nahrungsmittel zugelassenen Materialstrom. Die mittels Spritz-Streck-Blas-Verfahren hergestellte Flasche ist in Deutschland bereits im Handel erhältlich.

Greiner Bio-One. Your Power for Health.

Der Kampf gegen Krankheiten und Epidemien sowie die Verbesserung der globalen Gesundheitsversorgung hat in den letzten Jahrzehnten massive Fortschritte erzielt. Innovationen bei Medizinprodukten und Arzneimitteln tragen ganz erheblich zu dieser Erfolgsgeschichte bei.

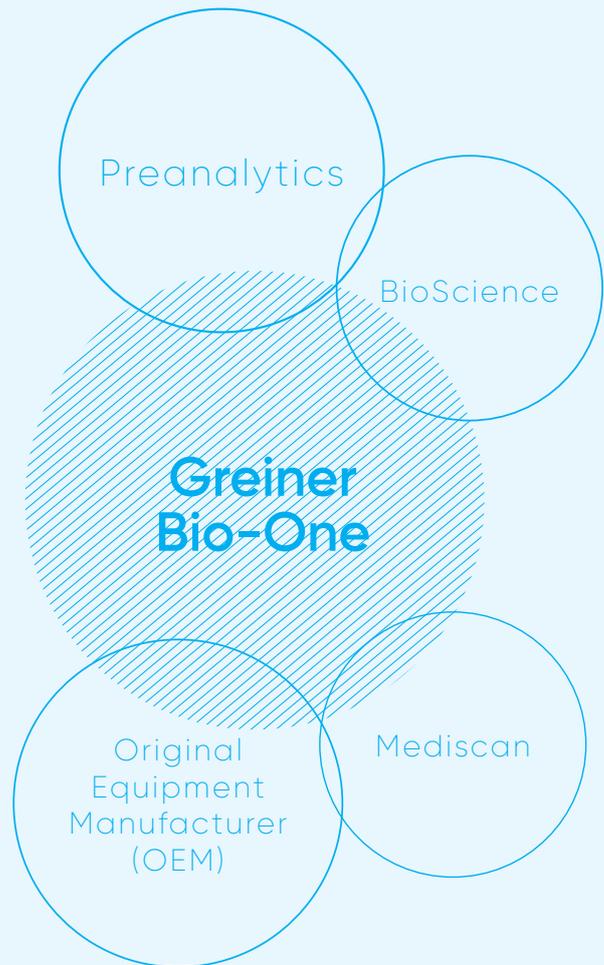
 GRI 102-2, GRI 103-1





Die vier Geschäftsbereiche von Greiner Bio-One:

- // *Preanalytics entwickelt innovative Sammelsysteme für Proben der Human- und Veterinärmedizin, die den Ablauf der täglichen Routineaufgaben in Krankenhäusern, Laboratorien oder Arztpraxen einfacher und sicherer machen.*
- // *BioScience ist ein Technologiepartner für Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie für die diagnostische und pharmazeutische Industrie und ebenso führender Anbieter von Spezialprodukten für die Analyse von Zellkulturen und Mikrotiterplatten.*
- // *Mediscan ist ein kompetenter Dienstleister im Bereich der Sterilisation von medizinischen Produkten, Lebensmittelverpackungen oder der Funktionsverbesserung von Kunststoffen.*
- // *Als Original Equipment Manufacturer (OEM) bietet Greiner Bio-One Lösungen im Bereich kundenspezifischer Designentwicklungen und Produktionsprozesse für die Bereiche Life Sciences und Medizin.*



Unsere Kollegen von Greiner Bio-One tragen dazu bei, dass weltweit Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung erzielt werden. Als international agierendes Medizintechnikunternehmen ist Greiner Bio-One in den Bereichen Biotechnologie und Biowissenschaft, Diagnostik und Pharma, Medizin und In-vitro-Diagnostik tätig. Die Produkte werden in mehr als 100 Ländern der Welt eingesetzt. Das Unternehmen unterteilt sich in vier Geschäftsbereiche (siehe Infografik oben).

Eine Unfallursache in Krankenhäusern sind Nadelstichverletzungen. Eine Umfrage aus dem Jahr 2008 zeigt, dass sich eine von zehn Pflegepersonen im Laufe eines Jahres unabhängig von der Umgebung eine Nadelstichverletzung zuzieht. Die Folgen einer Infektion können weitreichende Auswirkungen haben – mit sozialen und finanziellen Folgen. Die Kosten für die Nachsorge bei einer Nadelstichverletzung (ohne Arbeitsausfall und abhängig von der Intensität der erforderlichen Maßnahmen) können zwischen 300 Euro und 3.000 Euro liegen (Labortests, Untersuchungen, Beratung, Medikation usw.). Ein Vergleich der Kosten für die Versorgung nach einer Verletzung mit den Kosten für die Prävention zeigt, dass die Prävention einen klaren finanziellen Vorteil hat.



Greiner Bio-One (hier im Bild das Headquarter in Kremsmünster, Österreich) steht für innovative Lösungen im Medizinbereich.



Die Greiner Bio-One Geschäftseinheit Preanalytics hat daher einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Sicherheitsprodukten gelegt und reagiert damit auf die Anforderungen im Gesundheitswesen und die Bedürfnisse des medizinischen Personals. Es handelt sich um Produktlösungen zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen während der Blutentnahme. Durch den Einsatz dieser Produkte kann die Zahl von Stichverletzungen auf ein Minimum reduziert werden. Zur Prävention haben die europäischen Sozialpartner eine Rahmenvereinbarung getroffen, die 2010 zu einer Richtlinie der Europäischen Union wurde. In anderen Ländern wie den Vereinigten Staaten gelten ähnliche Regeln. Mit unserem breiten Portfolio an Sicherheitsprodukten möchten wir helfen, die Anzahl der Nadelstichverletzungen zu reduzieren. Ziel ist es, sicherere Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen zu schaffen.

 GRI 103-1, GRI 103-2

Für Sicherheitsprodukte gelten strenge Auswahlkriterien:

- // Keine Beeinträchtigung der Patientenversorgung und zuverlässige Funktion
- // Sicherheitsmechanismus muss Bestandteil des Produkts sein
- // Sicher zu bedienen und erfordern nur geringfügige Änderungen der Entnahmetechnik
- // Sicherheitsmechanismus muss leicht zu aktivieren sein
- // Keine Sicherheitsrisiken oder neue Expositionsquellen hervorrufen
- // Einhand- oder automatische Aktivierung bevorzugt
- // Signal muss die korrekte Aktivierung des Sicherheitsmechanismus anzeigen
- // Der aktivierte Sicherheitsmechanismus sollte irreversibel sein



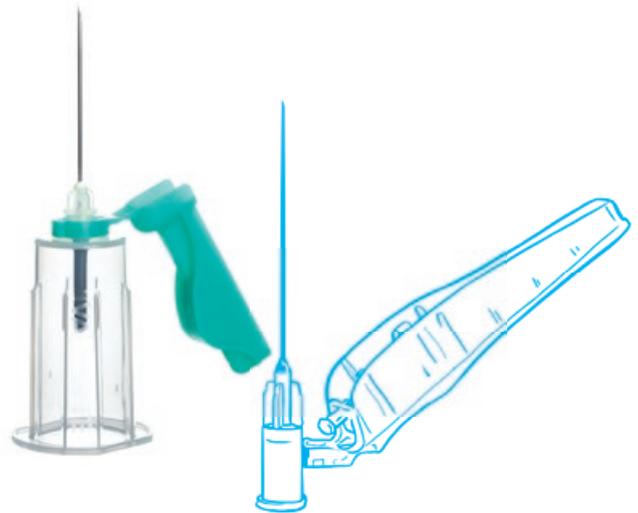
Unsere Sicherheitsprodukte sind ergonomisch geformt und bieten Vorteile, welche die Anwendung vereinfachen und die Sicherheit erhöhen.

VACUETTE® QUICKSHIELD

Der Sicherheitsröhrchenhalter eignet sich besonders für die routinemäßige Blutentnahme. An der üblichen Entnahmetechnik ändert sich nichts. Der Schutzschild wird entweder durch Zuhilfenahme einer stabilen Oberfläche oder mit dem Daumen einhändig aktiviert.

VACUETTE® CLIX

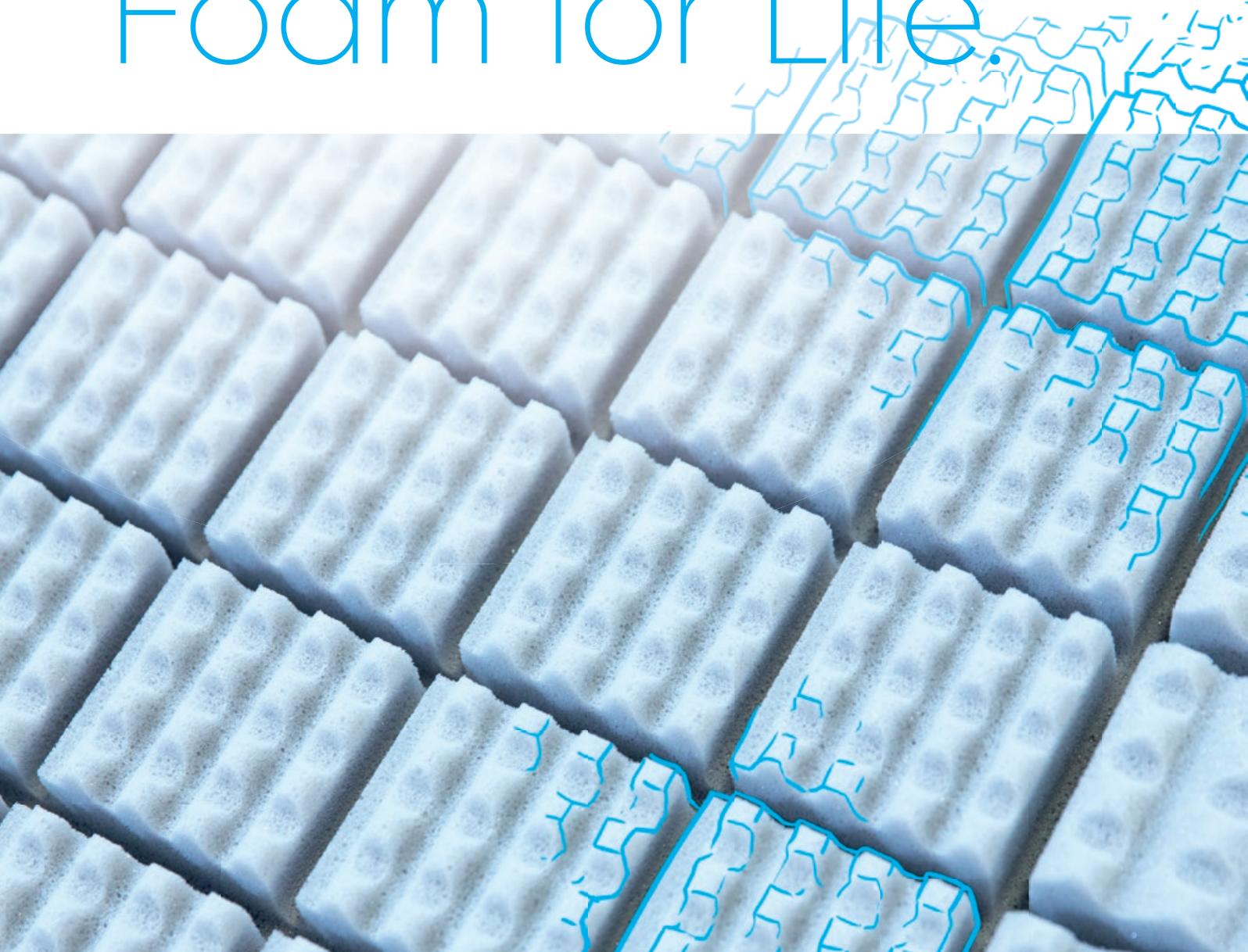
Die Sicherheitskanüle kann sowohl zur venösen Blutentnahme als auch zu Injektionszwecken eingesetzt werden. Der Sicherheitsmechanismus ist integrativer Bestandteil des Produkts und wird mit einer Hand betätigt. Mit einem breiten Portfolio ist Greiner Bio-One gut positioniert, um sowohl dem medizinischen Fachpersonal als auch den Patienten ein Maximum an Funktionssicherheit bieten zu können.



Produktinnovation:
Sicherheits-
blutentnahmeset

Das Sicherheitsblutentnahme-/infusionsset ist eine sterile, zum einmaligen Gebrauch bestimmte Flügelkanüle, verbunden mit einem flexiblen Schlauch, mit oder ohne Luer-Adapter. Es wird für eine Blutentnahme und/oder kurzzeitige Infusion von intravenösen Flüssigkeiten verwendet und wurde speziell für Patienten mit schwierigen Venenverhältnissen entwickelt. Da der Schutzmechanismus aktiviert wird, während sich die Nadel noch in der Vene befindet, ist eine hohe Sicherheit für den Anwender gewährleistet. Das akustische Aktivierungssignal des Sicherheitsmechanismus sowie die visuelle Punktionskontrolle im Sichtfenster bieten zusätzlichen Schutz.

Greiner Foam. Foam for Life





Schaumstoffe finden sich in unzähligen Anwendungen wieder. Matratzen und Polstermöbel sind nur zwei Beispiele, wo wir im Alltag mit Schaumstoffen in Berührung kommen. Doch es gibt noch viele mehr!

 GRI 102-2, GRI 103-1, GRI 403-7

Unsere Welt bei Greiner besteht aus Kunststoff, aber auch aus Schaumstoffen. Bei Greiner Foam ist man als führender Hersteller von Spezialschäumen täglich mit Letzteren beschäftigt. Unser Produktportfolio ist vielfältig und reicht von Schaumstoffen in Matratzen, Flugzeugsitzen und funktionalen Verkleidungsteilen für die Automobilbranche bis hin zu diversen Isolierungsanwendungen und Schaumstoffproduktlösungen im Gesundheitswesen.

Durch ihre hohe Qualität ermöglichen unsere Produkte eine Steigerung der Sicherheit und Effizienz der Endprodukte, in die sie integriert werden. Bei Greiner Foam sind wir Spezialisten für die Herstellung, Umwandlung und Entwicklung von funktionalen **Polyurethan**-Weichschäumen und Verbundschäumen. Dabei setzen wir stets auf hohe Qualität, Funktionalität und Innovation. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Produktportfolios steht die Suche nach nachhaltigeren Lösungen und Materialien immer im Fokus.



Bei Greiner Foam (hier im Bild das Perfoam-Headquarter in Enns, Österreich) stehen Wertschöpfung und Umweltfreundlichkeit im Fokus.

Greiner aerospace bietet besten Komfort und höchste Verarbeitungsqualität bei Sitzkissen und -bezügen.

Um den Einsatz nachwachsender Rohstoffe zu erhöhen, analysieren wir nachwachsende Rohstoffquellen mit vergleichbaren Strukturen und ähnlichen Materialeigenschaften wie bei herkömmlichen Kunst- oder Schaumstoffen. Pflanzenöle werden bereits in der Polyurethanindustrie eingesetzt. Für viele Endprodukte, in denen Greiner-Foam-Produkte eingesetzt werden, ist das Gewicht ein entscheidender Faktor für die Energieeffizienz und damit für den ökologischen Fußabdruck. Greiner Foam konzentriert sich auf innovative Lösungen, die seine Kunden bei der Herstellung nachhaltiger und energieeffizienter Produkte unterstützen. Durch innovative Produktbeispiele, die das Engagement von Greiner Foam für nachwachsende und recycelte Materialien zeigen, tragen unsere Produkte zu effizienteren Endprodukten bei.



PERmold® besteht zu 95 Prozent aus Sekundärrohstoffen und steht somit für höchste Ökoeffizienz.

PERmold®75

PERmold®75 – ein Produkt von Greiner Perfoam – nutzt PUR-Schnittabfälle für die Entwicklung von Akustikprodukten für die Automobilindustrie. Es besteht zu 95 Prozent aus recycelten **Sekundärrohstoffen** aus Schaumstoffverpackungen und ermöglicht so eine ökoeffiziente Wiederverwendung dieses wertvollen Rohstoffs. Durch die Optimierung der Flockengeometrie sowie angepasste Werkzeugkonzepte reduzieren unsere Lösungen das Materialgewicht um 25 Prozent bei gleicher akustischer sowie funktionaler Wirksamkeit und tragen so dazu bei, den Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen zu senken.

Modul® VIP

Mit Modul® VIP – der Dämmlösung von Greiner PURTEC – kann der Energieverbrauch von Warmwasserspeichern um 50 Prozent reduziert werden. Dies entspricht einer Einsparung von 910 Kilogramm CO₂-Äquivalent über die durchschnittliche Lebensdauer (15 Jahre) für einen handelsüblichen Speichertank mit einem Wasservolumen von 800 Litern. Dies ist vergleichbar mit über 3.000 Wäschen mit einer A+++ Waschmaschine für einen 4-Personen-Haushalt. Möglich wird dies durch den Einsatz hochisolierender Vakuumdämmplatten in Kombination mit anderen hochwertigen Dämmstoffen.



Greiner aerospace ist ein Full-Service-Anbieter für die Entwicklung und die Produktion von Komponenten für Flugzeugsitze. Kissen sind der wichtigste Teil eines Flugzeugsitzes, sie bieten Komfort, Wohlbefinden und Sicherheit. Ein gut gestalteter Sitz kann durch ein schlecht gebautes Kissen ruiniert werden. Strukturkissen von Greiner aerospace ermöglichen es Sitzherstellern, die Sitzschale zu ersetzen, was im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen eine durchschnittliche Gewichts-

reduktion von etwa 600 Gramm pro Sitz bedeutet. Dies führt zu einer Reduzierung von etwa 150 Kilogramm für ein Flugzeug mit 250 Passagieren. Durch das geringere Gewicht können Fluggesellschaften Kerosinkosten einsparen. Beispielsweise können die Treibstoffkosten für ein Flugzeug mit 250 Passagieren um etwa 33.000 Euro pro Jahr gesenkt werden. Die Verringerung des Treibstoffverbrauchs wirkt sich natürlich auch erheblich auf die Verringerung der CO₂-Emissionen von Flugzeugen aus.

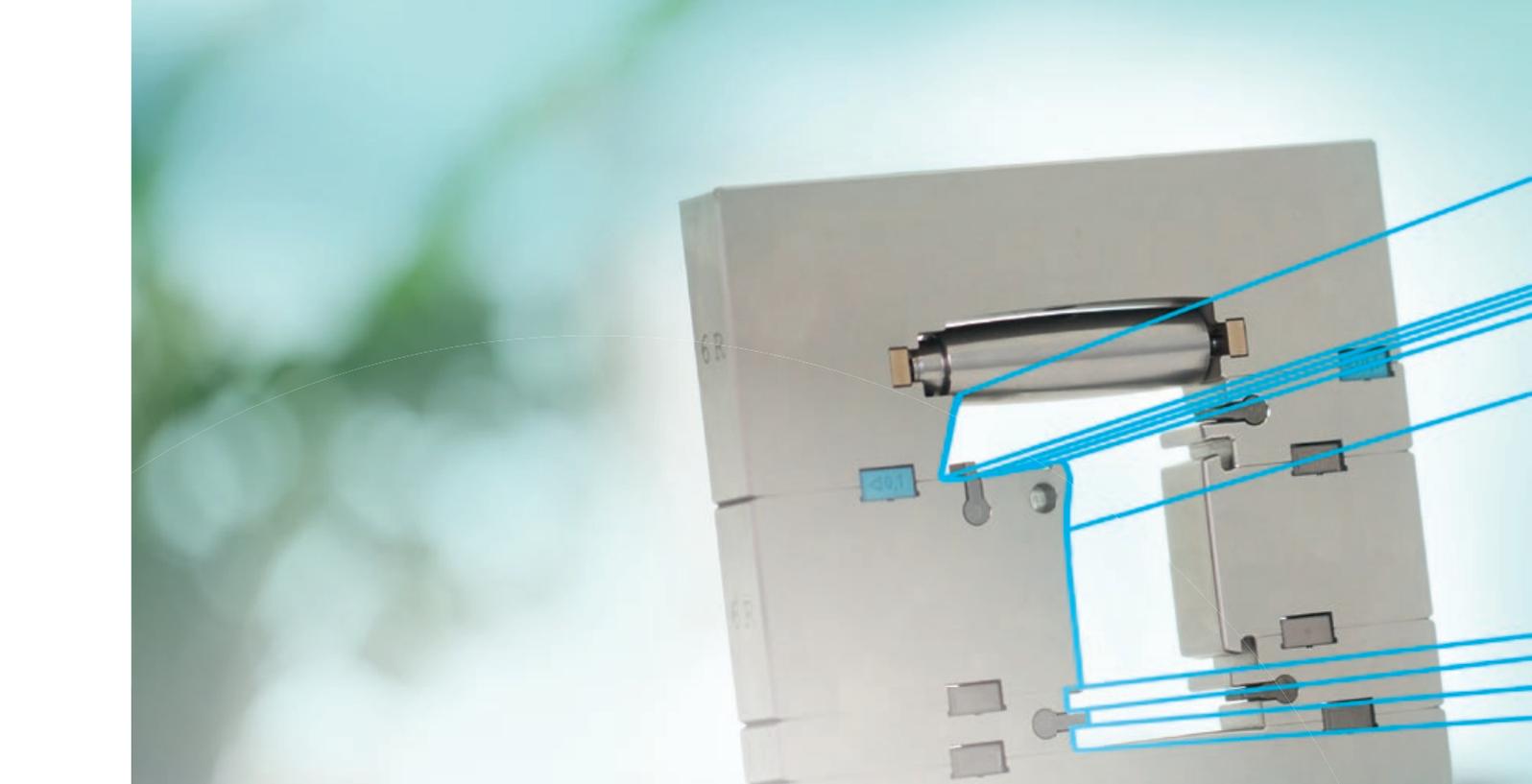
 GRI 102-2, GRI 103-2, GRI 403-7



Produktinnovation: PERcap[®]-Akustik- kapselungen

Unsere PERcap[®]-Akustikkapselungen für Automotoren sind ein Paradebeispiel für Nachhaltigkeit in der Automobilindustrie. Durch die Schalldämmung direkt an der Geräuschquelle können andere akustische Maßnahmen im Motorraum in Leichtbauweise durchgeführt werden, was insgesamt Gewichtseinsparungen von bis zu 25 Prozent bedeutet. Darüber hinaus sorgen die gut isolierten Komponenten dafür, dass der Antriebsstrang schneller auf Betriebstemperatur kommt bzw. langsamer abkühlt, was insgesamt zu einer erheblichen Kraftstoffeinsparung führt.

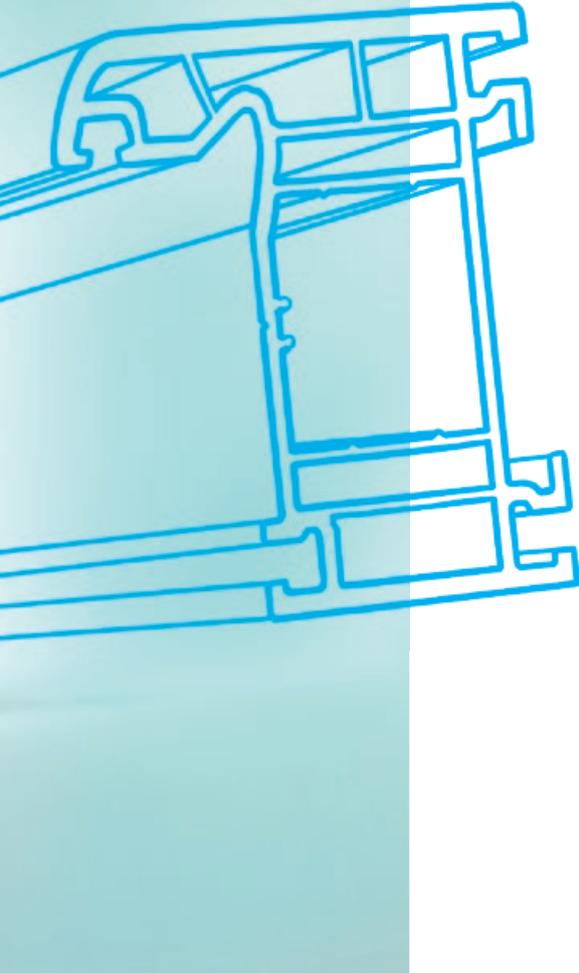
Aber nicht nur die Wirkung der Komponenten ist nachhaltig, sondern auch das Produkt selbst besteht aus bis zu 30 Prozent nachwachsenden Naturfasern und weiteren 30 Prozent Sekundärrohstoffen aus dem Kunststoffrecycling. Mit PERcap[®] erzielt der Endkunde einen niedrigeren Geräuschpegel und mehr Effizienz im PKW-Bereich. Die Umwelt wird dabei zusätzlich entlastet.



Greiner Extrusion. Keeping you ahead in Extrusion.

Greiner Extrusion ist der weltweit führende Anbieter von Extrusionslinien, Werkzeugen und Komplettanlagen für die Proflextrusion. Die Kernkompetenz ist das Prozess-Know-how in der Proflextrusion – von der Entwicklung über die Konstruktion bis zur Fertigung.

 GRI 103-2



Mit sechs Technologiezentren und 15 dauerhaft verfügbaren Extrusionsanlagen weltweit sowie einem der größten Entwicklungszentren der gesamten Branche bietet Greiner Extrusion seinen Kunden ein komplettes Leistungsspektrum für die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen. Damit konnten zukunftsweisende Technologien für digitale Automatisierungslösungen zur Minimierung des Materialeinsatzes und zur Verarbeitung von Rezyklaten auf den Markt gebracht werden. Darüber hinaus sind wir ständig auf der Suche nach neuen innovativen Lösungen, um den Materialverbrauch bei der Profilextrusion weiter zu reduzieren.

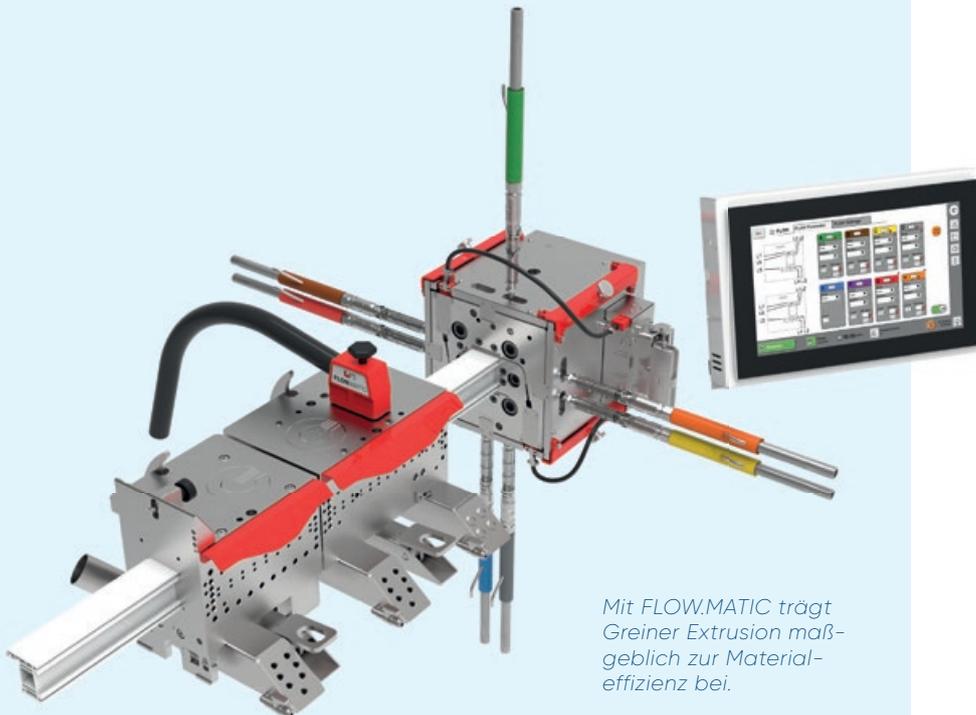
FLOW.CONTROL

Eine dieser Innovationen ist FLOW.CONTROL, unsere Lösung zur Schmelzeflusssteuerung. Durch die Schmelzeflusskontrolle werden einzelne Profilabschnitte mit kalter oder heißer Luft gezielt abgebremst oder beschleunigt. Dies ermöglicht die Reduzierung des Materialeintrags, präzise Profil-Geometrien sowie kürzere Anlaufzeiten.



Ressourcenschonung wird bei Greiner Extrusion (hier im Bild das Headquarter in Nussbach, Österreich) schon immer groß geschrieben.





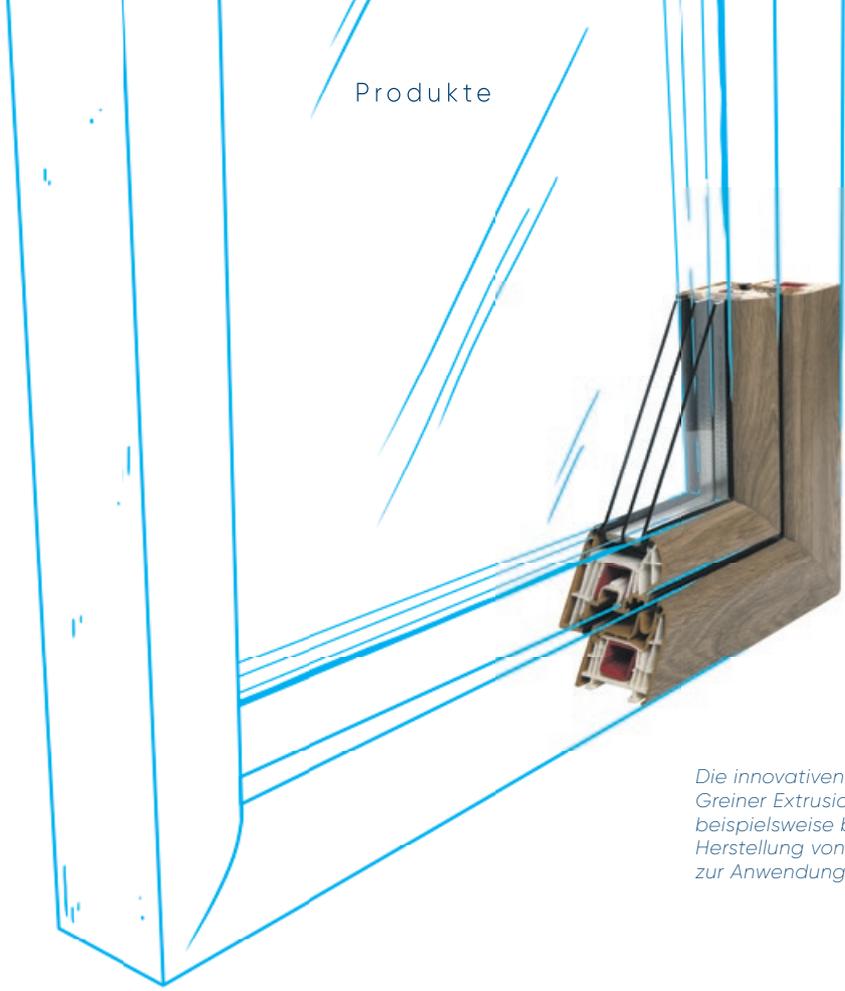
Mit FLOW.MATIC trägt Greiner Extrusion maßgeblich zur Materialeffizienz bei.

FLOW.MATIC

Mit FLOW.MATIC – einer Weiterentwicklung von FLOW.CONTROL – zeigen wir unsere Innovationskraft im Bereich der Digitalisierung: Funktionale Abmessungen von Profiltteilen werden vollautomatisch und innerhalb von Sekunden dauerhaft sichergestellt. Durch Erwärmen oder Abkühlen wird die Temperatur und damit der Schmelzestrom direkt in der Düse gesteuert. FLOW.MATIC misst dabei den Füllgrad der einzelnen Profildsektionen und baut gemeinsam mit der Düsenfunktion FLOW.CONTROL einen vollautomatischen Regelkreis auf. Die Reaktion ist innerhalb weniger Sekunden sichtbar. Das Ergebnis sind konstante Profildmessungen selbst bei auftretenden Prozessschwankungen – und das ganz ohne manuelles Einwirken. Die Einstellungen können jederzeit reproduziert werden. Dies ermöglicht es, den Materialeinsatz auf ein Minimum zu reduzieren und gleichzeitig Produktionsabfälle zu verringern, was deutlich zur Materialeffizienz beiträgt. Laut aktuellen internen Berechnungen beträgt die Kostenersparnis durch Materialeinsparung und geringere Ausschussrate durch FLOW.CONTROL etwa 27.000 Euro pro Jahr. Durch die Kombination mit FLOW.MATIC können sogar etwa 48.000 Euro pro Jahr eingespart werden.

GESS.TRONIC

Lösungen der Greiner Extrusion können auch zu einer Erhöhung der Energieeffizienz beitragen. Mit GESS.TRONIC, dem Greiner-Energieersparsystem, ermöglichen wir deutliche Energieeinsparungen bei der Profildextrusion. Der größte Teil der Energie bei der Profildextrusion wird von den Vakuumpumpen im Kalibrierbereich verbraucht. Durch die bedarfsgerechte Regelung dieser Pumpen und den Einsatz von Seitenkanalverdichtern für die Tankabsaugung reduziert GESS.TRONIC den Energieverbrauch um bis zu 90 Prozent – dies entspricht je nach Größe der Anlage bis zu 100.000 Kilowattstunden pro Jahr. GESS.TRONIC kann auch in bestehende Anlagen nachgerüstet werden und stellt somit eine attraktive Option für jeden Extrusionsbetrieb dar.



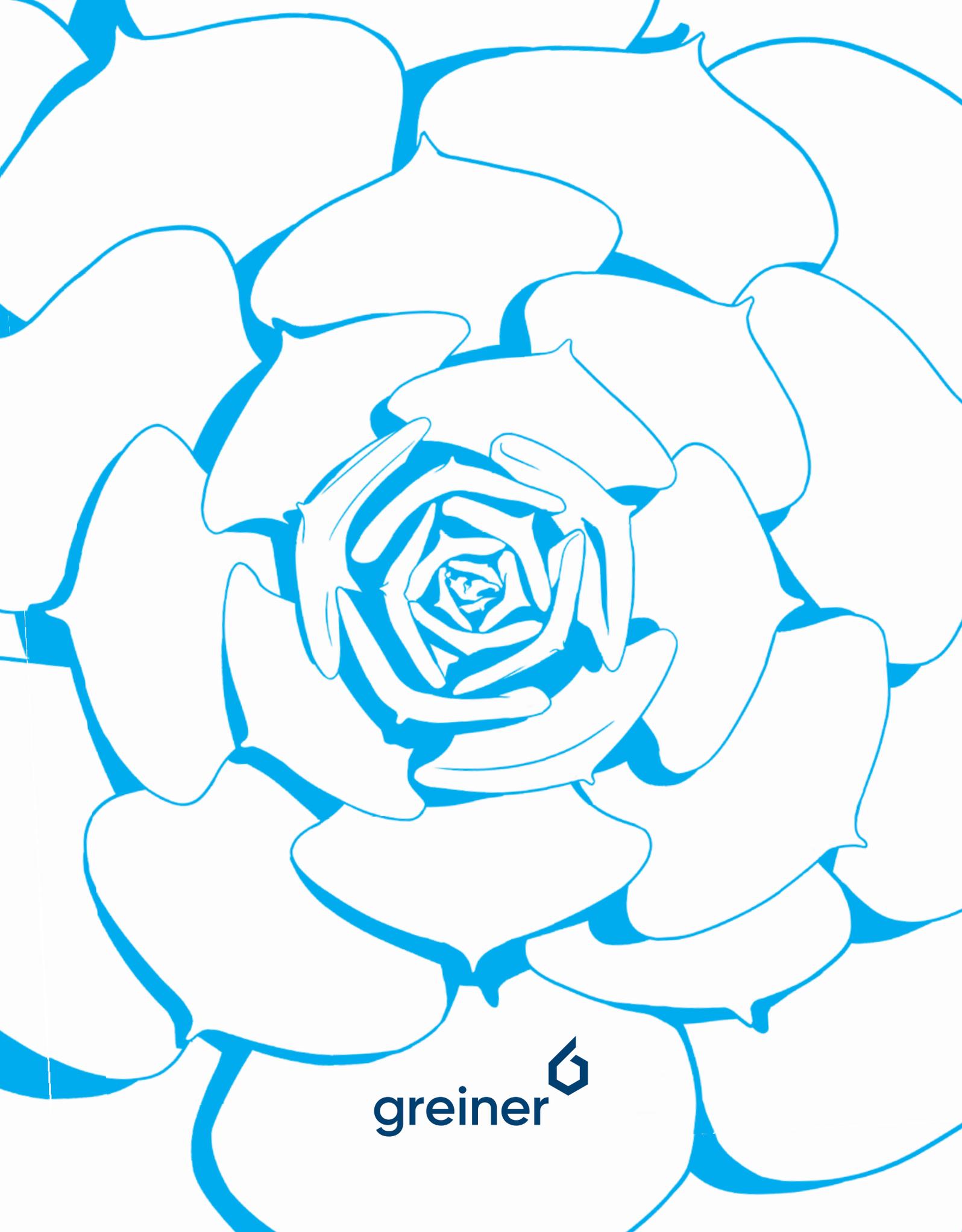
Produkte

Die innovativen Lösungen von Greiner Extrusion kommen beispielsweise bei der Herstellung von Fensterprofilen zur Anwendung.



Produktinnovation: Co-Extrusion mit LAYER.COEX plus

LAYER.COEX plus ist die neueste Co-Extrusionstechnologie von Greiner Extrusion. Unter Co-Extrusion versteht man ein Verfahren, bei dem zwei oder mehr Kunststoffmaterialien gleichzeitig durch eine einzige Extrusionsdüse extrudiert werden. Die innovative Technologie findet in vielen Kunststoffprodukten Anwendung, so zum Beispiel in Profilen für Kunststofffenster. Sie ermöglicht eine deutliche Kostenreduktion durch einen hohen Einsatz von gemischtem Grundmaterial. Im Vergleich zur Monoextrusion mit Neu-Polyvinylchlorid (PVC) können die Kosten um bis zu 18 Prozent gesenkt werden. Die innovative Greiner-Lösung ermöglicht den Einsatz von Recyclingmaterialien bei gleichzeitiger Sicherstellung höchster Produktqualität – und trägt so zu einer Kreislaufwirtschaft bei.



greiner 

Lieferkette

105



„Die meisten Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft treten in unserer Lieferkette auf. Nachhaltiges Verhalten ist daher keine Option, sondern eine Verpflichtung für alle unsere Lieferanten.“

Rainer Perneker
CEO Greiner Bio-One International GmbH

Bei Greiner sehen wir Nachhaltigkeit als Motor für Innovation und Wachstum. Sie bietet uns als Unternehmen große Chancen, aber auch enorme Potenziale für die Lösung der ökologischen und sozialen Herausforderungen der Welt. Die Potenziale lassen sich jedoch im Alleingang kaum mehr ausschöpfen. Gefragt ist die Zusammenarbeit sämtlicher Akteure entlang der **Wertschöpfungskette**. Wir haben daher unseren Nachhaltigkeitsansatz auf die gesamte Wertschöpfungskette ausgedehnt, um ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Mehrwert für alle Beteiligten zu schaffen.

Als weltweit tätiges Unternehmen tragen wir eine große Verantwortung für unsere Mitarbeiter, die Umwelt, die Gesellschaft und unsere Stakeholder. Eine verantwortungsbewusste Beschaffung kann positive Effekte auf die globalen Herausforderungen und die genannten Akteure haben. Aus diesem Grund haben wir uns verpflichtet, alle unsere Geschäftstätigkeiten auf nachhaltige sowie moralisch, rechtlich und ethisch einwandfreie Weise durchzuführen. In unserem ganzheitlichen Ansatz werden Nachhaltigkeitskriterien

wie Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie die Einhaltung der Menschenrechte in die Auswahl und Entwicklung aller Lieferanten und Geschäftspartner einbezogen. Auf diese Weise nehmen wir als Einkäufer Einfluss auf unsere Lieferanten, sodass diese Arbeitsbedingungen verbessern, den Schutz der Umwelt stärken und somit die Zukunftsfähigkeit der Erde sichern.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern folgt bei uns daher klaren Prinzipien. Diese sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner festgeschrieben. Sie gelten für alle Unternehmen, die mit Greiner in eine Geschäftsbeziehung treten und legen nicht verhandelbare Mindeststandards fest. So nehmen wir unsere Verantwortung wahr und stellen sicher, dass die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ethisch korrekt, ökologisch nachhaltig und sozial verträglich abläuft.

[GRI 103-1, GRI 103-2](#)



*Verhaltenskodex
für Lieferanten
und Geschäfts-
partner downloaden.*



Global Player – Global Supply Chain

Über 8.500 Lieferanten aus mehr als 50 Ländern sind weltweit als Geschäftspartner Teil der Greiner-Erfolgsgeschichte. In einer komplexeren Welt nehmen die Ansprüche und Erwartungen an sie immer weiter zu. Transparenz ist daher ein Schlüsselfaktor.

Rainer Perneker im Interview

Herr Perneker, wie stellen Sie sicher, dass Ihre Lieferanten nachhaltige Geschäftspraktiken einhalten?

Nachhaltigkeit spielt bei unserer Lieferantenbewertung eine zentrale Rolle. Mit den meisten Lieferanten haben wir eine langfristige Geschäftsbeziehung. Dort wissen alle von unseren hohen Anforderungen. Bei neuen Lieferanten und Geschäftspartnern ist der Schlüssel die Kommunikation unserer Erwartungen. Wir haben beispielsweise einen Verhaltenskodex, der klar formuliert, was wir von unseren Partnern erwarten. Neben diesem bilateralen Herangehen spielen aber auch Lieferantenbewertungen durch Dritte eine immer größere Rolle. Nachhaltigkeitsratings und natürlich Audits sind darüber hinaus Möglichkeiten zu prüfen, ob die Einhaltung unserer Grundsätze gegeben ist.

Wie integrieren Sie nachhaltige Geschäftspraktiken in Ihre Lieferkette?

Als global operierendes Unternehmen stehen wir in der Pflicht. Die meisten Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft treten in unserer Lieferkette auf. Nachhaltiges Verhalten ist daher keine Option, sondern eine Verpflichtung für alle unsere Lieferanten. Deshalb haben wir in den letzten Jahren einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unseres Lieferantenmanagements gelegt. Mit einer eigenständigen Sustainable Sourcing Policy haben wir einen Rahmen für die nachhaltige Beschaffung definiert. Neben dem Verhaltenskodex haben wir mit dieser Policy eine wichtige interne Säule etabliert, die zu mehr Transparenz und somit zu einer nachhaltigeren Lieferkette beiträgt.

Wie gehen Sie mit Lieferanten aus sogenannten Risikoländern um?

Der Anteil unseres Einkaufs aus Risikoländern ist auf einem konstant niedrigen Niveau. Weniger als 20 Prozent unseres Einkaufs kommen aus sogenannten Risikoländern. Damit minimieren wir die Risiken in unserer Lieferkette. Nichtsdestotrotz sind wir beim Einkauf aus Risikoländern besonders wachsam und unterziehen neue Lieferanten einer entsprechend kritischen Evaluierung. Die Kommunikation und auch die Prüfung der Einhaltung unserer Vorgaben ist hier von besonderer Relevanz.

Rainer Perneker
CEO Greiner Bio-One International GmbH



Welche großen Herausforderungen sehen Sie im Einkauf?

Der Einkauf stellt für uns einen starken Hebel dar, um positive, nachhaltige Veränderungen anzukurbeln. Die Beschaffung ist zudem aus betriebswirtschaftlicher Sicht von enormer Bedeutung für uns als Unternehmen. Global vernetzte Wertschöpfungs- und Lieferketten werden immer komplexer. Um damit umgehen zu können, gilt es, intern entsprechende Strukturen zu schaffen. Wir haben daher unseren Einkauf gestärkt, eine umfassende Beschaffungsstrategie entwickelt und klare Vorgaben für unsere Geschäftspartner etabliert. Zudem sind wir aktuell dabei, unsere Prozesse für die Kontrolle unserer Vorgaben weiter voranzutreiben.

Unsere Wert- schöpfungskette

Die Wertschöpfungskette in der Kunststoff- und Schaumstoffindustrie ist komplex und vielfältig, global wie lokal verortet. Unsere Globalisierung bringt daher immer wieder neue Herausforderungen mit sich.



Als Verarbeiter von Kunst- und Schaumstoffen benötigen wir bei Greiner Rohstoffe wie Kunststoffgranulate, Fasern, Chemikalien und Stahl. Aus ihnen entstehen vielfältige Produkte, die durch andere Akteure entlang der Wertschöpfungskette weiterverarbeitet oder genutzt werden.

Greiner Packaging

stellt Kunststoffverpackungen für den Food- und Non-Food-Bereich her. Hierzu gehören beispielsweise Joghurtbecher, Trinkflaschen sowie Kunststoffbehälter und -container. Über den Handel gelangen diese an den Endkonsumenten. Wird die Verpackung korrekt entsorgt, gesammelt und verwertet, kann auch nach der Nutzung ein Mehrwert aus ihr entstehen. Entweder erfolgt eine thermische Verwertung oder idealerweise über das Recycling eine weitere Nutzung der Verpackung als [Sekundärrohstoff](#).

Greiner Bio-One

ist ein Global Player im Bereich Medizintechnik und Life Sciences. Die Produktpalette reicht von Entnahmesystemen für Blut, Urin und Speichel bis hin zu Spezialprodukten zur Analyse von Zellkulturen. Die Wertschöpfungskette der Greiner Bio-One hebt sich dabei von den anderen kunststoffverarbeitenden Sparten ab: Akteure im Gesundheitswesen wie Labore oder Krankenhäuser nutzen diese gebrauchsfertigen Produkte. Nach ihrer Nutzung werden Medizinprodukte zumeist thermisch verwertet.

Greiner Foam

ist Hersteller von Spezialschaumstoffen für Branchen wie Automotive, Aviation und Gebäudetechnik. Hierzu zählen die Herstellung und Verarbeitung von **Polyurethan-Schaum** zu Matratzen oder Polstern, Schaumstoffkomponenten für die Automobilindustrie oder auch Wärmedämmungen für den Bausektor. Diese Erzeugnisse finden oftmals Verwendung in Produkten nachgelagerter Akteure. Das Produktportfolio zeichnet sich durch einen vergleichsweise langen Lebenszyklus aus.

Greiner Extrusion

ist ein Anbieter von Extrusionslinien, Werkzeugen und Komplettanlagen für die Profiltrusion. Sie beliefert weltweit Unternehmen mit Maschinen für die Produktion von Kunststoffprofilen. Beispiele für daraus entstehende Produkte sind Kabelkanäle, Kunststoffverkleidungen für die Bauindustrie oder Profile von Kunststofffenstern. Produkte, die mit Anlagen oder Maschinen der Greiner Extrusion produziert werden, weisen durch ihre Langlebigkeit oft eine lange Nutzungsphase auf.

Von der Herstellung bis zur Wiederverwertung



Unser Einkauf im Überblick

GRI 102-9

Gesamteinkaufsvolumen nach Kontinenten (2018)

2018 haben wir bei über 8.500 Lieferanten Materialien, Produkte und Dienstleistungen eingekauft - mehr als 75 Prozent davon in Europa. Unsere Lieferkette ist damit so international und vielfältig wie Greiner selbst.



Einkaufsvolumen nach Materialgruppen (2018)

Bei der Beschaffung kommt vor allem dem Einkauf von Materialien eine bedeutende Rolle zu. Die eingekauften Materialien, zusammengefasst in fünf Materialgruppen, machen rund 40 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens aus.

1%
Metalle
(2017: 2%)

8%
Chemikalien
(2017: 7%)

5%
Fasern
(2017: 7%)

11%
Andere Materialien
(2017: 11%)

75%
Granulate
(2017: 73%)

18%
Risikoländer
(2017: 19%)

82%
Nicht-Risikoländer
(2017: 81%)



Gesamteinkaufsvolumen nach Risiko- und Nicht-Risikoländern (2018)

Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen aus Ländern mit hoher Korruption oder politischer Instabilität können ein Risiko darstellen. Aktuell beziehen wir weniger als 20 Prozent unseres Einkaufsvolumens aus Risikoländern (nach Klassifizierung der [Business Social Compliance Initiative](#)).

Nachhaltigkeit & Beschaffung – zwei Seiten einer Medaille

Greiner
Verhaltenskodex
& Lieferanten-
fragebögen

Externe
Lieferanten-
bewertung

Durchführung
von
Audits



Bei Greiner verstehen wir unter nachhaltiger Beschaffung den Einkauf notwendiger Waren und Dienstleistungen, welche die geringsten negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit haben.



Nachhaltige Beschaffung integriert soziale, ethische und ökologische Kriterien in den Prozess der Lieferantenauswahl. Deshalb machen wir bei Greiner verantwortungsbewusste Beschaffung zu einem integralen Bestandteil unseres Einkaufs- und Lieferantenmanagements. Unser Ziel: Risiken in unserer Lieferkette verstehen und minimieren.

Das Fundament stellt unsere Sustainable Sourcing Policy dar, die den Rahmen für unsere Beschaffung und den Umgang mit Lieferanten und Geschäftspartnern definiert. Sie zielt darauf ab sicherzustellen, dass alle Lieferanten nachhaltige Geschäftspraktiken einhalten. Auf diese Weise werden ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen entlang unserer Wertschöpfungskette optimiert. Dies erreichen wir, indem wir Sorge tragen, dass unsere Einkaufsabteilungen beim Einkauf von Waren und Dienstleistungen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen.

Unsere Richtlinie für nachhaltige Beschaffung basiert auf drei Säulen:

- // Greiner-Verhaltenskodex sowie Lieferantenfragebögen
- // Externe Lieferantenbewertung
- // Durchführung von Audits

Die Prinzipien aus unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner bilden die Grundlage für die nachhaltige Beschaffungspolitik von Greiner. Basierend auf diesen Grundsätzen enthält unsere Beschaffungsrichtlinie klare Anweisungen für die Einkaufsabteilungen der gesamten Unternehmensgruppe. Dazu gehört auch, wie mit Verstößen gegen die Richtlinien unseres Verhaltenskodex umgegangen werden muss.

Die Richtlinie deckt alle Waren und Dienstleistungen ab, die von Greiner-Unternehmen oder Greiner-Mitarbeitern während unseres Geschäftsbetriebs erworben oder in Auftrag gegeben wurden. Dies schließt alle Arten von Beschaffung wie Einkauf, Vergabe von Unteraufträgen oder Franchising sowie von Vertragsabschlüssen ein. Die externe Lieferantenbewertung sowie die Durchführung von Audits komplettieren die Richtlinie.

Transparenz schafft Mehrwert für alle Akteure

Bei Greiner übernehmen wir Verantwortung für unsere ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen. Dies erwarten wir ebenso von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern sowie deren Geschäftspraktiken.

 GRI 103-2, GRI 103-3

Bei Greiner nehmen wir unsere unternehmerische Verantwortung ernst und denken dabei über unsere Unternehmensgrenzen hinaus. Nachhaltigkeit in der Lieferkette betrachten wir als wichtigen Baustein. Wir erwarten daher von unseren Lieferanten sowie deren Geschäftspartnern, dass sie verantwortungsbewusst handeln und ihre Arbeit gemäß den Richtlinien und Grundsätzen unseres Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner ausführen.

Unser Ziel: Eine transparente Lieferkette, die den Schutz der Umwelt und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Menschen in den Mittelpunkt rückt. Um sicherzustellen, dass wir einen integrierten Ansatz verfolgen, werden bei der Auswahl, Bewertung und Entwicklung unserer Lieferanten auch Nachhaltigkeitskriterien wie Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Respekt der Menschenrechte berücksichtigt.

In unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner haben wir daher nicht verhandelbare Mindeststandards festgelegt, die als Grundlage für unsere Geschäftsbeziehungen dienen. Dadurch stellen wir sicher, dass unser Handeln und die Aktivitäten unserer Lieferanten und Geschäftspartner ethisch, ökologisch und sozial nachhaltig sind. Dementsprechend basiert der Greiner Verhaltenskodex auf drei Säulen: sozialen, ökologischen und ethischen Richtlinien und Prinzipien.



*Verhaltenskodex
für Lieferanten
und Geschäfts-
partner
downloaden.*

Verhaltenskodex im Einkauf



Bei Greiner erheben wir regelmäßig Daten zur Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex. Aktuell haben nahezu 60 Prozent unserer Lieferanten und Geschäftspartner den Greiner-Verhaltenskodex unterzeichnet oder einen gleichwertigen, eigenen Verhaltenskodex vorgelegt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass bis Ende 2020 80 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens von Lieferanten

und Geschäftspartnern stammen, die unseren Verhaltenskodex oder einen gleichwertigen Verhaltenskodex unterzeichnet haben. Im Rahmen unserer allgemeinen Nachhaltigkeitsverpflichtungen wollen wir dafür sorgen, dass möglichst alle Lieferanten und Geschäftspartner unseren Verhaltenskodex übernehmen.

Soziale Grundsätze und Prinzipien

- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner die weltweit geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte als fundamentale und allgemeingültige Vorgaben achten und schützen. Dazu zählt insbesondere, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner weder Zwangsarbeit noch Kinderarbeit einsetzen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner die Chancengleichheit und Gleichbehandlung fördern und jegliche Form von Diskriminierung auf Grund von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Kultur, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, politischen Ansichten, Behinderung, religiöser Zugehörigkeit oder Ideologie verhindern.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner das Recht ihrer Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen respektieren. Unsere Lieferanten und Geschäftspartner haben die Konvention 87 (Schutz des Vereinigungsrechtes) und die Konvention 98 (Recht zu Kollektivverhandlung) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einzuhalten.
- // **Wir erwarten**, dass sich unsere Lieferanten und Geschäftspartner zum Schutz der Gesundheit und der Sicherheit ihrer Mitarbeiter an die jeweils anwendbaren gesetzlichen Vorgaben für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz halten und international anerkannten Standards folgen, um die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu schützen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner eine faire Vergütungspolitik verfolgen, die allen lokalen Arbeits- und Lohngesetzen Rechnung trägt, insbesondere in Bezug auf Mindestlöhne und Arbeitszeiten.

Ökologische Grundsätze und Prinzipien

- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner Maßnahmen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt ergreifen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner natürliche Ressourcen sparsam einsetzen, Umweltbelastungen in der Luft, auf dem Land und im Wasser reduzieren und einen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und der **Treibhausgasemissionen** leisten.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten die Vermeidung von Abfällen, die Wiederverwendung und das Recycling berücksichtigen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner angemessene Maßnahmen treffen, um keine Rohstoffe in ihren Produkten zu verwenden, welche in Konflikt- oder Hochrisikogebieten angebaut und gefördert werden sowie bewaffnete Gruppen, die Menschenrechte verletzen, finanzieren.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner bei der Herstellung oder dem Import von chemischen Stoffen in die Europäische Union, in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr, diese Stoffe in einer zentralen Datenbank der REACH-Behörde (Registration, Evaluation, Authorisation and Chemicals) registrieren lassen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner alle jeweils anwendbaren produktsicherheitsrechtlichen Vorschriften und Vorgaben beachten, insbesondere die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Sicherheit, Kennzeichnung und Verpackung von Produkten sowie die Verwendung von gefährlichen Stoffen und Materialien.

Ethische Grundsätze und Prinzipien

- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner sich bei ihrer Geschäftstätigkeit ethisch und fair verhalten, alle auf ihre geschäftlichen Aktivitäten anwendbaren Gesetze und Vorschriften einhalten sowie alle erforderlichen Bewilligungen einholen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner nationale und internationale Bemühungen zur Unterstützung der Korruptionsbekämpfung respektieren, unterstützen und beobachten.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner Einladungen und Geschenke nicht zur Beeinflussung missbrauchen. Gleiches gilt für die Mitarbeiter von Greiner.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner die einschlägigen gesetzlichen Verpflichtungen zur Geldwäscheprävention einhalten und sich nicht an Geldwäscheaktivitäten beteiligen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner auf die Einhaltung aller jeweils geltenden Gesetze für den Import und Export von Waren, Dienstleistungen und Informationen achten.



- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner sich im Wettbewerb fair verhalten und die geltenden Kartellgesetze beachten.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner ihre Entscheidungen ausschließlich auf Grundlage sachlicher Kriterien treffen und sich nicht von persönlichen Interessen und Beziehungen beeinflussen lassen.
- // **Wir erwarten**, dass unsere Lieferanten und Geschäftspartner alle geltenden Gesetze zum Schutz personenbezogener Daten von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und anderen Betroffenen beachten. Darüber hinaus müssen das Know-how, die Patente sowie die Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse von Greiner und Dritten respektiert werden.

Mehrwert entsteht durch Bewertung

Die frühzeitige Erkennung von Risiken, die Sicherstellung der Qualität, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Optimierung der Lieferantenbeziehung: Sie treiben uns an, wenn es um die Bewertung unserer Lieferanten und Geschäftspartner geht.



Wir wollen ein verlässlicher Partner für unsere Kunden, aber natürlich auch für unsere Lieferanten und Geschäftspartner sein. Mit unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie und unserem Verhaltenskodex haben wir klare Prinzipien für die Zusammenarbeit definiert. Um die Einhaltung dieser Kriterien zu prüfen und angemessene Abhilfemaßnahmen bei Nichteinhaltung einleiten zu können, bewerten wir unsere Lieferanten in regelmäßigen Abständen und evaluieren deren Handeln.

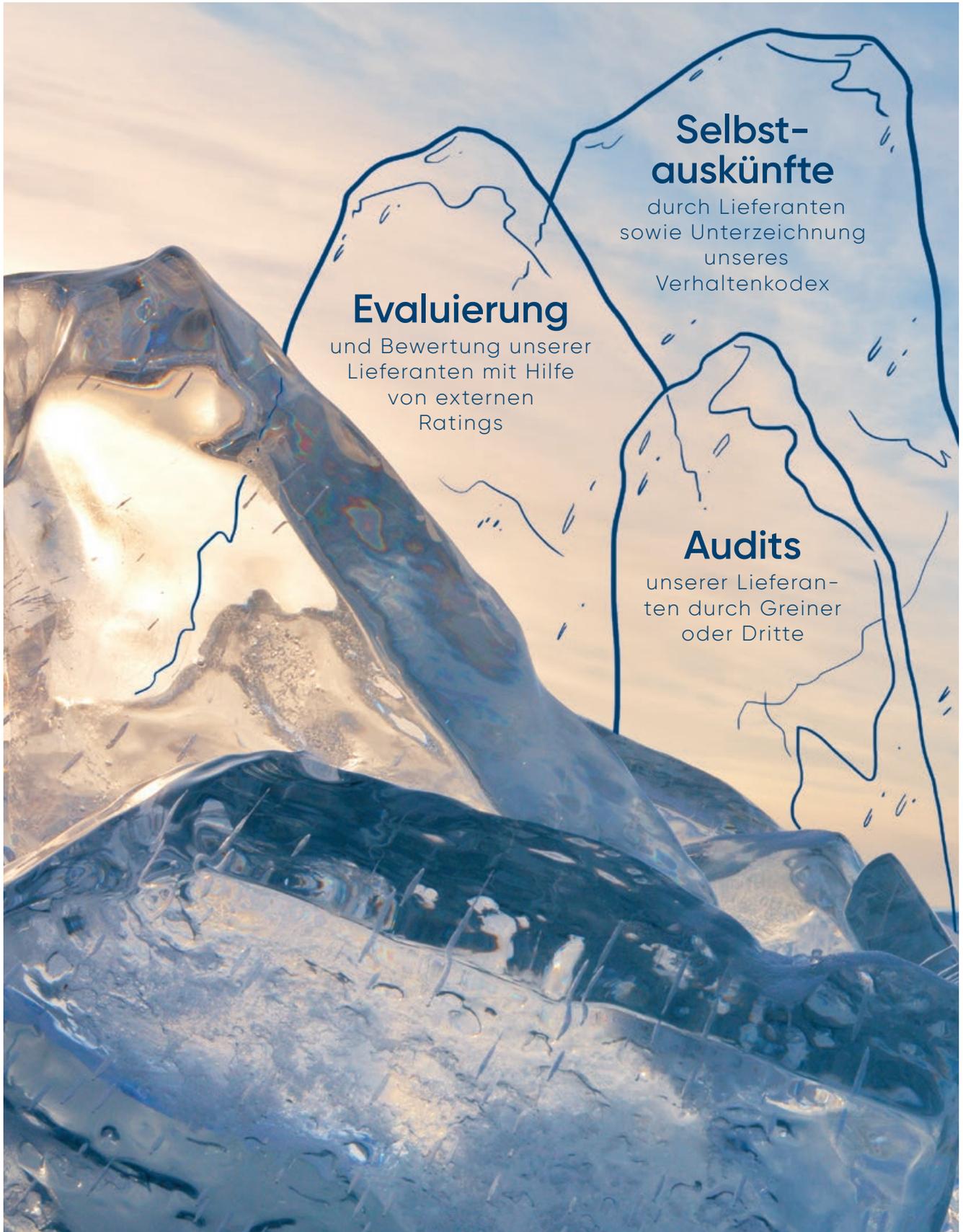
Der Prozess der Lieferantenbewertung umfasst drei Elemente:

- // *Selbstauskünfte durch Lieferanten sowie Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex*
- // *Evaluierung und Bewertung unserer Lieferanten mit Hilfe von externen Ratings*
- // *Audits unserer Lieferanten durch Greiner oder Dritte*

Lieferanten mit einer positiven Bewertung und Einhaltung aller Anforderungen werden als bevorzugte Lieferanten gelistet. Die Evaluierung und Bewertung sowie die nachfolgende Einstufung werden regelmäßig durchgeführt und aktualisiert.

Darüber hinaus nutzen wir auch externe Lieferantenbewertungen wie [EcoVadis](#) für die Bewertung und Evaluierung von Lieferanten. Beim renommierten EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating werden unterschiedlichste Bereiche abgefragt und bewertet. Die Ergebnisse sind Teil einer gesamtheitlichen Betrachtung unserer Lieferanten. Ebenso wollen wir die EcoVadis-Bewertung unserer Lieferanten in unsere eigenen Lieferantenbewertungsprozesse integrieren. Für Greiner Packaging haben wir uns zum Ziel gesetzt, alle strategischen Materiallieferanten bis Ende 2020 von EcoVadis bewerten zu lassen. Bis 2023 wollen wir eine Bewertungsplattform in allen Sparten einsetzen.

Zuletzt spielen auch Audits eine immer größere Rolle. Die Frage, ob Prozesse, Anforderungen und Richtlinien von Lieferanten unsere geforderten Standards erfüllen, wollen wir nicht dem Zufall überlassen. Daher werden wir bis 2020 einen Maßnahmenplan entwickeln und unsere Aktivitäten im Bereich Audits weiter verstärken. Das Thema Nachhaltigkeit soll dabei fest in unsere Prüfprozesse integriert werden. Ob Audits durch uns selbst oder durch Dritte durchgeführt werden, muss im Einzelfall entschieden werden.





Offenlegung schafft Vertrauen

Wir haben uns ambitionierte Ziele gesetzt. Plattformen wie EcoVadis oder Sedex bieten eine gute Möglichkeit, unseren Fortschritt zu überprüfen. Die Ergebnisse helfen uns dabei, in Zukunft eine noch bessere Bewertung zu erzielen.

 GRI 102-12

Wir stellen nicht nur hohe Anforderungen an unsere Lieferanten und Geschäftspartner, sondern legen auch für uns selbst die Messlatte hoch. Die Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistungen durch Dritte ist eine jener Kennzahlen, die wir forciert und mit ambitionierten Zielen verbunden haben. Ratings von [Sedex](#) und [EcoVadis](#) haben wir in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten gestellt. Dies entspricht auch den Anforderungen unserer Kunden.

Eine wichtige Standortbestimmung für ethische und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken in globalen Lieferketten stellt Sedex (Supplier Ethical Data Exchange) dar. Sedex ist eine nicht gewinnorientierte Organisation, die den Austausch ethischer Leistungsdaten zwischen Unternehmen und ihren Lieferanten ermöglicht. Greiner ist Sedex-Mitglied der Kategorie B. Dies bedeutet, dass wir unseren Kunden Zugang zu unseren Leistungsdaten bieten.

Vor allem im Kundensegment unserer größten Sparte Greiner Packaging sehen wir eine kontinuierliche Nachfrage nach Informationen zu unseren Abläufen. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, haben bereits 14 der 23 Produktionsstandorte der Greiner Packaging die von Sedex geforderten Informationen zu Arbeitsnormen, Gesundheit und Sicherheit sowie Integrität und Umweltverträglichkeit berichtet.

EcoVadis ist eine weitere Plattform, die eine Bewertung der sozialen und ökologischen Leistung von Unternehmen bietet. Im Rahmen von EcoVadis werden Richtlinien und Maßnahmen sowie veröffentlichte Berichte zu den Themen Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung von Unternehmen untersucht. Greiner Packaging erreichte 2018 eine Silber-Auszeichnung und gehört somit zu den besten 14 Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen in der Herstellung von Kunststoffprodukten. Unser Ziel: Bis zum Jahr 2020 eine Gold-Auszeichnung erreichen.



Sedex  Member



greiner 

Soziales Engagement



„Wo immer wir in der Welt als Unternehmen sind, wollen wir uns als guter Nachbar einbringen. Die Messlatte liegt hoch: Wir wollen einen Mehrwert durch unser Engagement schaffen und an der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft mitwirken.“

Gerhard Ohler
CEO Greiner Extrusion Group GmbH

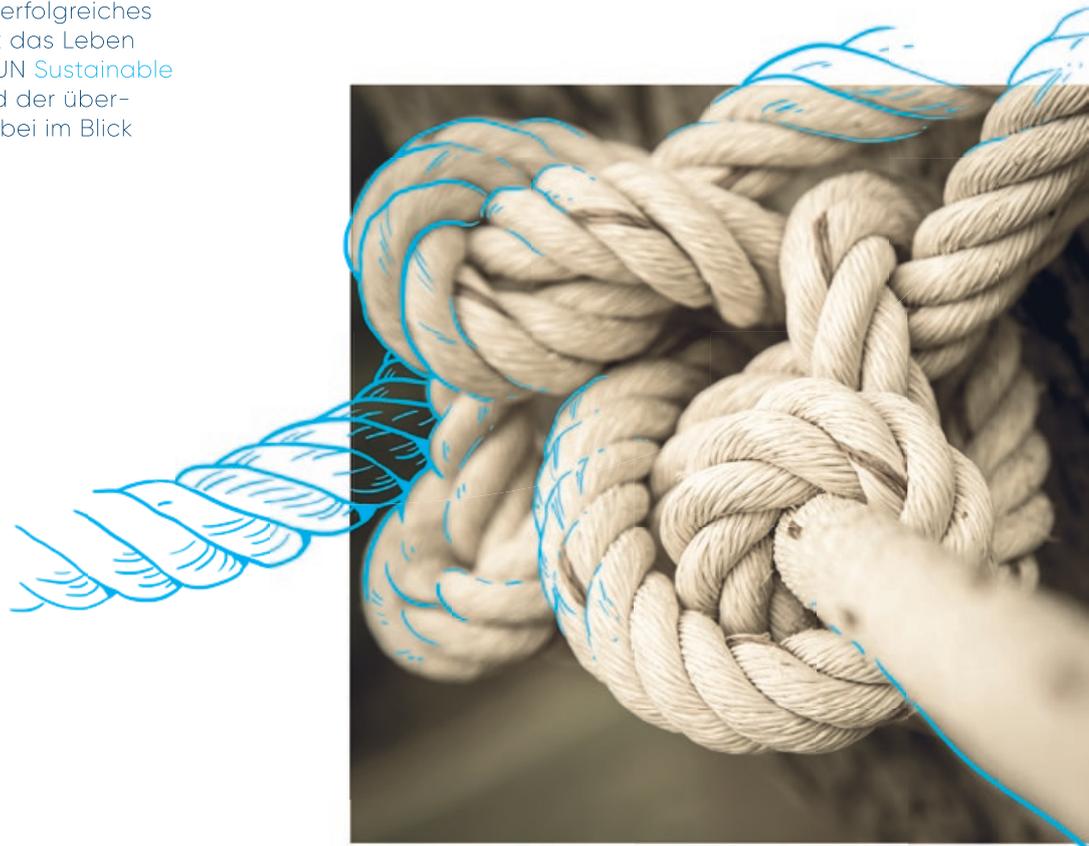


Erfolg und Profit sowie Verantwortung und Engagement – für uns als Unternehmen sind das zwei Seiten derselben Medaille. Wir glauben fest daran, dass unser unternehmerischer Erfolg unverrückbar mit starken Gemeinschaften und einer funktionierenden, chancengerechten Gesellschaft verbunden ist. 2018 haben wir deshalb weltweit 261 Projekte und Initiativen durch Spenden und Sponsorings gefördert. Unser Engagement für den Zusammenhalt der Gesellschaft und für Menschen in Not ist fest in unserem Wertesystem und unserer Unternehmenskultur verankert. Wir möchten mehr als ein zuverlässiger Arbeitgeber sein. Dies war in den letzten 150 Jahren der Fall und wird auch in Zukunft so bleiben. Diese historische Verpflichtung schätzen unsere Eigentümer, aber auch unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner. Darauf sind wir stolz.

Wir wollen ein zuverlässiger Partner für jene Städte und Gemeinden sein, deren Teil wir als Gruppe sind. Unsere Vision: Ein erfolgreiches Unternehmen sein und weltweit das Leben der Menschen verbessern. Die UN [Sustainable Development Goals \(SDGs\)](#) sind der übergeordnete Rahmen, den wir dabei im Blick

haben und zu dem wir als Unternehmen beitragen wollen. Die Projekte und Initiativen, die wir unterstützen, sollen dauerhafte und nachhaltige Veränderungen in der Gesellschaft bewirken. Wir möchten messbare positive Veränderungen fördern und haben klare Kriterien für Partnerorganisationen entwickelt, um Glaubwürdigkeit, Expertise und Mehrwert sicherzustellen. Im Allgemeinen engagieren wir uns dort, wo wir eine Verbindung zu unserem Kerngeschäft sehen. Im Folgenden stellen wir einige der neuesten Partnerschaften vor, die wir geschlossen haben und im Zuge derer wir uns weltweit engagieren. Dabei handelt es sich nur um eine Auswahl.

 GRI 102-12, GRI 103-1, GRI 103-2



Mehr als nur ein Arbeitgeber – ein guter Nachbar

Gerhard Ohler
CEO Greiner Extrusion Group GmbH





Starke Schultern können mehr tragen. Erfolgreiche Unternehmen haben daher die moralische Verpflichtung, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Soziales Engagement, das einen Beitrag zur Förderung einer zukunftsfähigen Gesellschaft leistet, muss der Maßstab sein.

Gerhard Ohler im Interview

Herr Ohler, was motiviert Sie, sich bei Greiner sozial zu engagieren?

Unser Selbstverständnis ist es, ein sinnstiftendes Unternehmen zu sein, das Teil einer zukunftsfähigen Gesellschaft ist. Darauf legen wir im Management, aber auch unsere Eigentümer sehr viel Wert. Wir verschließen die Augen nicht vor den sozialen und ökologischen Problemen in der Welt. Soziales Engagement hat daher bei Greiner eine lange Tradition. Wo immer wir in der Welt als Unternehmen vor Ort sind, wollen wir uns als guter Nachbar einbringen. Die Messlatte liegt hoch: Wir wollen durch unser Engagement einen Mehrwert schaffen – wir wollen an der Zukunftsfähigkeit mitwirken. Nicht mehr und nicht weniger!

Woran orientiert sich das soziale Engagement bei Greiner?

Es gibt sehr viele und ganz unterschiedliche Möglichkeiten, sich als Unternehmen zu engagieren. Wir haben für unser Engagement einen sehr klaren Rahmen definiert. Wichtig ist für uns, dass wir nur glaubwürdige und transparente Organisationen fördern und mit integren Partnern zusammenarbeiten. Für uns ist außerdem relevant, dass eine gewisse

Nähe zu unserem Kerngeschäft gegeben ist. Denn das Engagement von Unternehmen ist nur dann authentisch, wenn es in Verbindung mit dem Unternehmen selbst steht. Darüber hinaus achten wir stets ganz genau darauf, welche positive Wirkung die von uns geförderten Projekte und Organisationen erzielen.

Wie sieht das Engagement bei Greiner konkret aus?

Ein Großteil unseres Engagements besteht aus Spenden und Sponsorings. Ein kleinerer Teil entfällt auf Sachspenden. Insgesamt versuchen wir mehr und mehr, eine breite Palette an Ressourcen und Instrumenten in soziale Kooperationen einzubringen. Neben finanzieller Unterstützung gewinnen Know-how, kostenlose Unternehmensleistungen, Logistik oder Kontakte an Bedeutung. Über Partnerschaften auf lokaler Ebene, die lokale Themen aufgreifen, engagieren wir uns darüber hinaus auch im Bereich globaler, übergeordneter gesellschaftspolitischer Herausforderungen. Probleme wie der Klimawandel, aber auch die Verschmutzung der Meere können nicht lokal gelöst werden. Daher haben alle Greiner-Sparten strategische Partnerschaften entwickelt, die sich den großen Herausforderungen unserer Zeit annehmen.

Wo fängt Hilfe an, wo hört sie auf?

Soziales Engagement ist eine sehr individuelle Sache. Wir ermutigen alle unsere Standorte weltweit, einen Beitrag in ihrer Community zu leisten und sich als guter Nachbar einzubringen. Meine Erfahrung ist, dass dies sehr positiv wahrgenommen wird. Denn als Unternehmen ist man heute mehr als nur ein Arbeitgeber. Unser Anspruch ist es, darüber hinaus einen Beitrag zu leisten. Uns ist jedoch auch klar, dass wir damit nicht alle Probleme lösen werden. Kein Unternehmen allein wird diesem Anspruch gerecht.

Globale Herausforderungen – globale Partnerschaften

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben 2015 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Die Vision: Eine ökonomische, soziale sowie ökologische Transformation der Welt. Die UN-Nachhaltigkeitsziele sind auch für uns die Richtschnur. Wir haben daher in jeder Sparte eine Entwicklungspartnerschaft etabliert, die zur Erreichung der UN-Ziele beitragen soll.





Vermüllung der Ozeane den Kampf ansagen

Die Verschmutzung der Ozeane ist nicht akzeptabel und eine der wichtigsten ökologischen Herausforderungen unserer Zeit. Kunststoffabfälle tragen in besonderem Maße zur Vermüllung der Ozeane bei. Vor allem im bevölkerungsreichen Asien ist auf Grund fehlender Entsorgungssysteme ein massiv hoher Eintrag von Müll in die Meere sichtbar. Die Philippinen werden nach China und Indonesien von der [Ellen MacArthur Foundation](#) als drittgrößter Kunststoffverschmutzer der Welt eingestuft. Sie tragen mit jährlich fast 2.000.000 Tonnen nicht korrekt entsorgter Kunststoffabfälle zum globalen Kunststoffproblem bei. Experten schätzen, dass allein durch den Fluss Pasig jährlich 63.700 Tonnen Kunststoff in den Ozean gelangen. Während regelmäßige Säuberungen entlang des Flusses zwar eine Antwort bieten, ist diese jedoch nur kurzfristig. Es ist unerlässlich, den Ursachen der Verschmutzung systematisch zu begegnen und das Problem an der Wurzel zu packen.

Greiner Packaging arbeitet daher mit [Plastic Bank](#) zusammen – einer Organisation, die 2013 gegründet wurde. Die Idee ist einfach:

Man will Kunststoffabfälle in einen Wertstoff verwandeln. Ziel ist es, die Menge an Kunststoffmüll in der Umwelt zu reduzieren und gleichzeitig die Armut in Entwicklungsländern zu lindern. Die Organisation hat Sammelstellen geschaffen, in denen Menschen Kunststoffmüll gegen Geld, Dienstleistungen oder Produkte eintauschen können. Plastic Bank verkauft den gesammelten Kunststoffabfall an Unternehmen. Diese Unternehmen wiederum verwenden ihn, um neue Produkte herzustellen: Es wird ein Kreislauf geschaffen. Greiner Packaging und Plastic Bank haben sich im Jahr 2019 zusammengeschlossen und ein Sammelzentrum für Kunststoffabfälle auf den Philippinen am Fluss Pasig errichtet. Die neue Sammelstelle soll verhindern, dass 165.000 Kilogramm Kunststoff aus dem Pasig und dessen Nebenflüssen in den Ozean gelangen. Gleichzeitig unterstützt das Projekt die lokalen Gemeinden im Flussgebiet und stellt eine Einnahmequelle für informelle Sammler und sogenannte Junkshops dar.



Greiner Packaging geht gemeinsam mit Plastic Bank gegen die Vermüllung der Ozeane vor. Das Symbolfoto zeigt eine Sammelstation in Naga (Philippinen).



Greiner Bio-One unterstützt das Schweizerische Rote Kreuz beim Modernisieren des Blutspendedienstes und der sicheren Versorgung mit Blutprodukten im Libanon.

Gesundheit von Menschen in Krisenregionen unterstützen

Der Wunsch nach Gesundheit vereint alle Menschen der Erde. In den letzten drei Jahrzehnten wurden weltweit Fortschritte erzielt, wenn es um die Verbesserung der Gesundheit von hunderten Millionen Menschen geht. Die Lebenserwartung ist weltweit gestiegen, die Geburtensterblichkeit gesunken und bei der Bekämpfung von Krankheiten wie Tuberkulose oder Malaria wurden große Erfolge erzielt. Zwar sind unbestritten Fortschritte zu verzeichnen, doch leiden einige Regionen immer noch unter einer hohen Mütter- und Kindersterblichkeit, einer hohen HIV-Rate sowie unter einer steten Belastung durch übertragbare und nicht übertragbare Krankheiten. Die Unterstützung schutzbedürftiger Menschen und die Sicherstellung, dass Milliarden Menschen einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten, ist für unsere Zukunft von entscheidender Bedeutung. Wir sehen es bei Greiner Bio-One daher als unsere Aufgabe, einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheit der Menschen zu leisten und die Sicherheit im Gesundheitswesen zu

fördern. Zu diesem Zweck gingen wir 2019 eine Projektpartnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz ein. Die Organisation ist Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, welche mit 191 nationalen Gesellschaften im humanitären Bereich – sowohl in akuten Notsituationen (Katastrophenhilfe) als auch in der kontinuierlichen Entwicklungszusammenarbeit – tätig ist. Im Rahmen der Partnerschaft unterstützt Greiner Bio-One ein Projekt des Schweizerischen Roten Kreuzes, bei dem die Bereitstellung von sicheren Blutkonserven für syrische Flüchtlinge und die breite Öffentlichkeit im Libanon im Fokus steht. Um diesen lebenswichtigen Service flächendeckend, mit guter Qualität und höchster Sicherheit vor Krankheiten zu garantieren, wird das bisherige Blutspendewesen modernisiert. Mit Kampagnen und mobilen Blutspendeaktionen in der unmittelbaren Umgebung wird die Bevölkerung für freiwillige Blutspenden sensibilisiert. Parallel dazu erlangen Mitarbeitende der Bluttransfusionszentren Aus- und Weiterbildungen und erhalten eine sichere Arbeitsumgebung mit modernen Laborgeräten. Greiner Bio-One will mit der Förderung dieses Projekts zur Stärkung des Blutspendedienstes vor Ort beitragen und so das Leben der Menschen im Libanon verbessern.

Schweizerisches Rotes Kreuz



greiner
BIO-ONE



Emissionen reduzieren & Lebensqualität erhöhen

In seinem jüngsten Bericht aus dem Jahr 2018 hat der sogenannte Weltklimarat – das [Intergovernmental Panel on Climate Change \(IPCC\)](#) – erneut darauf hingewiesen, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit ist. Während es kontroverse Debatten darüber gibt, wie man politisch in den einzelnen Staaten auf die globale Erwärmung reagieren will, ist für führende Wissenschaftler klar: Die globalen **CO₂-Emissionen** müssen bis 2050 drastisch reduziert werden, um katastrophale Folgen für die menschliche Zivilisation zu vermeiden. Damit könnte es uns gelingen, den globalen durchschnittlichen Temperaturanstieg auf unter 2°C zu halten. Während die Reduzierung von CO₂ eine entscheidende Strategie sein wird, stellt die Kompensation von Emissionen eine weitere wichtige Säule in einem vielschichtigen Ansatz dar.

Bei Greiner achten wir genau auf unseren Emissionsausstoß und haben Maßnahmen zur Reduzierung ergriffen. Um Emissionen zu senken, hat Greiner Foam eine Partnerschaft mit der gemeinnützigen Organisation [atmosfair](#) geschlossen. Die Organisation bietet die Kompensation von Emissionen an, welche durch Reisen verursacht werden, und hat sich vor allem auf die Auswirkungen des Fliegens auf das Klima spezialisiert. Verbraucher können die Menge an Kohlenstoffdioxid berechnen, die eine Reise erzeugt. Der Kunde kann dann den Betrag, der zur Einsparung der berechneten Emissionen benötigt wird, an Klimaschutzprojekte spenden.

Eines dieser Projekte, das [atmosfair](#) gemeinsam mit Greiner Foam unterstützt, liegt in Lesotho – einem der ärmsten Länder der Welt. Die meisten Haushalte in Lesotho sind nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen und haben daher keinen Zugang zu Elektrizität. Die Mehrheit der Menschen ist auf Kerzen und Paraffinlampen angewiesen, die schädliches Kohlenmonoxid ausstoßen, was ein massives Gesundheitsrisiko für die Menschen darstellt. [atmosfair](#) kooperiert daher mit Solar Lights und bietet Haushalten Zugang zu Solarlampen und Solar Home-Systemen. Davon profitiert nicht nur das Klima, sondern auch die Gesundheit der Bevölkerung.



nachdenken • klimabewusst reisen



Greiner-Foam-Partner atmosfair trägt in Afrika unter anderem mittels Solartechnologie zur Reduzierung von Emissionen bei.

In Mosambik Menschen in Not zur Seite stehen

In der Nacht zum 15. März 2019 traf der Zyklon Idai mit Windböen von bis zu 160 Kilometern pro Stunde auf Mosambik. Damit einhergehende meterhohe Flutwellen und extreme Regenmengen führten zu einer der schlimmsten Naturkatastrophen in der jüngeren Geschichte Mosambiks. Die Folgen waren verheerend. Über 100.000 zerstörte Häuser, mehr als 600 Tote und 1.600 Verletzte in der Region: Das ist die traurige Bilanz des Zyklons. Der Bedarf an sauberem Wasser, Sanitäreinrichtungen und medizinischer Versorgung war nach der Naturkatastrophe groß. Neben der Ausbreitung von Malaria und Durchfallerkrankungen bereitete vor allem die hochansteckende Cholera Sorgen: Schnell gab es über 3.000 bestätigte Fälle. Die Arbeit der Helfer war daher ein Wettlauf gegen die Zeit. Greiner Extrusion unterstützt 2019 daher die Soforthilfekation des Roten Kreuzes in Mosambik. Das Rote Kreuz ist neben den Vereinten Nationen und staatlichen Behörden eine der größten operativen Hilfsorganisationen im Land und mit sieben

Schnelleinsatzgruppen und hunderten Freiwilligen des Mosambikanischen Roten Kreuzes im Einsatz. Um das Schlimmste zu verhindern, liefen Impfkampagnen und das Rote Kreuz nahm zahlreiche Stationen in Betrieb, an denen Cholera-Patienten salzige Trinklösung zur Rehydrierung erhielten. Die Helfer des Roten Kreuzes arbeiteten unermüdlich an der Errichtung von Sanitäreinrichtungen, der Versorgung mit Trinkwasser und der Bekämpfung von Krankheitsüberträgern für 20.000 Menschen. Die Versorgung der Menschen mit Hygieneprodukten sowie die Aufklärung der Bevölkerung zur Verringerung der Ausbreitung von Krankheiten standen ebenfalls im Vordergrund. Der Region droht darüber hinaus eine Nahrungsmittelknappheit durch die vom Wasser verursachte Zerstörung von 715.000 Hektar Getreidefeldern. Durch das Klimaphänomen El Niño ist mit einer extremen Trockenheit im Laufe des Jahres zu rechnen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ



greiner
EXTRUSION

Aus Liebe zum Menschen.



Greiner Extrusion unterstützt die Soforthilfekation des Roten Kreuzes in Mosambik.



Think Global — Act Local

Bei Greiner möchten wir die Zukunft mitgestalten und vor allem erreichen, dass unsere Nachbarschaft ein Ort voller Möglichkeiten ist. Indem sich fast alle unsere Standorte lokal engagieren, wollen wir zu einer prosperierenden Gemeinschaft beitragen.

Dungannon

(Nordirland)

„Wir übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir uns jeden Tag bewegen.“ Diesen Leitsatz hat sich der nordirische Greiner Packaging Standort in Dungannon zu Herzen genommen. Mit zahlreichen Freiwilligen wurde daher ein Charity-Ausschuss gegründet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2020 insgesamt 30.000 Pfund für wohltätige Zwecke zu sammeln. Im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung wurde die Niamh Louise Foundation zur „Charity of the Year“ gewählt. Die Organisation spendet Angehörigen nach einem Suizid Trost und Unterstützung. Ziel der Mitarbeiter war es, insgesamt 10.000 Pfund für das Projekt zu sammeln – das erreichte Ergebnis sollte am Ende des Jahres noch um weitere 10.000 Pfund von Unternehmensseite aufgestockt werden. Um den gesteckten Zielbetrag zu erreichen, wurden zahlreiche Aktivitäten von Kuchenverkäufen über Verlosungen, Gewinnspiele, Wettbewerbe und Straßensammlungen bis hin zu Marathonteilnahmen umgesetzt. Durch das Engagement der vielen Helfer konnten der Foundation Ende 2018 tatsächlich 20.000 Pfund übergeben werden.



Monroe

(USA)

In den USA sind in den Bereichen Fertigung sowie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) mehr Stellen verfügbar als Bewerber vorhanden. Im Jahr 2018 konnten schätzungsweise 2,4 Millionen MINT-Arbeitsplätze nicht besetzt werden. Greiner Bio-One versucht, gemeinsam mit anderen Unternehmen diesem Problem entgegenzuwirken und beteiligt sich daher an der sogenannten Manufacturing Awareness Week. Diese Bewusstseinsinitiative wird von der Handelskammer von Union County (North Carolina) veranstaltet. Gemeinsames Ziel ist es, das Verständnis für die wirtschaftliche Bedeutung von Produktionsunternehmen in den Vereinigten Staaten zu fördern. Darüber hinaus sollen Schüler für MINT-Karrieren begeistert werden. Neben der finanziellen Unterstützung der Initiative besuchen Greiner Bio-One Mitarbeiter freiwillig lokale Schulen, um über das Unternehmen und seine Geschichte zu sprechen. Weiters öffnet Greiner Bio-One seine Türen, um Schülern im Rahmen einer Werksbesichtigung einen Einblick in die tatsächliche Herstellung von Produkten und mögliche Karrierewege zu geben.



Meadville

(USA)

Gute Bildung ist die Grundlage für ein erfolgreiches Leben und die Entwicklung unserer Gesellschaft. Greiner Extrusion unterstützt daher weltweit verschiedene Bildungseinrichtungen, die sich an junge Menschen richten. So fördert Greiner Extrusion in Meadville (Pennsylvania) beispielsweise das Projekt „Junior Achievement“. Dieses vermittelt jungen Menschen die Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie benötigen, um ihren wirtschaftlichen Erfolg zu sichern, ihre Zukunft zu planen und intelligente akademische und wirtschaftliche Entscheidungen zu treffen. Eine weitere Organisation ist der Ken Kull Scholarship Fund. Der Fonds wurde eingerichtet, um Stipendien für die Bewohner des Crawford County bereitzustellen, um deren Ausbildung im Bereich Werkzeug- und Formenbau oder Kunststoff-spritzguss weiterzuentwickeln. In Tschechien unterstützt Greiner Extrusion darüber hinaus finanziell die technische Sekundärschule für Maschinenbau. Auf diese Weise wird die Ausbildung junger Techniker in der Region gefördert und gleichzeitig werden mögliche Nachwuchskräfte für das Unternehmen gesichert.



Nýrsko

(Tschechien)

Kinder sind unsere Zukunft. Greiner PURTEC und Greiner aerospace unterstützen daher DDM Nýrsko, eine Nichtregierungsorganisation, die ein Freizeitzentrum für Kinder und Jugendliche betreibt. Das Freizeitzentrum bietet ein breites Spektrum an Kursen und Veranstaltungen. Ziel ist es, regelmäßig Aktivitäten zur Freizeitgestaltung in der Region durchzuführen. Unter anderem werden Sportgruppen für Ballett, Turnen, Ausdauertraining und Karate angeboten. Auch die künstlerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird gefördert, beispielsweise durch Kurse in Zeichnen, Keramik, Handwerkstechniken oder Theater. Greiner PURTEC und Greiner aerospace unterstützen die Organisation durch Spenden, aber auch durch Sponsorings, indem bei Veranstaltungen im „Haus der Kinder und Jugend“ von DDM geworben wird und das Firmenlogo auf den Plakaten erscheint. Auch Sachspenden werden immer wieder übergeben. 2018 – zum 150. Jubiläum von Greiner – wurde zudem gemeinsam mit der Organisation ein Kinderprogramm geplant, entwickelt und umgesetzt.





Im Dialog mit Branchenpartnern & Wissenschaft

In einer komplexen Welt erfordern Lösungen die Zusammenarbeit verschiedenster Akteure. Wir suchen daher den Dialog mit Branchenpartnern sowie wissenschaftlichen Einrichtungen und arbeiten in Verbänden eng mit anderen zusammen. Im Folgenden zeigen wir eine Reihe von Initiativen, die in besonderer Weise Antworten auf Zukunftsfragen bieten.

 GRI 102-12, GRI 102-13



Ellen MacArthur Foundation

(weltweit)

Die Ellen MacArthur Foundation ist eine gemeinnützige Organisation, die 2010 ins Leben gerufen wurde. Die Stiftung wurde gegründet, um den Übergang zu einer **Kreislaufwirtschaft** zu beschleunigen. Zusammenarbeit entlang der **Wertschöpfungskette**, um Kapazitäten aufzubauen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erkunden und zirkuläre Geschäftsinitiativen zu entwickeln, sind das Herzstück der Stiftung. All dies geschieht vor dem Hintergrund, dass Experten davon ausgehen, dass es 2050 mehr Kunststoffe als Fische im Meer geben wird, wenn unser Gebrauchs- und Entsorgungsansatz von Kunststoffen nicht in Frage gestellt wird. Ende 2018 verpflichteten sich mehr als 250 führende Unternehmen dazu, einen anderen Umgang mit Kunststoffen zu forcieren – so auch Greiner. Im Zentrum des sogenannten Global Commitment steht die Vision einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe, bei der Letztere niemals zu Abfall werden. Greiner ist zudem stolzer Partner der New Plastics Economy. Jeder Unterzeichner befürwortet formell die Vision und die Notwendigkeit, darauf hinzuarbeiten.



LIT Factory

(Österreich)

Die globale Wirtschaft ist im Wandel. Digitale Technologien spielen eine immer größere Rolle. 2018 fiel daher an der Johannes Kepler Universität (JKU) in Linz (Österreich) der Startschuss für die österreichische Pilotfabrik LIT Factory. Dabei handelt es sich um ein Testlabor, in dem heimische Unternehmen innovative Verfahrenstechniken erforschen können. Das Ziel: Materialien für neue Zwecke entwickeln. So sollen ab Mitte 2019 beispielsweise Leichtbauteile aus Kunststoff für Autos entwickelt werden, die an Stelle von Stahl den Motor mit der Karosserie verbinden. Weitere Forschungsprojekte liegen in den Bereichen Produktionstechnik, Medizintechnik, Maschinenbau sowie Bau- und Recyclingtechnik. Greiner unterstützt gemeinsam mit 23 anderen Betrieben die LIT Factory. Im Südwesten des JKU-Campus angesiedelt, wird auf drei Stockwerken und rund 7.000 Quadratmetern Fläche die Entwicklung neuer Technologien vorangetrieben. Die LIT Factory versteht sich dabei als Lern-, Lehr- sowie Forschungsfabrik und gibt interdisziplinären Forschungsteams Raum für die smarte verfahrenstechnische Produktion der Zukunft.





klimaaktiv pakt2020

(Österreich)

Klimaschutz im eigenen betrieblichen Prozess mitzudenken, ist das Ziel des klimaaktiv pakt2020. Greiner Packaging ist Partner der Initiative klimaaktiv pakt2020. Dieser Klimapakt bringt führende Großbetriebe Österreichs zusammen, die sich gemeinsam verpflichtet haben, ihre Emissionen von **Treibhausgasen** zu reduzieren, die eigene Energieeffizienz zu steigern und den Anteil erneuerbarer Energien zu fördern. Die Umsetzung folgt einem ganzheitlichen Ansatz. Ein breites Bündel an Maßnahmen soll in Summe zur Erreichung der angestrebten Ziele führen. Bei Greiner berücksichtigen wir in unserem Energiemanagement die folgenden fünf Bereiche: Energiesparen und Energieeffizienz, Bauen und Sanieren, Mobilität, erneuerbare Energieträger und nachwachsende Rohstoffe. Im Pakt engagieren sich fortschrittliche österreichische Unternehmen als Wegbereiter für eine nachhaltige Zukunft und werden so zu Leuchttürmen des betrieblichen Klimaschutzes.



UK Plastics Pact

(Vereinigtes Königreich)

Greiner Packaging ist Gründungsmitglied des UK Plastics Pact. Das Vereinigte Königreich übernimmt mit der einzigartigen Initiative die weltweite Führungsrolle beim Wandel der Kunststoffwirtschaft hin zu einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig wird der Umweltverschmutzung durch Kunststoffabfall aktiv entgegengewirkt. Greiner Packaging hat mit seiner Niederlassung in Dungannon (Nordirland) als eines der ersten Unternehmen – und nur eines von zwei Verpackungsunternehmen weltweit – den Plastics Pact unterzeichnet. Der Startschuss fiel im Mai 2018. Neben Greiner sind auch weitere namhafte Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette mit an Bord. Einerseits sollen Einwegkunststoffe durch Design-Neugestaltungen, Innovationen oder Alternativen so weit wie möglich beseitigt werden, andererseits soll sichergestellt werden, dass Kunststoffverpackungen wiederverwendbar, wiederverwertbar oder kompostierbar sind. Zusätzlich sollen die Sammlung und Wiederverwertung von Kunststoffverpackungen verbessert und der Recyclinganteil in Kunststoffverpackungen erhöht werden.





greiner 